Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg. Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Illustriertes Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und Bild
erscheint Freitags. Bezugspreis: für die Bezieher des Kölner Local-Anzeigers 10 Pfg. im Monat, im Alleinbezug 50 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigenpreis für Köln 18 Pfg. (S. u. letzte Seite 22 Pfg.)
„ auswärts 25 „ (S. „ „ 30 „)
Reklamepreis „ Köln 50 „ (auf der 2. Seite 60 „)
„ auswärts 75 „
Platzvorschriften 10% Zuschlag. Offertengebühr 25 Pfg.

Kölner
Local-Anzeiger
General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Geschäftsstellen und Anzeigen-Annahmen: Marzellenstr. 37 und Breitestr. 85.

Nr. 249. 25. Jahrgang. Fernspr. 1. Geschäftsstelle Marzellenstr. 37: A 420. 2. Geschäftsstelle Breitestr. 85: A 6636. Köln, Mittwoch, 11. September 1912. Redakt.: A 5231, A 5232, A 5233, A 5234. Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Hochwasser.

* **Berlin,** 10.Sept.1912. (Drahtber.) Infolge des anhaltenden Regens laufen unausgesetzt neue Meldungen über den Schaden ein, den die Ueberschwemmungen in Süd- und Westdeutschland anrichten. Auf dem Neckar hat das Hochwasser die Schiffahrt vollständig lahmgelegt. Kleine Bergbäche sind zu reißenden Strömen angeschwollen. In allen Teilen Württembergs sind weite Strecken überschwemmt. Die Straßen mußten teilweise polizeilich gesperrt werden. Auch zwei Menschenleben sind wieder zu beklagen. Vielfach wurden Brücken von der Strömung mit fortgerissen. Dammbrüche sind eingetreten. In der Rheingegend bei Koblenz sind Straßen und Bahndämme durch Felsstürze gefährdet. Ueberall am Mittelrhein und im Ruhrgebiet herrscht Hochwasser. Das Wasser ist teilweise über die Talsperren im Ruhrgebiet getreten und hat den letzten Rest der Ernte vernichtet. Auch von der oberen Fulda, Weser und Nebenflüssen wird ein vorher nie erreichter Wasserstand gemeldet.

⊙ **Hagen,** 10.Sept.1912. Die Talsperren des Ruhrgebiets konnten in den letzten vier Wochen infolge der anhaltenden Regengüsse ihren Wasservorrat verdoppeln. Die kleineren Sperren, wie die der Fuelbecke, der Heilenbecke usw., laufen über. Der Inhalt der Ennepesperre stieg im August von 4,1 auf 7,3 Millionen Kubikmeter. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei der Glör-, Jubach- und Versesperre. Bemerkenswert ist, daß im Oktober vorigen Jahres die Becken der Ruhrsperren mit insgesamt 32,40 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen nur noch 2,7 Millonen Kubikmeter Wasser aufwiesen. In Zukunft ist eine solche Wassernot nicht mehr zu befürchten, da im Oktober die Listersperre in Betrieb kommt und auch an der Möhnesperre mit dem Aufstau schon begonnen ist. Mit diesen beiden großen Sperren wird das Ruhrgebiet insgesamt 11 Sperren mit 186,7 Millionen Kubikmeter Fassungsraum haben. Die Arbeiten zur Erhöhung der Sperrmauer an der Ennepesperre, wodurch der Fassungsraum von 10,3 auf 12,6 Millionen Kubikmeter steigt, sind vor einiger Zeit in Angriff genommen und schreiten rüstig vorwärts.

* **Karlsruhe,** 10.Sept.1912. Vom Oberland melden Wutach, Schlücht, obere Alb, Wehra, Wiese und Kander ebenfalls steigendes Wasser, jedoch ohne Hochwassergefahr, rascheres Steigen verzeichnen Wildgutach, Dreisam und Elz. Die Kinzig stieg bei Wolfach von gestern auf heute um 74 Zentimeter und steigt noch, die Rench bei Oberkirch um 87 Zentimeter. Die Schönmünzach, einer der wasserreichsten Murgzuflüsse, meldet den hohen Stand von 2 Meter, und rasches Steigen desgleichen die Raumünzach. In Rastatt stieg die Murg seit gestern von 1,26 auf 3,75 heute vormittag 8.40 Uhr, also nahezu 2 Meter; auch die Oos ist stark gestiegen. Die Enz, deren Zuflüsse Kleine Enz und Eyach große Wassermengen führen, überflutet in Pforzheim und abwärts bereits das ganze Vorland, die Würm und obere Nagold melden ebenfalls starkes Steigen, so daß für das untere Enztal Hochwassergefahr bestehen dürfte. Der Rhein, der bei Maxau heute früh 5.51 Meter Pegelstand zeigte, steigt ebenfalls, in den Pfälzer Orten Pforz und Wörth macht sich bereits das Druckwasser unliebsam bemerkbar. Vom Mittel- und Oberneckar wird ebenfalls starkes Steigen gemeldet. Die Jagst ist bereits ausgetreten, Kocher, Fils und Rems führen Hochwasser.

* **Heidelberg,** 9.Sept.1912. Von allen Seiten laufen Meldungen über Unwetterschäden ein, besonders schlimm scheint das Unwetter im Neckartale gewütet zu haben. Der Neckar ist in Heidelberg von Sonntag auf Montag um 80 Zentimeter gestiegen. Im Neckartal ging ein starker Wolkenbruch nieder, die Straßen wurden überschwemmt und die Keller unter Wasser gesetzt. In mehreren Orten mußte die Feuerwehr alarmiert werden. In Ziegelhausen setzte der stark angeschwollene Steinbach den oberen Ortsteil unter Wasser und riß die Straßen auf. In Neckarsteinach drängten die Wassermassen schon in die Wohnräume. Der Personen-Dampfschiffahrtsverkehr auf dem Neckar wird wegen des Hochwassers bis auf weiteres eingestellt. Aus Meckesheim wird berichtet, daß die Elsenz immer mehr ansteigt. Der Verkehr nach dem Bahnhof ist nicht mehr möglich. In Waibstadt wurde das ganze Tal von dem Hochwasser überschwemmt.

* **Weinheim,** 9.Sept.1912. Zwischen dem badischen Ort Hemsbach und dem auf hessischem Boden liegenden Ort Hüttenfeld brachen zweimal die Dämme, so daß weite Wiesenstrecken und auch Ackerland überflutet sind. Da das Grummet noch nicht abgeerntet ist, dürfte den betroffenen Landwirten ein nicht unerheblicher Schaden erwachsen sein.

* **Geroldsau,** 9.Sept.1912. Das heutige Unwetter brachte für unsere Gemeinde eine starke Ueberschwemmung. Die Straßen sind bis zu Mannshöhe mit Wasser gefüllt, besonders der Zugang von Lichtental her. Das Wasser hatte eine solche Höhe erreicht, daß die Pferde an Lastfuhrwerken bis an den Hals im Wasser standen.

23. Internationaler Eucharistischer Kongreß in Wien.

Die Ankunft des Kardinallegaten.

≋ **Wien,** 10.Sept.1912. (Eig. Drahtber.)

Vom Westbahnhof die lange Mariahilferstraße, den Opernring und die Kärntnerstraße entlang bis zum Stephansdom und von dort zur Hofburg bildet eine unübersehbare Menge von Wienern und Gästen aus aller Herren Länder Spalier. Kurz nach 3 Uhr beginnt der Aufzug der Tausende von Vereinen. An der vor der Oper errichteten Tribüne hat sich inzwischen der hochwürdigste Episkopat und der katholische österreichische Adel versammelt. In nahezu einstündiger Prozession, ziehen unter dem feierlichen Geläute der Glocken die zahlreichen Pfarrer Wiens und eine große Anzahl Vertreter der katholischen Orden der Jesuiten, Karmeliter, Kapuziner, Minoriten, Dominikaner, Zisterzienser und andere vorüber, und am Schlusse die Chorherren des hohen Domkapitels.

Gegen 4.30 Uhr braust gewaltiger Jubel durch die harrende Menge. Der Kardinallegat erscheint. Der Wiener Kardinal, Fürsterzbischof Dr. Nagl, schreitet dem Legaten, der vor der Tribüne dem Wagen entsteigt, entgegen, und die beiden Kirchenfürsten begrüßen sich auf das herzlichste. Der Wiener Oberhirt stellt hierauf dem Kardinallegaten die anwesenden Fürstlichkeiten und die Vertreter des Wiener Magistrats, an ihrer Spitze den Bürgermeister Neumayer, vor.

Hierauf hieß **Kardinal Nagl** den Abgesandten des Heiligen Vaters in folgender, in lateinischer und deutscher Sprache vorgetragenen Rede willkommen:

Innige Freude erfüllt mein Herz, daß ich Ew. Eminenz in der Haupt- und Residenzstadt Wien in meinem Namen und im Namen des gesamten Klerus, sowie des gläubigen Volkes den ehrfurchtsvollsten Willkommengruß entbieten kann, wie er demjenigen geziemt, der im Namen des Heiligen Vaters zu uns kommt. So groß unsere Liebe zum gemeinsamen Vater der Christenheit in unseren Herzen ist, ebenso innig ist der Gruß, den wir dem Legaten des gemeinsamen Vaters entgegenbringen. In diesem Augenblick verkünden die Glocken der ganzen Erzdiözese den Gläubigen, daß Ew. Eminenz als Legat des Heiligen Vaters gekommen ist, um in unserem lieben Wien der Feier des internationalen Eucharistischen Kongresses im Namen des Papstes zu präsidieren. Die Glocken klingen heute von der Kirche, dem Throne des Heilandes in der Eucharistie und erregen Gefühle der Freude, der Dankbarkeit und der Liebe bei denen, die den Klängen ein gläubiges Ohr leihen. Wir begrüßen aber Ew. Eminenz in der Haupt- und Residenzstadt noch mit besonderer Freude als ein hervorragendes Mitglied jener Kongregation, welche der Stadt Wien durch die Gnade Gottes einen Apostel der Neuzeit, den letzten und jüngsten Heiligen geschenkt hat: den h. Klemens Maria Hofbaur, der vor nicht ganz 100 Jahren, zu einer Zeit, wo der Glaube und die Betätigung desselben unter den Folgen der Revolution und der kriegerischen Ereignisse litt, gerade durch den Hinweis auf die Eucharistie frisches Leben in den Herzen der Jugend, wie in den Herzen des gereiften denkenden Alters entfacht hat. So sei denn Ew. Eminenz als wahrer Mitbruder unseres Wiener Heiligen gegrüßt, gegrüßt besonders als ein Förderer neuen christlichen Lebens durch die heilige Eucharistie bei jung und alt, bei denen, die noch fern stehen und bei denen, die schon nahe sind. Möge durch Eure Hand und durch Euer Gebet die Segnung des Glaubens auch unserer Zeit zum Nutzen gereichen. Das walte Gott!

Ebenfalls in lateinischer und deutscher Sprache dankt hierauf der **Kardinallegat van Rossum** für den warmen Empfang, den die Stadt Wien ihm bereitet habe, wobei er besonders darauf hinweist, daß es ihn freue und ehre, als Redemptorist nach Wien entsandt worden zu sein. Der Heilige Vater segne den erhabenen Kaiser und sein hohes Haus, er segne den hochwürdigsten Wiener Oberhirten und Klerus und auch das liebe Wiener Volk. Stürmischer, durch die gewaltigen Scharen sich fortpflanzender Beifall begleitet die Worte des Kardinallegaten.

Hierauf begrüßt **Dr. Joseph Neumayer** als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt den Kardinallegaten.

In Begleitung des Wiener Erzbischofs, wie der zahlreichen übrigen Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten, setzt hierauf der Kardinallegat zu Fuß seinen Weg nach dem Stephansdom fort. „Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn," das schallt dem Gesandten des Heiligen Vaters aus dem Jubel entgegen, der ihm die gewaltige Volksmenge auf dem Wege vom Westbahnhof bis zum Stephansdom als Gruß entgegenbringt. Segnend erhebt der Kardinal die Hände, während die Menge andächtig in die Knie sinkt. Um 5 Uhr langt der Kirchenfürst vor dem Stephansdom an, wo eine zehntausendköpfige Menge sich drängt. Vor dem Dom ist eine Kompagnie ungarischer Infanterie postiert mit dem Auftrage, die Schutzmannschaft im Ordnungsdienst zu unterstützen. Truppen und Schutzleute sind in Paradeuniform aufgezogen. Das Kommando liegt in den Händen eines Generals. Sowie der Kardinallegat in den Dom eintritt, erstrahlt Chor und Hochaltar in blendendem Lichte. Die Orgel setzt ein und erfüllt mit ihrem Klang die weiten Räume des Gotteshauses. Den Zug in die Kirche eröffnet ein Kreuzträger, ihm folgen Alumnen, Welt- und Ordensgeistliche, Prälaten, Aebte, Bischöfe und Kardinäle und hinter ihnen unter einem Baldachin der Kardinallegat. Fanfarenklang und Chorgesang begrüßt den Kardinal beim Eintritt. Nach kurzer Andacht vor dem Tabernakel erteilt der Kirchenfürst der harrenden Menge seinen Segen und verläßt unter Glockengeläute wieder die Kirche, um den Galawagen zu besteigen, der ihn zur Hofburg bringt, wo er vom Oberzeremonienmeister herzlich empfangen wird. Auf dem ganzen Wege werden dem Kardinallegaten stürmische Huldigungen bereitet.

* **Wien,** 10.Sept.1912. (Drahtber.) Der Kaiser hat heute abend den päpstlichen Legaten Kardinal van Rossum in besonderer Audienz zur Entgegennahme eines Handschreibens des Papstes empfangen. Der Kardinal ist als Gast des Kaisers in der Hofburg abgestiegen. Wie die Reichspost meldet, hat der Kaiser dem päpstlichen Legaten das Großkreuz des Stephanordens verliehen.

Die Wirren und Kämpfe in der Türkei.

* **Die Spannung zwischen Bulgarien und der Türkei.** (Drahtber.) Konstantinopel, 10.Sept.1912. Das bulgarische Exarchat hat an den Kultusminister eine scharfe Note wegen der Ereignisse in Kotschana gerichtet. Es verlangt in der Note schleunige Bestrafung aller Schuldigen und Absetzung der Beamten und Staatsangestellten, welche die Verantwortung trifft. In Saloniki eingetroffene Meldungen besagen, daß bereits seit einigen Tagen an der bulgarischen Grenze rege Tätigkeit herrsche. Die bulgarischen Grenztruppen seien mit Erdarbeiten beschäftigt, wobei mehrfach türkische Patrouillen, die die Grenze abstreiften, bedroht worden seien. Eine Patrouille sei der neutralen Zone zu nahe gekommen, worauf die Besatzungen der Wachthäuser Karatepe, Temistepe und Djebelitza das Feuer eröffnet hätten. Die türkischen Soldaten, die Verstärkungen erhielten, hätten das Feuer erwidert, wobei fünf Bulgaren getötet worden seien. Als bulgarische Verstärkungen anlangten, hätte sich das Feuer lebhafter gestaltet, weshalb die Türken die mohammedanischen Landleute bewaffnet hätten, damit sie den türkischen Grenzwachen zu Hülfe kämen. Das Feuer habe einen ganzen Tag über gedauert.

— Konstantinopel, 11.Sept.1912. Der Kriegsminister erhielt die Bestätigung des Zwischenfalls von Karatepe. Auf beiden Seiten gab es Verluste. In der vorvergangenen Nacht hörte das Feuern auf. Der Minister hat die Befehlshaber der Grenztruppen angewiesen, Maßnahmen zu ergreifen zur Vorbeugung der Wiederkehr von Zwischenfällen.

* **Ein neuer Sprenganschlag.** (Drahtb.) Saloniki, 10.Sept.1912. In Doiran, einer Ortschaft an der Bahnstrecke Saloniki—Serres, explodierte heute auf dem Marktplatz eine Bombe. Angeblich wurden 25 Personen getötet und gegen 80 verwundet. 19 Verwundete wurden nach Saloniki und eine Anzahl in das Spital nach Serres gebracht. Die Mehrzahl der Getöteten und Verwundeten sind Mohammedaner. Die Bombe war, wie üblich, in einem Getreidesack verborgen auf den Marktplatz gebracht worden.

* **Eine armenische Kundgebung.** (Drahtbericht.) Konstantinopel, 10.Sept.1912. Der armenische Patriarch hat der Pforte ein Memorandum überreicht, in dem er erklärt, wenn bis morgen keine die Einstellung der kurdischen Mordtaten gegen die Armenier versichernde Antwort gegeben werde und keine hinreichenden Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen würden, sei er gezwungen, die Entscheidungen der armenischen Nationalversammlung auszuführen, welche den Rücktritt der kirchlichen und Laien-Körperschaften, die Einstellung der Tätigkeit des Patriarchats, sowie die Schließung der Kirchen und Schulen zur Folge haben würde.

(LA) Die christlich-nationale Arbeiterschaft in Köln

nahm gestern in einer sehr gut besuchten Versammlung, die im Weißen Saale der Bürgergesellschaft stattfand, Stellung zur gegenwärtigen Fleischteuerung. Im Gegensatz zu der von der parteipolitischen Leidenschaft durchsetzten Hetze der Sozialdemokratie herrschte in dieser Versammlung vornehme Sachlichkeit, ruhige Erwägung und doch der feste Wille, durch Erforschung der wahren Gründe der Fleischteuerung dem Uebel an die Wurzel zu kommen. Streng sachlich war vor allem der Redner des Abends, Hr. Redakteur Joos (M.-Gladbach), der sein Thema formuliert hatte:

Die gegenwärtige Fleischteuerung und wie kann ihr entgegengewirkt werden?

Er bezeichnete die Fleischteuerung insofern als eine dauernde, als seit 100 Jahren die Fleischpreise fortwährend steigen. Bei Besprechung der Ursachen führt Redner aus:

Die Entwickelung der Bevölkerung ist nicht schneller vor sich gegangen, als die Entwickelung des Fleischverbrauches. Die einheimische Viehproduktion ist jedenfalls schneller gewachsen, als die Bevölkerungsziffer. Aber der Fleischkonsum ist noch schneller gewachsen. Der Fleischkonsum konnte auch steigen, weil die Einkommensverhältnisse bessere geworden sind. Deshalb sind wir nicht in der Lage, den Fleischbedarf vollständig selbst zu decken, sondern nur etwa zu 95 Prozent.

Die Steigerung, die sich seit 100 Jahren vollzogen hat, war in Zeiten des Freihandels ebenso wie des Schutzzolles festzustellen.

Die Ursachen der Fleischteuerung liegen zunächst in der Viehproduktion, die teurer geworden ist; die Löhne sind gestiegen und die übrigen Ansprüche der landwirtschaftlichen Arbeiter. Die Futtermittel sind teurer geworden.

Der Vieh- und Fleischhandel geht durch sechs Hände, ehe der Konsument das Fleisch erhält. Der Viehkommissionär ist unter diesen Zwischengliedern das wichtigste und mächtigste. Der Zwischenhandel kann nicht ganz ausgeschaltet werden; es erhebt sich nur die

Frage, ob so viele Zwischenglieder zwischen Produzent und Konsument nötig sind.

Die Unkosten des Metzgers sind sehr hohe: Personallöhne, Ausstattung der Läden, das Austragen des Fleisches ins Haus des Kunden, der Verlust im Submissionswesen für Kasernen, Krankenhäuser, Gefängnisse usw.

Der Konsum verlangt gute Qualität; die minderen Stücke sind schwer verwertbar. Dadurch steigen die Preise insgesamt.

Nicht zu vergessen ist das Moment des Weltmarktpreises. In allen Ländern sehen wir ein Ansteigen der Fleischpreise.

Eine Reihe von Verteuerungsmomenten müssen wir als unabwendbar hinnehmen. Die alten Preise von vor zehn Jahren werden wir nicht mehr zurückbekommen.

Die Wirtschaftspolitik des Reiches kommt bei Beurteilung der Fleischteuerung nur noch soweit in Betracht, als wir Futterzölle haben. Nur für die Schweinezucht allein sind noch Futtermittel zollpflichtig, nämlich Gerste und Mais. Die Sperrmaßnahmen können die Teuerung auch erhöhen.

Was ist zu tun, um Abhülfe zu schaffen?

Wir müssen Maßnahmen treffen, die dauernd wirken. Wenn wir Sozialdemokraten wären, würden wir auf die Agrarier schimpfen, hätten die Frage gelöst und wären sehr populär. (Heiterkeit.) Wir sagen: die Viehproduktion muß erhöht werden. Die Futtermittelzölle (Gerste und Mais) werden auf die Dauer beseitigt werden müssen. Ferner ist erforderlich die Herabsetzung des Eisenbahntarifes für Kartoffeln zu Zwecken der Schweinezucht. Gegen Mißernten mögen Stapelplätze zur Aufbewahrung von Futtermitteln aus guten Erntejahren eingerichtet werden.

Notwendig ist ferner Kapitalbeschaffung für die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe, die hauptsächlich für die Viehhaltung in Betracht kommen. Im Regierungsbezirk Köln sind 7000 kleine landwirtschaftliche Betriebe, die nicht ein Schwein halten.

Als Notstandsmaßnahmen sollte die Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem Fleisch ins Auge gefaßt werden, vorausgesetzt, daß nicht alsbald auch dieses Fleisch mit dem Preis in die Höhe geht.

Für das westliche Deutschland kommt noch in Betracht Einfuhr von Schlachtvieh aus Holland und Dänemark. Vom dänischen Vieh wird uns nicht das beste geliefert; das dänische Vieh ist vielfach verseucht. Anders ist es mit dem holländischen Vieh; es kommt nur darauf an, ob die Holländer in größerer Zahl Vieh ausführen können. Wir verlangen nicht eine Abschaffung der Zölle auf Fleisch und Vieh, weil wir alles, was die einheimische Viehproduktion unrentabel machen könnte, vermieden wissen wollen. Aus tiefster Ueberzeugung, in unserem eigenen, der Fleischesser-Interesse, sagen wir: Kein Niederreißen der Sperr-Mauern!

Weiter kommt noch in Betracht die Anstrebung eines direkten Verkehrszwischen Landwirt und Fleischverbraucher, den Metzger eingeschlossen. Die Landwirte müssen sich freimachen vom Viehhändler und Kommissionär! Hier liegt eine Pflicht gegenüber der Allgemeinheit.

Eine starke Macht ist die Verwaltung der Großstadt von heute. Schon die bloße Androhung von Gegenmaßnahmen seitens der Städte hat ihre Wirkung auf den Handel. Zum mindesten müssen Preisfestsetzungskommissionen eingerichtet werden. Einfuhr frischen Fleisches ist ins Werk zu setzen.

An die Adresse der Landwirte wendet sich Redner mit folgenden Ausführungen: Es ist eine kleine Besserung in ihrem Verhalten zur Fleischteuerung festzustellen. Es gibt Landwirte, die den Notstand erkennen und ihm abhelfen möchten. Es gibt aber eine Menge von Landwirten und deren berufenen Vertretern, die den Notstand wegleugnen, die nervös werden, wenn nur irgend eine Forderung zur Linderung der Fleischteuerung erhoben wird. Der ist heute ein Feind der Landwirtschaft, der die Augen verschließt vor der Teuerung, er ist ein Totengräber an der Landwirtschaft. Er hilft dazu, daß die Forderung immer kecker auftritt: Weg mit allen Zollmauern!

Wir wollen den Weg der sachlichen Untersuchung festhalten, gleichgültig, was Parteipolitik draußen im Lande macht!

Die Versammlung zollte dem Redner lebhaften Beifall.

An der Diskussion beteiligten sich u. a. Hr. Generalsekretär Stegerwald und Hr. Dr. Wohlmanstetter. Hr. Stegerwald machte der Sozialdemokratie zum Vorwurf, daß sie nur zur Zeit der Teuerung Versammlungen abgehalten zur Aufpeitschung der Massen und sich nachher um die ganze Sache nicht mehr gekümmert hat. Sie hat diese wichtige volkswirtschaftliche Frage nicht aus dem Wust der Parteipolitik herausgehoben. Das sozialdemokratische Allheilmittel der Oeffnung der Grenzen tauge nichts zur Besserung der Lebenshaltung. Das sehe man am besten an dem Beispiel Englands, in dem, obwohl es sozusagen Freihandelsland ist, die Lebenshaltung der Arbeiter zurückgegangen ist. Die gewaltigen Streiks der letzten Zeit sind ein Beweis dafür, daß die englische Volkswirtschaft ihre Einwohner nicht mehr genügend ernähren kann. Andererseits können wir mit der vollständigen Gleichgültigkeit, mit der die Reichsregierung dem ganzen Problem gegenübersteht, uns nicht zufrieden geben. Durch die Teilnahmslosigkeit der Regierung wird das Volk dem Radikalismus in die Arme getrieben. Es muß dieses Jahr, nachdem feststeht, daß die Fleischteuerung keine vorübergehende ist, endlich den Dingen auf den Grund gegangen werden. Mit einem Achselzucken können wir uns nicht mehr abspeisen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Hr. Dr. Wohlmanstetter (M.-Gladbach) hob zwei Hauptpunkte besonders hervor: Die Eigenversorgung und die Herbeiziehung dessen, was an der Eigenproduktion fehlt. Wir haben noch vor 15 bis 20 Jahren unter dem Eindruck der Erscheinung gestanden, daß damals überall neue Zufuhrgebiete aus allen Ländern sich öffneten. Man hat damals geglaubt, die Landwirtschaft sich selbst überlassen zu können. Aber diese Ausfuhr- und Ueberschußgebiete für die Fleischversorgung sind sozusagen verschwunden. Von seiten der Politiker und der Regierung wurde damals viel zu wenig Beachtung dem Schutze der Landwirtschaft geschenkt. Im Punkte der Fleischversorgung decken sich die Interessen von Stadt und Land. Bei der Heranziehung der Fleischergänzung wird das Gefrierfleisch allein das Bedürfnis nicht befriedigen. Wir müssen sehen, bei den handelspolitischen Verträgen der nächsten Zeit mit ringfreien Gebieten (Schweden, Dänemark, Holland, Rußland usw.) in günstige Verbindungen zu kommen. Redner gibt der Freude über den ruhigen und sachlichen Verlauf der Versammlung lebhaften Ausdruck.

Zum Schluß nahm die Versammlung folgende

Entschließung

einstimmig an:

Seit einer Reihe von Jahren befinden sich die Fleischpreise fast ununterbrochen in aufsteigender Linie. Fleischnot und Preisspannung auf dem Fleischmarkt sind zu einem dauernden Zustand geworden. Die Ursachen der ungeheuren Preissteigerung sind mannigfacher Art. Sie sind teils natürlich aus verteuerten Produktionsbedingungen zu erklären, teils finden sie ihre Ursache in der Regellosigkeit des Vieh- und Fleischhandels, wiederum zu einem Teil in den Schwierigkeiten der Bedarfsdeckung, wie sie sich im Konsum der städtischen, namentlich großstädtischen Bevölkerung herausgebildet hat.

Der ungesunden Preisbewegung kann mit Maßnahmen vorübergehender Art nicht mehr abgeholfen werden. Je tiefer man den Zusammenhängen bei der Fleischproduktion, der Preisbildung und der Warenbermittelung nachgeht, um so klarer stellt sich heraus, daß die Fleischversorgung unserer städtischen, namentlich der industriellen Bevölkerung, sich zu einem außerordentlich ernsten Problem herausgebildet hat. Es ist nicht zuletzt der parteipolitischen Ausnützung der Teuerungserscheinungen zuzuschreiben, insbesondere der leidenschaftlichen Hetze, die die sozialdemokratische Partei jedesmal damit verbunden hat, daß man im Lande draußen wie in den Parlamenten es an der rein sachlichen Behandlung dieser ernsten Frage hat fehlen lassen.

Andererseits muß mit Bedauern festgestellt werden, daß die Regierung, trotz der bereits im vergangenen Jahre vorausgesagten und jetzt zur Wirklichkeit gewordenen Fleischteurung, nichts getan hat, um entsprechende Abwehrmaßnahmen zu treffen.

Wollen wir auf die Dauer zu einer befriedigenden Lösung der Frage der Fleischversorgung gelangen, so müssen Maßnahmen ergriffen werden, die in folgender Richtung liegen:

1. Nach wie vor ist der Hauptnachdruck auf die Förderung der Inlandsproduktion zu legen. Deutschland deckt heute in normalen Zeiten seinen Konsum bis zu 95 Prozent aus der einheimischen Vieh- und Fleischproduktion. Es ist für den Kenner der Verhältnisse keine Frage, daß die an sich glänzende Entwickelung der einheimischen Produktion noch weiter gesteigert werden kann. Der notwendige Schutz vor der Auslandskonkurrenz ist so viel wie möglich hochzuhalten, andererseits eine Verbilligung der inländischen Produktion durch zeitweilige oder völlige Abschaffung der Zölle auf Futtergetreide (Gerste und Mais) anzustreben.

2. So lange das Inland noch nicht in der Lage ist, den einheimischen Fleischbedarf völlig zu decken, und in dem Maße, als durch Verteuerung der einheimischen Produktion eine Verbilligung des deutschen Qualitätsfleisches nicht erwartet werden kann, muß Sorge getragen werden für ausreichende Zufuhr von Vieh und Fleisch aus dem Ausland. Hier kommt zunächst die Einfuhr des argentinischen Gefrierfleisches in Frage. Diese Einfuhr läßt sich, ohne das Fleischbeschaugesetz in seinen wesentlichen Zielen des Gesundheitsschutzes zu durchbrechen, sehr wohl bewerkstelligen, und zwar dadurch, daß die fremdländische Einfuhr schon an den Verpackungs- oder Verladestellen über See deutscher Kontrolle unterworfen wird.

Als weitere Maßnahme käme die kontingentierte Vieheinfuhr an der Westgrenze in Frage. Es ist nicht einzusehen, warum gerade die westliche Grenze des Reiches bei ihrer dichten Bevölkerung und weit ausgedehnten Industrie anders behandelt werden soll, wie die östliche und südliche.

3. Steigerung der Inlandsproduktion und erleichterte Auslandszufuhr bedürfen ergänzender Maßnahmen in einer durchgreifenden Neuordnung des Handelsverkehrs mit Nahrungsmitteln und Nahrungsmittelrohstoffen im Inland.

4. Es muß eine bessere Organisation der Lebensmittelversorgung in den Großstädten und Industriezentren angestrebt werden. Seitens der verbündeten Regierungen ist eine Sachverständigenkommission zu berufen, zu der auch die Fraktionen des Reichstages Vertreter zu entsenden haben. Die Kommission hätte insbesondere die außerordentlichen Teuerungserscheinungen der letzten Jahre zu untersuchen und geeignete Vorschläge zur künftigen Lebensmittelversorgung auszuarbeiten.

Seitens der einzelnen Kommunen sind Lebensmittelämter zu schaffen, die die Preisbewegung der wichtigsten Lebensmittel zu verfolgen und durch geeignete statistische Veröffentlichungen den unbegründeten und ungerechtfertigten Preistreibereien entgegenzuwirken haben.

Produzenten und Konsumenten sind dadurch einander näher zu bringen, daß die großstädtischen Kommunen usw. an der Viehbeschaffung durch geeignete Maßnahmen (Errichtung von Viehzuchtbetrieben [Schweinemastbetrieb] und Inverbindungtreten mit Viehzucht- und Viehbertriebsgenossenschaften) an der Preisfestsetzung sich ein Mitbestimmungsrecht verschaffen.

5. Seitens der sozialen Organisationen und der Kommunen sind zur Beschaffung und zum Verbrauch von Fleischersatzartikeln (Seefische usw.) geeignete Maßnahmen (Errichtung von Fischmärkten, Belehrung der Frauen der minderbemittelten Volksklassen über die Zubereitung der verschiedensten Fischarten usw.) in Angriff zu nehmen.

6. Schon jetzt sind Erwägungen und Untersuchungen darüber anzustellen, inwiefern nach Ablauf des jetzigen Zolltarifgesetzes die künftige Zollgesetzgebung und die auf ihr basierenden Handelsverträge Erleichterungen schaffen können, wodurch die Fleischversorgung der Bevölkerung, insbesondere in den Großstädten und Industriezentren, sicher gestellt werden kann.

Aus der Arbeiterwelt.

(LA) **Die christlichen Gewerkschaften in Köln.** Frisches Leben herrscht unter den christlichen Gewerkschaften Kölns. Konnte das Kartell am 1. Januar d. J. 8500 Mitglieder der verschiedenen Berufsverbände umschließen, ist deren Zahl schon jetzt auf über 10 000 angewachsen. Daß die große Zahl der im Köln-Mülheimer Bezirk noch vorhandenen unorganisierten Massen von Arbeitern dem christlich-nationalen Gewerkschaftsgedanken den Vorzug gibt, beweist vor allem der große Zustrom von Mitgliedern, den der christliche Metallarbeiterverband in den letzten Wochen zu verzeichnen hatte. Mehr denn 700 Mann fanden im Verlaufe der jetzigen Bewegung in der Metallindustrie den Weg zu ihm.

Daneben kann die Zahlstelle der Holzarbeiter einen geradezu überraschend erfreulichen Aufschwung melden. 1000 Mitgliedern im Vorjahre stehen heute schon 1500 gegenüber. Mit diesem Wachstum der äußeren Stärke geht Hand in Hand eine Erstarkung des inneren Lebens.

Neuerdings geben sich die Ortsgruppen der Vorstädte durch engeren Zusammenschluß die Möglichkeit, durch gemeinsames Zusammenwirken mehr denn wie bisher voranzukommen. Eine diesbezügliche Versammlung findet am Sonntag, den 15. d. M., in Nippes statt. (Siehe Inserat.)

(LA) **Volksbildungsabend im Gürzenich.** Die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten für den Volksbildungsabend am 29. September bei den Vorsitzenden ihrer Zahlstelle und den Vertrauensleuten zu haben sind. Für die Mitglieder in Mülheim und Kalk bei den Kassierern der Kartelle.

Für Säuglinge, ältere Kinder und Genesende hat sich
MAIZENA
als Nährmittel und Krankenkost tausendfach bewährt, da es leicht verdaulich u. eine die Verdauung fördernde und regelnde Nahrung ist.
Rezeptbüchlein kostenl. durch die Corn Products Co., Hamburg I.

Wasserstands-Nachrichten am 11. Sept.

Konstanz, vm. Bodens.	4,52 +0,02 m	Caub, 9 vorm., Rhein	4.40 +0,80 m
Hüningen, 7 vm., Rhein	310 +0.27 m	Trier, 7 vorm., Mosel	1.44 +0,01 m
Kehl, 7 vorm., Rhein	3,83 +0,29 m	Köln, 7 vorm., Rhein	4.21 +0,27 m
Mannheim, 8 vm., Rh.	6,76 +0,72 m	Ruhrort, 8 vm., Rhein	3,74 +0,14 m
Heilbronn, 8vm., Neckar	3,08 – 1,87 m	Wesel, 8 vorm., Rhein	3.73 +0,28 m
Lohr, 8 vorm., Main	2,03 +0,12 m	Tiel, 8 vorm., Rhein	4.86 +0,34 m

(LA) Wärme des Rheinwassers 11 Uhr morgens 13½ Grad Celsius.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 11. Sept. 1912.

Der niedrige Luftdruck beherrscht auch heute noch die Witterung von fast ganz Europa. Im Süden bedeckt ein Tiefdruckgebiet das Mittelmeer, ein zweites zieht über Lapland in nördlicher Richtung ab, während die Ostseedepression sich noch immer von Nordost bis Mitteleuropa erstreckt. Dazu ist von Süden ein neues Tief mit 752 Millimeter Druck herangezogen, das heute über den friesischen Inseln liegt. Der sowohl über dem Ozean, wie über Innerrussland liegende hohe Luftdruck hat sich nur wenig verändert.

In Deutschland ist das Wetter bei meist schwacher Luftbewegung ziemlich trübe und kühl. Wie an den Tagen vorher, hat es auch gestern fast überall geregnet, im Nordwesten in Verbindung mit Gewittern.

64 m über dem Meeresspiegel (Eingeklammerte Ziffern vom Tage vorher.

10. Sept. 9½ ab.	Bar.	753.8 (755.7)	T	+ 9.5 (+ 9.4	NW	2	Halb heiter
11. Sept. 8½ mo.		752.8 (753.0)	T	+ 9.5 (+10.2	NW	2	Regen
11 mitt.	red. C.	752.8	753.6	T	+ 9.8 (+11.1	NW	2	Regen

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 5.2 mm.

Höchste Temperatur von gestern + 13.5 C., niedrigste von heute + 8.3.

Mutmassliche Witterung für den 12. September: Noch immer kühl für die Jahreszeit bei westlichen bis nördlichen Winden. Wetter wolkig und veränderlich; auch sind strichweise Niederschläge noch wahrscheinlich.

⊙-Aufg. 6.3. Unterg. 6.53. ☾-Aufg. 7.32 mgs., Unterg. 7.23 abds.

Handelsteil :: des Kölner :: Local-Anzeigers

Konkurseröffnung: Cöln. Heinrich Weissweiler Cöln, Spicherustrasse 6. Eröffnungstermin: 9. 9. 1912. Offener Arrest: 29. 10. 1912. Schluss der Anmeldung: 29. 10. 1912. Erste Gläubigerversammlung: 1. 10. 1912. Prüfungstermin: 12. 11. 1912. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Stehr in Cöln, Mohrenstrasse 41.

* **Köln.** 11. Sept. 1912. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner 10.00 bis 10.50, Wiesenheu 6.80 bis 7.20 Roggen-Breitdruschstroh M. 4.20 bis 4.50. Krumm- und Pressstroh M. 3.40 bis M. 3.80 die 100 Kil.

* **Köln.** 11. Sept. 1912. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 72,00 B Oktober 71.50 B, 71.00 G.

Neuss. 11. Sept. 1912. Fruchtmarkt

Weizen, neuer	1. Sorte	M. 21.30	Wintergerste, neue	M. 16.10	d. 100 Kil.
" "	2. "	" 20.30	Kartoffeln, neue	M. 3-4	die 50 Kilo
Roggen, neuer	1. Sorte	M. 17.90	Heu,	M. 4.00	" " "
" "	2. "	" 17.40	Luzernerheu	M. 5.00	" " "
Hafer, alter	1. "	" 21.80	Krummstroh, neues	13.00	" 500 Kilo
" "	2. "	" 20.80	Breitdruschstroh neu	14.00	" "
Hafer, neuer	1. "	" 19.80	Roggenrichtstroh	16.00	" "
" "	2. "	" 18.80	Kleie	M. 6.50	die 50 Kilo
" "	3. "	" 17.80	Hiesige Land-Eier	per Stück	8-10 Pf.

die 100 Kilo.

Neuss. 11. Sept. 1912. Raps, 1. Sorte M. 30,00, 2. Sorte M. 29,00. Aveel M. 29,00.

Neuss. 10. Sept. 1912. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl, 100 Kil. (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 68,50, beim Kauf von 180 Ztr. aber 69,00, mit Fass M. 3,00 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Oel M. 3,00 teurer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10000 Kil. M. 110,00 die 1000 Kilo.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 11. September 1912.

4 % D. Schatzanw. f. 1.4. 15	100 00 bz	3½ % Anl. d. Stadt Düsseldorf	88.25 G
4 % Deutsche Reichsanl. 08	100 50 bz	3½ % Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	134,10 bz
3½ % desgl.	89.00 bz G	4 % Pfandbr. d. Preuss. Centr. Bodenkr.-A.-G. v. 1899	96,75 bz G
3 % desgl.	78.75 bz B	4 % desgl. v. 1899, 1901, 1903	96.80 G
4 % D. Schutzgeb. Anl. 08	99.75 bz G	4 % desgl. v. 1906, unk. 1915	97.00 G
4 % Preuss. Schatz. f. 1.4. 15	100 00 B	4 % desgl. v. 1907, unk. 1917	96.90 G
4 % Preussische Konsols	100.60 bz	3½ % desgl. v. 1886, 89, 94, 96	87.50 bz G
4 % desgl. Staffel-Anl.	95.50 bz	3½ % desgl. 1904, unk. 1913	88.00 G
3½ % desgl.	89.00 bz B	4 % Pfdbr. d. Rh.-Wstl. Bd.-kredit-Bank, R. 1—9a	96.70 bz G
3 % desgl.	78.75 B	4 % desgl. R. X, unk. 1915	97.25 G
4 % Anleihe d. Rheinprov. Reihe 20, 21, 31 u. 32	99.25 G	4 % desgl. R. XI, unk. 1918	97.50 bz G
4 % desgl. Reihe 35	100.00 G	4 % desgl. R. XII unk. 1920	97.75 G
3½ % desgl. Reihe 22 u. 28	94.00 G	4 % desgl. R. XIII unk. 1922	99.00 G
3,5 % desgl. Reihe XXX	91.60 G	3½ % desgl. R. II, IV, VI	88.00 G
3½ % desgl. R. 3—4, 27-29	87.80 G	4 % Pfdbr. d. Westd. Boden-Kred.-Anst., R. 1, 2, 5, 6	96.60 bz G
3½ % desgl. Reihe XVIII	85.50 G	4 % desgl. R. VII, unk. 1918	96.80 G
3 % desgl. Reihe 9, 11, 14	82.10 B	4 % desgl. R. VIII, unk. 1915	97.50 G
4 % Anl. d. Prov. Westfalen	98.75 bz G	4 % desgl. R. X, unk. 1918	98.10 bz G
4 % desgl. R. 4, 5, uk. 1915	99.20 bz G	4 % desgl. R. XI, unk. 1922	99.00 G
3½ % desgl. R. 4, ukb. 1909	96.00 G	3½ % desgl. Reihe III und IV	87.80 G
3½ % desgl. Reihe II, III, IV	87.75 bz G	3½ % desgl. R. IX unk. 1916	88.50 G
3 % desgl. Reihe II	82.00 G		
4 % Kölner Anl. v. 1900/1906	100.40 G		
4 % desgl. von 1903	100.20 G		
3½ % desgl. v. 1894, 95, 98, 01, 03	90.60 G		

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.
Siegfried Simon, Bankgeschäft.
Hauptgeschäft: Gereonstrasse 1–3. Filiale. Hohenzollernring 32.
Stahlkammer – daselbst auch – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Anmieter. Normalfach 10 ℳ pro Jahr.

Mufflers sterilisirte Kinder-Nahrung
Unübertroffen als Zusatz zur Milch
Unübertroffen als Nahrung bei Verdauungsstörungen.
Prospekte und eine Probebüchse senden kostenfrei Muffler & Cie., Freiburg i. Brg. Verkauf in Apoth. u. Drogenhdlg. *3

Es wäre ein Fehler der Mutter, die Ernährung des Kindes mit „Kufeke" zu unterbrechen, bevor der Darmkatarrh, bei dem sich „Kufeke" als Nahrung bestens bewährt hatte, vollständig geschwunden ist. Bei anderer Nahrung könnten leicht Rückfälle eintreten. *3

Lacpinin (Fichtenmilch)
Bäder, Waschungen, Abreibungen
wirken in hohem Grade
nervenstärkend u. beruhigend
Stoffwechsel befördernd.

Gesundes, natürliches Aroma.
Bequeme, angenehme Anwendung.
Billiger Preis.
Glänzende Anerkennungen. — In Flaschen zu ℳ 1,50 und 5,50 durch die meisten Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, durch „Wolo A.-G.", St. Ludwig i. E. und Zürich.
Verbinden Sie Ihre Ferien mit einer Lacpinin-Kur, sie werden Ihnen dann doppelten Gewinn bringen! *

Militärpflichtigen
empfehle meine seit Jahren bewährten
Unterzeuge
und
Strumpfwaren

Unterhosen
extra stark, z. T. ohne Naht und mit Doppelsitz
2.00 3.00 4.00

Reit-Unterhosen (D. R. P. 74925)
ohne Innennaht, kompl. verstärkt
3.60 4.20 5.00

Unterjacken 1.60 2.50 bis 6.00
Normalhemden 2.00 3.00 bis 8.50
Extra starke

Herren-Socken
reine Wolle, gestrickt **1.00 1.25 1.65**
Merino (Schweiss-Socken) ohne Naht **50 ; 75 ; 1.00**

Gestrickte Westen
in allen Preislagen.

A. Böheimer
Breite Strasse 89|91.

Morgen, Donnerstag, 9 Uhr beginnt der
grosse
Umzugs-Verkauf
Seidenhaus
Koopmann
Hohestr. 60
mit ganz tief herabgesetzten Preisen für
Seidestoffe u. Konfektion.
:: Verkauf gegen bar. ::

Wer bei Entkräftung
Nerven-schwäche 7
und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als **Altenhundhorster Mark-Sprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen und kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pfg. in der **Hofapotheke**, Wallrafplatz 1; **Sternapoth.**, Waidmarkt 26; **Rhenania-Apoth.**, Salierring 44; **Hansaapoth.**, Deutscher Ring 7; **Jan von Werth-Apoth.**, Alter Markt 48; bei **O. Bleeke**, Weyerstr. 98; **H. Gerstner Nchf.**, Breitestr. 175 und Weyerstr 91; **R. Jasny**, Habsburgerring 28; **Dr. F. Dietrich**, Eigelstein 34; **J. P. Basten**, Hunnenrücken 50; **Fr. Wiegand**, Ludwigplatz 4; **Alb. Wiegand**, Aachenerstr. 8; **H. Sieger**, Ecke Neußer- und Schillingstraße; **H. Ollendorf**, Lindenstr. 52; **M. Hamecher**, Schildergasse 43/45; **W. Kaumanns**, Rothgerberbach 10; **J. Luckenbach**, Hohepforte 9A; **Frz. Biermann's Nchf.**, Breitestr. 20; **Max Riese Nachf.**, Ehrenstraße 79; **E. Steitner**, Friesenpl. 24; in **Kalk**: **Gebr. Kreuter**; in **Rippes**: **W. Ruch**; in **B.-Gladbach**: **H. Sieger**, Engros: **E. Custor Nf.**

Hausfrauen versuchet Weizenmehl
Simons Brillant
feinstes
Kaiserauszugmehl

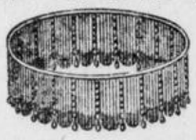
In allen Packungen von 1 kg an zu beziehen in einschlägigen Geschäften
N. Simons Walzenmühlen, Neuss a. R.

Wilh. Bock's Anstands- u. Tanz-Institut
:: KÖLN ::
Gertrudenstrasse 30.
Den geehrten Familien zur gefl. Nachricht, dass die verschiedenen
Privat- u. Familien-Tanzkurse
„ Anfang Oktober „
beginnen.
Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Wilh. Bock,
Gertrudenstrasse Nr. 30.
Fernsprecher Nr. B 8339. ob

KOKO HAAR PFLEGEMITTEL
KOKO ist ein kräftigendes, reinigendes Präparat, hält das Haar weich und elastisch, giebt ihm Glanz und Jugendfrische, verhindert den Haarausfall, ist das sauberste Haarpräparat und vollständig gefahrlos.

Es ist klar wie Kristall, enthält keine Farben, Öle noch Fette, erfrischt und stärkt köstlich die Kopfhaut.
KOKO hat einen 25 jährigen Weltruf, hat sich durch seine besonderen Eigenschaften den Weg zur ersten Stelle erobert und wird jetzt in Europa am meisten von allen Haarmitteln gebraucht.
Wenn Sie **KOKO** einkaufen, so erhalten Sie dieselbe Qualität wie irgend welche europäische Königsfamilie.
Aber überzeugen Sie sich davon ob Sie Originalware bekommen welche unseren Namen und unsere Adresse trägt, ebenso unsere unten angegebene Niederlage in Deutschland.
KOKO ist zu haben zu Mk, 1,75—3,60 und 6,50—pro Flasche.
General Depôt für Deutschland:
LOUIS SANDERS & CIE,
119, HOCHSTRASSE, CREFELD.
ICH HABE "KOKO" UND WÄHREND 10 JAHREN NUR 'KOKO' GEBRAUCHT.
Alleinige Fabrikanten:
KOKO-MARICOPAS COMPANY Ltd.,
LONDON.
KOKO SHAMPOON PULVER 25 Pfg
Zwei englische Damen, die mehrere Jahre KOKO gebraucht haben, werden ihr wundervolles Haar zeigen in dem Schaufenster des Herrn H. Gerstner, Drogerie, Breitestr. 175, wo KOKO zu obengenanntem Preise zu bekommen ist. Niederlage Alb. Wiegand, Drogerie, Aachenerstr. 8. 0*

„Nagut"
Geflügelfutter
wodurch ununterbrochen viele Eier den ganzen Sommer hindurch, sogar ohne freien Auslauf erzielt werden, sowie
Reform-Hundekuchen
empfehlen **Jul. Mildebrand**, Apostelnstr. **Franz Kalker**, Jac. **Witsch**, Luxemburgerstr. **Jos. Schneider**, Thebäerstr., **Jean Kiegel**, Hansemannstr., **Ehrenfeld, Th. Dürscheidt**, **Rippes. Wilh. Sieger**, **Kalk.** p*

Lampenbehänge f. j. Lichtart

Perlen-Spezial-Geschäft 7
Gertrudenstr 35A, a. d. Breitestr.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.


Praktische Anstreicher-Kittel: aus Nessel, Köper, Halbleinen m. Steh- oder Umlegekragen mit Schulterschluss, halb oder ganz zum Durchknöpf.
1.80 2.– 2.50 3.– 3.50
Jacken 1.– 1.30 2.– 2.50 2.70
Hosen 1.10 1.70 2.– 2.50
Mützen 0.30
Stoffhosen eleg. und solide 2 bis 10 M.
Vornehme Sonntagshosen 4.50 bis 20 M. a*
Hettlage Schildergasse.

Gute reine Makulatur
(ganze Bogen) zu haben:
Kölnische Volks-Ztg. Ztr. 6 M., Kölner Local-Anzeiger Ztr. 4 M.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers,
Marzellenstraße 37.

Wäsche
aller Art wird sorgfältig gewaschen, gebleicht, in der Luft getrocknet und auf Wunsch gebügelt.
Lindenthal, Krielerstr. 111.

Union Augsburg


Absolutes Schutzmittel der Welt gilt „Kavalier"
Ihr Erfolg ist verblüffend.

Bei jeder Gelegenheit ist **ein gutes Buch** das beste Geschenk.

Stadtverwaltung und Fleischteuerung.

(LA) **Köln**, 11. Sept. 1912.

Die Kölner Stadtverordnetenversammlung wird sich morgen mit der Frage der Fleischteuerung befassen. Die eigenartigen Verhältnisse, die in der Großstadt Köln bestehen, schließen von vornherein aus, daß man hier mit der Schablone-Resolution liberaler und freisinniger Stadtverwaltungen, zu deren Abfassung sozialdemokratische Eingaben als Grundlage dienten, sich begnügt. Man kann es nur begrüßen, daß die Kölner Stadtverwaltung eine möglichst breite Grundlage zur Beratung der Frage der Fleischteuerung im Stadtverordnetenkollegium schafft durch eine Denkschrift, die über die einschlägigen Verhältnisse eingehend unterrichtet.

Ueber den

gegenwärtigen Stand der Lebensmittelpreise

sagt die Denkschrift u. a. folgendes:

Die Fleischpreise haben im Laufe des Jahres eine außerordentliche Steigerung erfahren, obschon bereits zu Beginn des Jahres verhältnismäßig hohe Preise zu verzeichnen waren. Rindfleisch stellte sich im Großhandel gegen den Stand vom Anfang des Jahres etwa um 10 M. höher, während Schweinefleisch gar eine Steigerung um etwa 20 M. pro 50 Kilogramm aufwies.

Was nun die Zufuhr von Schlachtvieh betrifft, so ist der Auftrieb an Rindvieh im Jahre 1911 und noch stärker im Jahre 1912 zurückgegangen. Auch der Auftrieb an Kälbern und Schafen war in den beiden letzten Jahren niedriger, während die Zufuhr von Schweinen erheblich stieg. Dem verminderten Auftrieb entsprechend haben auch die Schlachtungen von Rindern, Kälbern und Schafen seit 1911 erheblich abgenommen, dagegen die Schlachtungen von Schweinen zugenommen. Die Einfuhr von lebendem Vieh aus dem Auslande, die an sich wegen der scharfen veterinärpolizeilichen Vorschriften keine große Bedeutung für Köln hat, war in den letzten beiden Jahren vollständig belanglos. Während im Jahre 1909 noch 897 Stück eingeführt wurden, betrug die Einfuhr in den Jahren 1911 und 1912 nur noch 259 und 327, dagegen wies die Einfuhr von frischem Fleisch, die immerhin leichter zu bewerkstelligen ist, für Rindvieh und Kälber steigende Ziffern auf. Sie betrug im Jahre 1909: 3995, im Jahre 1912: 5652 Stück.

Neben der Verminderung des Auftriebs und der Schlachtungen macht sich bereits seit dem Jahre 1910 ein weiterer Mißstand in der Fleischversorgung bemerkbar, nämlich eine Verschlechterung der Qualität, verbunden mit geringerer Ergiebigkeit der Fleischausbeute. Vielfach wird Vieh in weniger schlachtreifem Zustand wie früher auf den Markt gebracht. Das durchschnittliche Lebendgewicht hat infolgedessen — insbesondere im laufenden Jahr — erheblich abgenommen, ein Umstand, der bei der Berechnung des Gesamtgewichtes der geschlachteten Tiere wohl zu beachten ist. Das durchschnittliche Schlachtgewicht für Rindvieh betrug im Jahre 1909: 350 Kilogramm, 1910: 344, 1911: 340, 1912: 335. Das durchschnittliche Schlachtgewicht für Schweine sank von 75 Kilogramm im Jahre 1911 auf 73 im Jahre 1912. Unter Berücksichtigung des vorstehend aufgeführten Schlachtgewichts stellte sich das Gesamtgewicht der in den Monaten Januar bis August geschlachteten Tiere und des eingeführten Fleisches folgendermaßen:

1909	1910	1911	1912
19 855 700 kg	20 459 461 kg	22 083 667 kg	22 339 496 kg

Demnach entfielen in diesen Monaten auf den Kopf der Bevölkerung

1909	1910	1911	1912
42,17 kg	39,92 kg	42,35 kg	42,25 kg

In den einzelnen Monaten des laufenden und des vorhergehenden Jahres stellte sich das Gesamtgewicht des verfügbaren Fleisches in Kilogramm folgendermaßen:

		Januar	Februar	März	April
Insgesamt . . .	(1912	3175226	2885936	2689923	3084293
	(1911	2795548	2313461	2697018	2491467
Auf den Kopf	(1912	6,03	5,47	5,09	5,82
der Bevölkerung	(1911	5,40	4,67	5,20	4,80
		Mai	Juni	Juli	August
Insgesamt . . .	(1912	2807629	2652693	2732045	2652045
	(1911	2891896	2420597	2573547	2812445
Auf den Kopf	(1912	5,29	4,99	5,14	4,99
der Bevölkerung	(1911	5,55	4,65	4,94	5,40

Selbstverständlich hatte die Steigerung der Großhandelspreise auch starke Preissteigerungen im Kleinhandel zur Folge. Vergleicht man die Preise der ersten Jahreswoche und der vierten Augustwoche des Jahres 1911 mit denen der vierten Augustwoche dieses Jahres, so ergeben sich folgende Unterschiede:

	Gegen die 1. Januarwoche mehr (+) oder weniger (—)	Gegen die 4. Augustwoche 1911 mehr (+) oder weniger (—)
Rindfleisch von der Keule	+ 19 Pfg.	+ 15 Pfg.
Rindfleisch vom Bug	+ 18 „	+ 18 „
Rindfleisch vom Bauch	+ 25 „	+ 24 „
Kalbfleisch von der Keule	— 6 „	+ 4 „
Kalbfleisch vom Bug	— „	+ 10 „
Hammelfleisch von der Keule	+ 21 „	+ 5 „
Hammelfleisch vom Bug	+ 21 „	+ 12 „
Roßfleisch	+ 23 „	— 7 „
Schweinefleisch von der Keule	+ 33 „	+ 41 „
Schweinefleisch vom Bug	+ 47 „	+ 39 „
Schweinefleisch Kopf u. Beine	+ 20 „	+ 20 „
Speck geräuchert, inländ.	+ 47 „	+ 38 „
Speck gesalzen, inländ.	+ 43 „	+ 43 „
Schweineschmalz, inländ.	+ 43 „	+ 38 „
Schweineschmalz, ausländ.	+ 3 „	+ 12 „
Schinken, geräuch. im Anschnitt	+ 43 „	+ 35 „

Demnach sind die Preissteigerungen für fast alle Fleischarten sowohl gegen den Anfang des Jahres als auch im Vergleich zu der vierten Augustwoche des Vorjahres außerordentlich stark. Berücksichtigt man, daß bereits im Vorjahre die Fleischpreise einen anormal hohen Stand aufwiesen, und daß im Gegensatz zu früheren Jahren sämtliche Fleischarten gleichzeitig hoch im Preise stehen, so muß anerkannt werden, daß eine außergewöhnliche Fleischteuerung vorliegt.

Hinsichtlich der Spannung zwischen Groß- und Kleinhandelspreisen können aus den statistischen Angaben keine einigermaßen zutreffenden Schlüsse gezogen werden. Es liegt jedoch nach sachverständigem Gutachten kein Grund für die Annahme vor, daß die Verdienste der Metzger zurzeit übermäßig seien. Durch die Schlacht- und Untersuchungsgebühren wird keine wesentliche Verteuerung des Fleisches herbeigeführt. Was die übrigen Lebensmittelpreise betrifft, so sind die Brotpreise, von Schwarzbrot abgesehen, etwas niedriger, als in der gleichen Woche des Vorjahres. Auch die Kartoffelpreise sind heruntergegangen, und es darf angenommen werden, daß sie weiter sinken werden. Frische Gemüse und Sauerkraut haben niedrige Preise und werden in solchen Mengen zugeführt, daß sie in der Markthalle zeitweilig unverkäuflich sind.

Ueber die

mutmaßlichen Ursachen der Fleischteuerung

wird gesagt: Die diesjährige Steigerung der Rinderpreise ist jedenfalls zum Teil auf den Futtermangel und das heftige Auftreten der Maul- und Klauenseuche im vorigen Jahre zurückzuführen. Doch wirken zweifellos auch andere Ursachen mit, die wenigstens zum Teil noch nicht genügend klargestellt sind. Der Preis für Schweine hat trotz des größeren Auftriebes eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr erfahren. Eine einwandfreie Erklärung für diese auffallende Erscheinung kann zurzeit nicht gegeben werden. Möglicherweise hängt sie zusammen mit dem Aufkommen großer, in Privatbesitz befindlicher Mästereien, aus denen z. B. 75 Prozent des Auftriebes auf dem Kölner Markt stammen.

Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischteuerung

zu treffen, sei in erster Linie Sache der Reichs- und Staatsbehörden. Aber auch die Stadtgemeinde könne sich der unleugbar bestehenden Fleischteuerung gegenüber nicht untätig verhalten. Zunächst werde es sich darum handeln, durch vorübergehende Maßnahmen die Fleischteuerung, soweit wie möglich, zu mildern. Darüber hinaus werde die Stadt darauf sinnen müssen, um den in den letzten Jahren regelmäßig wiederkehrenden Fleischteuerungen zu begegnen und — soweit es in ihren Kräften steht — eine angemessene Fleischversorgung der Bevölkerung zu sichern. Im einzelnen kämen folgende Maßnahmen in Betracht:

A. Vorstellungen und Anträge bei der Reichs- und Staatsregierung. Um die Zufuhr nach Köln aus dem Auslande zu erleichtern und zu fördern, empfehle es sich: 1. Bei der Reichsregierung um vorübergehende Aufhebung oder Ermäßigung der Zölle auf frisches (auch gefrorenes) Fleisch vorstellig zu werden. (Der Zoll für frisches Fleisch beträgt 27 M., für Gefrierfleisch 35 M. für 100 Kil.) 2. An die Kgl. Staatsregierung die Bitte zu richten, die Frachtsätze für Vieh und Fleisch vorübergehend zu ermäßigen. 3. Um den seit einer Reihe von Jahren regelmäßig wiederkehrenden Fleischteuerungen mit Aussicht auf dauernden Erfolg begegnen zu können, ist es zunächst notwendig, durch eine eingehende, objektive Untersuchung die Ursachen der auffallenden Preisbewegung einwandfrei festzustellen.

B. Praktische Maßregeln. 1. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, frisches Rindfleisch in großen Mengen anzukaufen und den Kölner Metzgern unter Berechnung des Selbstkostenpreises zum Weiterverkauf zu bestimmten Preisen zu überlassen. In erster Linie kommt hierfür das dänische Rindfleisch in Betracht. Es steht zu hoffen, daß es der Stadtverwaltung auf diese Weise mit Hülfe der hiesigen Ochsenmetzger-Innung gelingen wird, wenigstens einen Teil der Bevölkerung mit Rindfleisch zu mäßigeren Preisen zu versorgen.

2. Die Frage der Einfuhr von Gefrierfleisch muß zunächst offen bleiben, da sich zurzeit keine Möglichkeit bietet, den Vorschriften des § 12 des Reichs-Fleischbeschaugesetzes entsprechendes Gefrierfleisch in größeren Mengen zu beziehen.

3. Zur sofortigen Vermehrung des Fleischangebots ist noch die verstärkte Einfuhr australischer Kaninchen sowie ausländischen Geflügels durch Vermittelung der Stadt in Erwägung gezogen.

4. Endlich käme noch der Bezug von Seefischen und die Veranstaltung städtischer Fischverkäufe in Frage. Im vergangenen Winter hat sich die Verwaltung bereits mit dieser Frage befaßt und eingehende Untersuchungen angestellt. U. a. wurden die Fischpreise eines großen Teiles der hiesigen Seefischhandlungen einer genauen Prüfung unterzogen, zum Teil unter ständiger Einsichtnahme in die Geschäftsbücher einiger hiesiger Firmen. Auf Grund dieser Erhebungen ist die Verwaltung zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Stadt kaum in der Lage sein würde, Seefische billiger, als hiesige Massenkonsumgeschäfte dies tun, zu liefern. Diese Frage muß daher ausscheiden.

5. Was die Maßnahmen zur dauernden Beeinflussung der Fleischversorgung Kölns betrifft, so ist einmal die Förderung der Gründung großer Genossenschaftsmästereien — etwa in der Eifel — gemeinschaftlich mit anderen Körperschaften — Großstädten, Provinzialverwaltung, Landwirtschaftskammer — in Erwägung zu ziehen.

6. Ferner ist zu erwägen, ob nicht die Güter der Armenverwaltung in Zukunft stärker für die Schweinemästung durch Aufnahme entsprechender Bedingungen in die Pachtverträge herangezogen werden können.

7. Endlich empfiehlt sich die Förderung der Schweinehaltung in den Vororten und der unmittelbaren Umgebung der Stadt durch geeignete Maßnahmen.

Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß durch die unter 6 bis 7 geschilderten Maßnahmen die Preisbewegung auf dem Kölner Schweinemarkt, der einen Jahresauftrieb von etwa 400 000 Stück aufweist, direkt beeinflußt werden könnte, so würde es doch schon von nicht zu unterschätzendem Werte sein, wenn die Stadtverwaltung, möglichst mit Hülfe der Metzgerinnung, in Zeiten der Fleischteuerung, nach dem Beispiele der Stadt Ulm, in der Lage wäre, sogenannte „billige Tage" für die minderbemittelte Bevölkerung zu veranstalten. Die Verwaltung wird die besonderen Verhältnisse des Kölner Viehmarktes, insbesondere auch nach der Richtung etwa vorhandener Mißstände in den Kreditverhältnissen, untersuchen und je nach dem Ergebnis Vorschläge zur Abhülfe machen.

*

Die Kölner Ochsenmetzger-Innung

befaßte sich am Dienstagabend in ihrer Generalversammlung mit der Frage der Fleischteuerung. Zunächst referierte Hr. Metzgermeister Horn über Maßnahmen der Stadt Köln zur Linderung der Fleischteuerung. Der Redner führte u. a. aus, die Fleischteuerung sei so groß, wie man sie bisher noch nicht erlebt habe; das empfänden nicht nur die Konsumenten, sondern auch die Metzger. Diesen sei nun die Schuld an der Teuerung zu einem gewissen Teil zugeschrieben worden, indes mit Unrecht. Dies sei nichts weiter als ein Parteimanöver. Die Stadt Köln werde gedrängt, dem Publikum billigeres Fleisch zu verschaffen. Diesem Drängen nachgebend, sei die Stadt im Begriffe, Fleisch aus Dänemark einzuführen. Das Fleisch werde am kommenden Montag in Köln eintreffen, von der Stadt mit 70 Pfg. franko Köln bezahlt und im Schlachthof an die Metzger zum Selbstkostenpreis für den Weiterverkauf abgegeben werden. Die Metzger sollen das Fleisch nun an das Publikum zu einem von der Stadt zu bestimmenden Satz abgeben.

In Frage kämen insgesamt 36 Stück Großvieh, das seien 144 Viertel, die an 72 Metzger zum Verkauf gelangten. Auch Nichtinnungsmitglieder würden berücksichtigt, an erster Stelle kämen jedoch die Mitglieder der Innung in Betracht. Der Verkauf durch die Metzger soll nach Klassen bestimmt werden. Die Unkosten des Metzgers für den Transport vom Schlachthof zum Laden usw. seien pro Pfund mit 6 Pfennig berechnet; desgleichen solle dem Metzger ein Reingewinn von 6 Pfg. pro Pfund zugestanden sein, sodaß das Fleisch durchschnittlich M. 0.82 im Verkauf kosten würde. Die Klassifizierung für den Verkauf sei folgendermaßen gedacht: Beinscheiben M. 0.70, dünnes Blumenstück, Hals und der sogenannte Lappen M. 0.75; alles andere soll M. 0.82 kosten, wobei Roastbeef und Filet, das mit höchstens M. 1.20 verkauft werden dürfe. Für jede Zuwiderhandlung sei Konventionalstrafe vorgesehen. Das Fleisch dürfe nicht an Restaurants, Metzger usw. abgegeben werden; es solle lediglich für die unteren Bevölkerungsklassen bestimmt sein.

Für die Metzger sei es, nach seiner, Redners, Ansicht das beste, das dänische Fleisch zum Verkauf zu übernehmen. Bei einem Verkauf durch die Stadt hätten die Metzger den Vorwurf zu gewärtigen, daß 6 Pfg. Verdienst ihnen zu wenig sei und bei ihnen die Fleischverteuerer zu suchen wären. Fänden sich am ersten Tage nach Eintreffen des Fleisches nicht genügend Abnehmer aus Metzgerkreisen, so würde die Stadt das übrig bleibende Fleisch am zweiten Tage auf der Freibank zum Verkauf bringen.

An diese Ausführungen schloß sich eine stundenlange Aussprache, in der ein Teil der Anwesenden sich für, ein kleinerer Teil sich gegen die Uebernahme des Fleischverkaufs aussprach. Im wesentlichen traten in der Diskussion folgende Gesichtspunkte in die Erscheinung: Es sei ausgeschlossen, daß die Stadt in Dänemark ein dem Geschmacke der Kölner Bevölkerung zusagendes erstklassiges Fleisch für den Preis von 70 Pfg. franko Köln kaufen könne; entweder müsse sie das Fleisch bedeutend teurer bezahlen, oder aber man habe es mit minderwertigem Vieh zu tun. Dann möge die Stadt den Fleischverkauf in eigene Regie nehmen, eigene Läden in der Stadt errichten und das Fleisch dort zum Verkauf bringen; entweder würde sie hierbei ganz bedeutende Zuschüsse leisten, oder aber zu teuerem Verkauf an das Publikum übergehen müssen. Dann werde die Stadt am eigenen Leibe erfahren, daß der Metzger bei den bestehenden Viehpreisen nichts verdienen könne. Solange das Fleisch pro Pfund nicht 20 bis 30 Pfg. billiger werde, sei sowohl dem Publikum wie dem Metzger nicht gedient. Es sei aber ausgeschlossen, dies durch Bezug von Vieh aus europäischen Ländern zu ermöglichen; in solchem Falle müsse man schon überseeisches Fleisch importieren können.

Bedauerlich sei es, daß die Stadtverwaltung über die Köpfe der Metzger hinweg zu solchen Maßnahmen gegriffen habe; man habe es hier lediglich mit einer Manipulation gegenüber der Hetze der sozialdemokratischen Presse zu tun. Von anderer Seite wurde Oeffnung der Grenzen verlangt als einzige Möglichkeit zur Hebung der bestehenden Fleischnot. Im übrigen stehe zu erwarten, daß das Publikum schon bald von dem städtischen schlechteren Fleisch abkommen werde; der Kölner bezahle für gute Ware lieber etwas mehr. Wenn die Stadt dies einmal eingesehen habe, werde sie sich hüten, einen zweiten Versuch mit der Beschaffung von ausländischem Fleisch zu machen.

Schließlich wurde mit großer Mehrheit beschlossen, das Angebot der Stadt Köln anzunehmen. Lebhaften Beifall fand ein inzwischen aus Dänemark eingetroffenes Telegramm, wonach es der Stadtverwaltung unmöglich sei, dänisches Fleisch unter 72 bis 80 Pfg. franko Köln zu erhalten. Ь

Neues aus Köln

(LA) **Städtische Fortbildungsschulen.** Der Unterricht wird am Donnerstag, den 12. Sept., wieder aufgenommen.

(LA) **Kunstgewerbe- und Handwerkerschule der Stadt Köln.** Anmeldungen für das am 25. September beginnende Wintersemester werden am 20., 21. und 23. September von 11 bis 12 Uhr vormittags im Geschäftszimmer der Anstalt, Mauritiussteinweg 59B, entgegengenommen. Den Abend- und Sonntagsschülern wird außerdem am Freitag, den 20. und Montag, den 23. September, von 7 bis 8 Uhr abends, sowie am Sonntag, den 22. September, um 9.15 Uhr vormittags, Gelegenheit zur Anmeldung gegeben. Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

(LA) **Zwei gefährliche Burschen** wurden gestern von der hiesigen Kriminalpolizei in einem Hause an der Heinrichstraße überrascht und verhaftet. Es handelt sich um zwei bereits mit Zuchthaus vorbestrafte Einbrecher, die in der letzten Zeit mehrere größere Diebstähle ausgeführt haben, so u. a. in einem Hutgeschäft an der Schildergasse, in einem Handschuhwarengeschäft und in sonstigen Geschäften. Als die Kriminalbeamten das Zimmer betraten, griffen die beiden Verbrecher, die bereits im Bett lagen, zu ihren Revolvern, wurden aber rechtzeitig überwältigt. In ihrem Besitz befanden sich eine Anzahl Einbruchswerkzeuge und gestohlene Sachen, wie Hüte, Handschuhe, Zigarren, Lebensmittel usw. Ω

(LA) **Erschossen** hat sich gestern abend in der Bedürfnisanstalt einer Wirtschaft in der Altstadt ein Kellner aus Barmen. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhof geschafft.

(LA) **Ein räuberischer Ueberfall** wurde dieser Tage nachts in einem Hause an der Moselstraße ausgeführt. Eine dort wohnende Witwe wurde plötzlich durch ein Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Sie bemerkte in ihrem Zimmer zwei Männer, die auf sie zukamen, ihr einen Revolver vorhielten und nach ihrem Gelde fragten. Einer der Einbrecher würgte die Frau, die anhaltend beteuerte, daß sie über Barmittel nicht verfüge, am Halse. Die Räuber erbeuteten einige Gold- und Schmucksachen und etwas Geld, worauf sie dann unerkannt entflohen. Ω

(LA) **Zu Tode gequetscht** wurde heute vormittag gegen 10 Uhr der zweite Maschinist des Dampfers Drachenfels der Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft. Der Unglückliche, der 25 Jahre alt und unverheiratet ist, war in den Radkasten gekommen. Ш

Aus Köln-Ehrenfeld.

(LA) **Mehrere hundert Mark erbeutet** haben Diebe, die in einer der letzten Nächte in ein Bureau an der Simrockstraße eingebrochen waren. Ω

Aus Köln-Nippes.

(LA) **Eingebrochen** wurde in den letzten Tagen in mehrere Wohnungen an der Neußer-, Merheimer- und Hartwichstraße. Den Dieben fielen Gold- und Schmucksachen sowie eine Anzahl Kleidungsstücke in die Hände. Ω

Aus Köln-Riehl.

(LA) **Einbruchsdiebstähle.** In einem Hause an der Riehlerstraße wurde ein Keller erbrochen; den Dieben fiel eine Anzahl Flaschen Wein in die Hände. — Aus der Wohnung eines Hauses an der Stammheimerstraße wurden für etwa 1000 Mark Gold-, Schmucksachen sowie Kleider entwendet. Ω

Aus Köln-Deutz.

(LA) **Gelandet** wurde gestern nachmittag in der Nähe des Auenweges die Leiche des Mädchens, das in der letzten Woche von dem Werft an der Schiffbrücke in den Rhein gesprungen war. O

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit!
Nur einmaliges ca. ¼-½stündiges Kochen
sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht.
Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda

Kölner Meierei
verein. Landwirte
Moltkestr. 43. ∴ Fernspr. A 640.
Aelteste und grösste Meierei am Platze liefert
Vollmilch
und sämtliche Produkte, wie Butter, Buttermilch, Schlagsahne, süsse u. saure Sahne in anerkannt vorzügl. Qualitäten sowie
Dr. Axelrod's Joghurt
frei Haus in Köln und Vororten. 8v*

la. Zechenkoks
für
Zentralheizungen
Comptoir: Arnulfstraße 3
Fernsprecher: A 4601
Richard Wichmann
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
la. Anthrazitkohlen
für
Dauerbrenner
la. rauchschwache Küchenkohlen.

Sparkasse zu Hermülheim
Reichsbankgirokonto Cöln — Postscheckkonto Cöln Nr. 1714
Mündelsicher
verzinst Spareinlagen in jeder Höhe mit
4%
bei 6monatl. Kündigung und täglicher Verzinsung.
Strengste Verschwiegenheit, auch Steuerbehörden gegenüber. Gebührenfreie Sicherung gegen unbefugtes Abheben.


H. Kleinenbroich
Köln — Unter Taschenmacher 7 — Köln
empfiehlt *0
Hüte, Mützen, Schirme und Krawatten
Herren u. Knaben. Reiche Auswahl. Gute Ware. Bill feste Preise

100 Jahre
und noch älter werden auffallend viel Leute in Bulgarien durch den Genuss von Yoghurt. Am bequemsten eignen sich zur Kur die genussfertigen Yoghurtogen-Tabletten zur Verhinderung und Beseitigung von Darmfäulnis, zur Steigerung des Stoffwechsels und zur Entgiftung des Körpers. 4 Schacht. M. 2.75. 4 Schachteln 10.—. Zu haben in allen Apotheken
Depots f. Köln: Jan v. Werth-, Hof-, Stern- u. Hoffmanns-Ap.* o

Möbeltransport von und nach jeder Richtung.



Stadttransport. o Möbellagerung.
Eigene, fest angestellte Packer und Träger.

Katalog enthält grösste Auswahl, versende gratis und franko.



Schmücken Sie Ihren Hut m. meinen echten **Straussfedern** alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer mod. sehr elegant und vornehm. Ein *0
echter Straussfedernhut
findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme i. Tiefschwarz u. Schneew.
Länge ca. 36cm, Breite ca. 13cm, z. 1.50 M.
„ „ 39 „ „ 14 „ „ 2,50 „
„ „ 45 „ „ 16 „ „ 4,50 „
Retournahme nach 8tägiger Probe!
Ernst Lange, Strassfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf**, Kaiserstr. 29.
Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private.

Tabake
von
Ludwigs-Breuer, Cöln
sind allgemein beliebt.
Tel. A 2122.

Filzsitzauflagen, -Unterlagen
für Schreibmaschinen.
Spezialgeschäft Friesenwall 67, I. Fernspr. A 5225.
Zweiggeschäft: Apostelnstr. 14—18.

(KV) Die Schenkung.

[2] Humoreske von **Karl Irmin**.

„Ah so!!“ Der Kassierer betrachtete höchst erstaunt die Schenkung, hatte aber Humor genug, die Gabe der vereinigten Geschwister Berger nicht zurückzuweisen.

„Vielen Dank auch im Namen der armen Kranken, Herr Berger! Wollen Sie nur noch das Wort „Pfennige“ dahinter schreiben!“

„Ja, Herr Krüger!“

Und Elmar holte willig die Feder ... „Ja, aber bei den anderen steht auch nichts.“

„Nun, die haben gewiß das ganz vergessen. In Geldsachen muß man aber genau sein; und gerade hier, wo doch Ihr Papa nicht da ist.“

Elmar kaute an der Feder. „Sie schreiben doch Fennig auch mit F, Herr Krüger?“

„In der Regel schon eher mit Pf, aber das tut gar nichts.“

„Na, wissen Sie, dann will ich es lieber auch so schreiben. Was haben Sie denn im Deutschen gehabt auf der Schule?“

„Das weiß ich wirklich nicht mehr genau, lieber Junge.“

„Ich hab ‚genügend‘ gehabt zu Weihnachten. Aber der Schulz, der neben mir sitzt, kriegt immer ungenügend; der kann überhaupt kein Diktat schreiben.“

„So, so, na dann hoffe ich, daß Sie zu Ostern versetzt werden.“

„Ja, das ist man so 'ne Sache.“

„Nun muß ich aber gehen; ich habe gewiß bei der Arbeit gestört?“

„Ja, nein ... doch nicht.“

„Was ist denn das für ein schönes großes Buch, in dem Sie lasen, als ich herein kam?“

„Das? Ach, das ist Vieh ... Vieh ... etwas übers Vieh!“

„Ah, ich sehe schon, Physiologie. Das verstehen Sie schon?“

„Ach, ich hab' bloß so gemacht, Herr Krüger; ich presse immer meine Blumen drin. Haben Sie auch ein Herbarium?“

„Nein.“

„Ach, das ist aber schade! Wollen Sie meins mal sehen?“

„Das nächste Mal; ich muß jetzt weiter, lieber Junge.“

Dabei holte Herr Krüger einen großen Geldsack aus der Tasche, schnürte ihn auf und warf den Groschen hinein. Elmar verfolgte alles sehr genau und nahm sich vor, Emilie zu bitten, ihm doch auch so einen Sack für sein Geld zu machen.

Draußen auf dem Gang rauschte wie zufällig Ingeborg an ihnen vorbei.

„Ach, das ist wohl das Schwesterchen? Nun, so eilig, Fräuleinchen?“

„Ja, ich muß dem Mädchen noch etwas sagen wegen heut mittag.“

„Ei, ei, so ein Hausmütterchen lob ich mir!“

„Ja, man muß dahinter sein, das sagt die Mama auch immer.“

Herr Krüger machte schnell, daß er hinauskam, denn das Lachen war ihm nahe.

„Du,“ schmollte Inge, als der Besuch fort war, „warum seid ihr nicht zu mir ins Budoar gekommen?“

„Paßt sich nicht, das sind Sachen für uns Männer.“

„Ich sage dir: ich war fein! Hatte Mama's Silberschal um. Was will er denn mit dem Geld?“

„O, das ist für ein Knüppelheim mit Hydriotenanstalt.“

„Aber viel, zehn Pfennig!“

„Man darf sich nicht lumpen lassen, Inge.“

„Ja, das ist wahr ... Gehst du mit in die Küche zu Emilie, Elmar, den Speisezettel machen?“

„Ach, weißt du, das paßt mir nicht; die macht sich jetzt so dick, weil die Eltern fort sind.“

„Ja, ich kann sie auch nicht mehr so gut leiden, aber sie muß uns heut und morgen und übermorgen alles kochen, was wir wollen.“

Das tat Emilie, so gutmütig sie auch war, nun doch nicht. Denn Inges Speisezettel setzte sich aus lauter süßen Speisen zusammen: aus Biersuppe, Eierkuchen, Armen Rittern, Melonen, Pudding, Eis, Schlagsahne, die in der vorgeschlagenen Reihenfolge und Quantität auch die perfekteste Köchin nicht herstellen und der größte Kindermagen nicht vertragen konnte. „Ihr eßt schön eure Griessuppe und ordentlich Gemüse mit Kartoffeln!“ hatte Emilie kurz und bündig erklärt, als Ingeborg in Mama's Blauseidenem mit der Speisekarte in die Küche gerauscht kam.

Nun hatten sie den Tisch umsonst so schön gedeckt. Das feinste Porzellan war aus dem Büfett geholt worden, und auf jedem Platze standen sieben Teller auf einander, für jeden Gang einer. Elmar hatte Papas Frack angezogen und verbeugte sich fortwährend vor dem Spiegel. Er sollte seine Schwester, die sich das bescheidene Pseudonym einer Gräfin von Bergamotte zugelegt hatte, zu Tisch führen — oder, wie sie sich gewählter ausdrückte, ihr „Klavier“ sein. Bei der Nachricht von Emiliens Respektwidrigkeit wurde Ingeborgs Klavier aber sehr verstimmt, stampfte mit den Pedalen und schlug andere Saiten an.

„Weißt du, Inge, das dürfen wir uns nicht gefallen lassen!“

„Nein, das dürfen wir nicht! Aber was machen?“

„Ja, was machen?! Halt, ich hab einen Einfall!“

„Na?“

„Wir kündigen ihr.“

„Ja, das stimmt, das macht Mama auch immer so. Fein!“

„Gelt?“

„Aber wer geht's ihr sagen?“

„Na, du!“

„Aber wenn sie nicht will und frech wird?“

„Oho! Dann sagst du, du gingest hinein und sagtest es dem Herrn; dann sollst du mal sehn!“

„Ja, das mach ich!“ Und wieder rauschte das Blauseidene in die Küche.

„Emilie, ich muß Ihnen leider kündigen, weil Sie ungehorsam gewesen sind.“

„Waaas?“

„Ja, und wenn Sie noch frech werden, rufe ich den Herrn.“

Emilie krümmt sich vor Lachen.

„Lassen Sie das dumme Lachen, Emilie, und gehn Sie fort!“ Das Mädchen versucht ein ernstes Gesicht zu machen.

„Also, gnädiges Fräulein, ich nehme Ihre Kündigung an und bitte Herrn Elmar, mir mein Zeugnis zu schreiben.“

„Schön, ich werd es ihm sagen.“

Handwerk und Gewerbe.

(LA) **Zum Verdingungswesen.** Der preußische Eisenbahnminister hat neuerdings einen Erlaß über das Verdingungswesen ergehen lassen, in dem u. a. angeordnet wird, daß bei der Vorbereitung von Verdingungen namentlich auch handwerksmäßiger Arbeiten außerhalb der Verwaltung stehende Sachverständige zugezogen werden sollen. Der Erlaß wendet sich weiter gegen die Meinung, daß der Zuschlag stets einem der drei Mindestfordernden erteilt werden müsse. Der Zuschlag sei vielmehr unter dem Gesichtspunkte zu erteilen, den Staat vor minderwertigen Leistungen zu schützen und anderseits der tüchtigen Arbeit einen entsprechenden Lohn zu gewähren. Endlich fordert der Erlaß die Provinzialbehörden auf, zur Ausführung von öffentlichen Arbeiten Handwerkervereinigungen heranzuziehen.

(LA) **Die Kölner Schneider-Innung** hielt Montagabend im Saale der Bierbrauerei Dünwald eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Obermeister Hugo Schmitz, gab das Ergebnis der letzten Gesellenausschußwahl bekannt. Zum ersten Male sei die Verhältniswahl in Kraft getreten; gewählt seien drei Vertreter des christlichen und zwei Vertreter des freien Schneidergehülfen-Verbandes. Der Vorstand sei mit dem neuen Gesellenausschuß zusammengekommen und man habe sich dahin geeinigt, die bisherigen Gehülfen, die dem Prüfungsausschuß angehörten, bis zum Schluß der Wahlperiode 1914 zu belassen. Der Altgeselle vom christlichen Verband protestierte hiergegen; wenn man dem zugestimmt habe, sei es in Unkenntnis der bestehenden Bestimmungen geschehen. Der Obermeister bemerkte hierauf, daß die Prüfungsausschußmitglieder von der Handwerkskammer bestätigt worden seien und der Vorstand lehne eine Neuwahl ab und wolle die Entscheidung der Aufsichtsbehörde überlassen. Dann wurde bekannt gegeben, daß auf dem Deutschen Schneidertag in Magdeburg vier Lehrlinge aus Köln ihre Gesellenstücke ausgestellt hätten und alle mit Prämien bedacht worden seien. Der Hansabund habe ein Schreiben an die Innung gerichtet, wonach der Bund einen Buchführungskursus für Handwerker einrichte, der unentgeltlich sei. Diese Angelegenheit wurde dem Vorstand zur weiteren Verfolgung überlassen. Meister Kroha erstattete den Bericht über die Verhandlungen des Westdeutschen Schneidertages in Mülheim (Ruhr), während Hr. Franke über den Deutschen Schneidertag in Magdeburg referierte. An die Vorträge schloß sich eine lebhafte Aussprache an.

Obermeister Schmitz wandte sich dagegen, daß in einem Festbuch, das in Magdeburg herausgegeben wurde, sich Angriffe gegen die katholische Kirche befunden hätten, die der Redner auf dem Verbandstag unter lebhafter Zustimmung energisch gerügt habe. Die Handwerker ständen in einem wirtschaftlichen Kampf, der mit der Religion nichts zu tun habe. Der Vorstand stellte in der Generalversammlung den Antrag, aus dem Verband Bund deutscher Schneider-Innungen auszutreten. Der Westdeutsche Schneider-Innungsbezirks-Verband werde sich in corpore diesem Beschluß anschließen. Der Austritt solle ein Protest gegen den Vorsitzenden des Bundes deutscher Schneider-Innungen bedeuten. Der Bundesvorstand habe an den Reichskanzler eine Beschwerdeschrift gerichtet, der den Westdeutschen Schneider-Innungsbezirksverband treffen soll und worin gebeten wird, anzuordnen, daß den Verbandssektionen verboten werden soll, selbständige Statuten zu erlassen. Es wurde bedauert, daß ein so wichtiger Schritt geschehen soll, wodurch die mächtige Organisation geschwächt werde, anderseits war man der Ansicht, daß der Westdeutsche Verband als selbständiger Verband sehr gut existieren könne. Die Versammlung beschloß einstimmig den Austritt.

Alsdann beschäftigte sich die Generalversammlung mit der Festsetzung der neuen Preistarife. Es war eine Kommission eingesetzt worden, die infolge Erhöhung der Arbeitslöhne und der Steigerung der Rohmaterialien folgende Preise in Vorschlag brachte: 3. Tarif: Joppen-Anzug 45 M. (früher 43 M.), Jackett-Anzug 50 M. (48), Sommer-Paletot 39 M. (37 M.), Winter-Paletot 44 M. (42); 2. Tarif: Joppen-Anzug 53 M. (50 M.), Jackett-Anzug 58 M. (55 M.), Sommer-Paletot 45 M. (43 M.), Winter-Paletot 53 M. (50 M.). Diese Preise gelangten zur Annahme. Die Versammlung beschloß im kommenden Winter Fachabende zur gegenseitigen Belehrung abzuhalten. ∞

Gesellschafts- und Vereinsleben.

(LA) **Der Bund deutscher Oberpostschaffner, Bezirksgruppe Köln,** beging am Samstagabend unter großer Beteiligung im Saale des Fränkischen Hofes sein siebentes Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Hr. Oberpostschaffner Goeres, stellte in seiner Begrüßungsansprache ein Erstarken des Oberpostschaffnerbundes, der niemals, wie oft von ihm mit Unrecht behauptet werde, Sonderbestrebungen betreibe, fest, und begründete sodann in trefflichen, von echt patriotischem Empfinden getragenen Worten ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch. Nach einem von Frl. Maria Goeres gesprochenen sinnreichen Prolog folgte die Darstellung eines überaus prächtigen lebenden Bildes: Die Post huldigt dem Kaiser, das große Begeisterung hervorrief. Wie in jedem Jahre, so bildete auch diesesmal wieder die Schmückung der Jubilare, 25 an der Zahl, die sich seit 25 Jahren im Postdienst befinden, mit dem Silbereichenlaub und der Erinnerungsmedaille ein feierlicher Akt. Von 30 weißgekleideten Mädchen wurden die Jubilare in den Saal geführt und Hr. Oberpostschaffner Ohrem widmete diesen in einer längeren Ansprache herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Das reichhaltige Festprogramm fand sodann bei fröhlicher Stimmung seine glatte Abwickelung. Der Männergesangverein Postalia erfreute die Festgäste durch eine Anzahl hübscher, gutgewählter Chöre von Jüngst, Krosinsky, Anger und Bader und zeigte, daß er unter Leitung des Dirigenten, Hrn. Musikdirektors P. Zimmermann, große Fortschritte gemacht hat. Dem Geigenkünstler Hrn. Busch zollte man allgemeine Anerkennung, auch Hrn. Aßheuser und Frl. Ballian, die den humoristischen Teil des Abends glänzend durchführten, wurde stürmischer Applaus zuteil. Hübsche gemeinschaftliche Lieder trugen zur Hebung der Festesstimmung ganz besonders bei. Mit einer flott gespielten Posse: Einer muß heiraten, erreichte die in allen ihren Teilen schön verlaufene Feier ihr Ende. ∞

Aus der Arbeiterwelt.

(LA) **Die Arbeiterbewegung in der Metallindustrie** im Kölner Bezirk findet allenthalben das lebhafteste Interesse. Wird es zum Streik kommen, oder zur Aussperrung oder nicht? das ist die Frage, die man täglich an allen Ecken und Enden hören kann. Gegenwärtig ist zwar noch alles ruhig, aber es ist gleichsam die Ruhe vor dem Sturm. Man fürchtet, jeden Augenblick könne er losbrechen. Aus christlichen Gewerkschaftskreisen schreibt man uns dazu:

Die Metallarbeiter haben gute Vorsorge getroffen, sie haben ihre Organisationen in den letzten Jahren sehr gestärkt und besonders in den letzten Wochen ist vielen Hunderten die Bedeutung der Organisation so recht zum Bewußtsein gekommen und sie haben sich ihr angeschlossen.

Allerdings gibt es auch jetzt noch immer solche Leute, die nicht zum Beitritt in die Verbände zu bewegen sind, die da glauben, auch ohne die Organisation fertig zu werden, oder sich einreden, es kommt doch nicht zum Kampf. Den ersteren muß gesagt werden, daß heute kein Arbeiter, und mag er noch so gut gestellt sein, die Organisation entbehren kann. Wäre es denn denkbar, solche Forderungen, wie es die Metallarbeiter getan, an die Arbeitgeber zu stellen, ohne daß eine Organisation vorhanden wäre? Welcher Arbeiter würde es wagen, das zu tun? Kein einziger. Und liegt nicht die Verwirklichung solcher Forderungen im Interesse aller Arbeiter? Ganz gewiß. Aber dann sollten auch alle Arbeiter es als ihre Pflicht betrachten, dazu mit beizutragen. Das kann man aber nur, wenn man Mitglied der Organisation ist. Darauf kommt es nicht an, ob jemand auch ohne die Unterstützung der Organisation in der Lage ist, im Falle eines Kampfes, sei es Streik oder Aussperrung, sich einige Wochen über Wasser zu halten. Hier heißt es Solidarität üben im Interesse der Allgemeinheit, nicht nur im Kampfe, und wenn man selbst mitbeteiligt ist, sondern stets und ohne Unterlaß. Denn nur dann ist es möglich, die Lage der gesamten Arbeiterschaft zu heben und zu bessern.

Das gilt auch für die anderen, die sich damit an der Organisation vorbeidrücken, indem sie sich selbst trösten, es kommt doch nicht zum Kampfe. Sie könnten doch allzuleicht eine schmerzliche Enttäuschung erleben, das haben schon manche erfahren. So könnte es auch hier gehen, denn bei größeren Streiks gehen die Unternehmer, besonders in neuerer Zeit, dazu über, auch die „treuen" Arbeiter, also die unorganisierten, zu entlassen. Das haben wir im vorigen Jahre bei dem Streik auf der Ehrenfelder Waggonfabrik erlebt. Wer Anspruch darauf erheben will, ein vollwertiger Arbeiter zu sein, der seine Zeit versteht, der sein Interesse wahren will und die Interessen des gesamten Standes, dem er angehört, der kann heute nicht mehr außerhalb der gewerkschaftlichen Organisation stehen, sondern der muß Mitglied einer solchen Organisation sein.

An der augenblicklichen Bewegung der Metallarbeiter haben aber auch alle anderen Arbeiter ein großes Interesse. Auch ihnen muß es zum Bewußtsein kommen, daß in der heutigen Zeit, angesichts der starken Arbeitgeberverbände und des wirtschaftlichen Uebergewichts der Arbeitgeber, die Arbeiterinteressen nur durch starke gewerkschaftliche Organisationen vertreten und gewahrt werden können. Die Erfolge der Gewerkschaften an der Hebung der Lage der Arbeiterschaft sind unbestritten und allgemein bekannt. Das gilt in besonderem Maße für die christlichen Gewerkschaften. Darum muß auch bei dieser Gelegenheit wieder allen christlichen Arbeitern zugerufen werden: Tretet den christlichen Gewerkschaften bei; sorgt für die Stärkung derselben. <

(LA) **Sozialdemokratische Streikbrecher.**

Nach einem verloren gegangenen Streik in der Steinzeugfabrik Friedrichsfeld bei Mannheim schob die sozialdemokratische Frankfurter Volksstimme (Nr. 170, 1912) die Schuld an dem Fiasko u. a. auf Streikbrecher, die „aus stockkatholischer Gegend" stammten. Damit soll nur der Tatbestand verwischt werden, denn keine stockkatholische, sondern sozialdemokratische Arbeitswillige haben den Kampf zu ungunsten der Arbeiter entschieden. Ein Mitglied des sozialdemokratischen Töpferverbandes namens Lehmann, gleichzeitig Mitglied der Streikkommission, ließ sich mit noch fünf anderen Genossen, gelernten Töpfern, von der Direktion herüberziehen und zum Streikbruch verleiten. Daß unter der empörten Arbeiterschaft von Bestechung geredet und die Summe von 500 Mark genannt wird, sei nur nebenher erwähnt. Durch den Umfall der Töpfergenossen aber war der Streik verloren. Das verschweigt die sozialdemokratische Presse und versucht mit dem Hinweis auf Arbeitswillige aus angeblich stockkatholischen Gegenden den Blick von dem roten Streikbruch abzulenken.

(LA) **Ueber die Ortskrankenkasse Deutz** schreibt man uns aus Mitgliederkreisen: Ende vorigen Jahres wurden die Vertreterwahlen für die Kasse getätigt. Es waren 144 Vertreter zu wählen; der Sieg fiel auf die sozialdemokratische Liste. Unter diesen Kandidaten waren aber 37, also fast ein Viertel, die gar nicht wählbar waren, weshalb die christlichen Arbeiter gegen die Gültigkeit der Wahl Einspruch erhoben. Daraufhin wurde von der Aufsichtsbehörde verfügt, für diese 37 ausgefallenen Kandidaten Ersatz von der Liste der christlichen Arbeiter zu nehmen. Im gleichen Sinne war auch schon bei der gleichen Kasse in einem früheren Falle entschieden worden. Die 37 Kandidaten wurden zwar ausgelost, aber nunmehr wurde auch gegen die Art der Auslosung Einspruch erhoben. Hierüber schwebt nun das Verfahren schon seit etwa vier Monaten, ohne daß die Mitglieder etwas über den Stand der Angelegenheit erfahren hätten. Die Mitglieder haben aber ein Recht zu verlangen, daß sie darüber unterrichtet werden. Wie verlautet, sind letzhin die Vertreter zu einer Generalversammlung eingeladen worden, natürlich nur in ihrer ganz unvollständigen Zahl, bei der ein volles Viertel fehlt. Ob die so gefaßten Beschlüsse rechtsverbindlich sind, möchten wir sehr bezweifeln. Höchste Zeit wäre es, daß dem jetzigen Zustande recht bald ein Ende gemacht würde.

„Schmitz-Doctor" Vorzügliche Wirkung anerkannt. 1/1 Literfl. M. 2,80, 1/2 Literfl. M. 1.50 1/4 Literfl. M 0,80. All. Fabrikant
Patentamtl. Wortschutz Nr. 72907. F. D. Schmitz, Breitestrasse 101. a5



Hören Sie?
Ganz Köln erzählt von der vorzüglichen Qualität der
: Solinger Stahlwaren :
von der Firma
Paul Ullrich
Ehrenstrasse 14—16. *o
Schildergasse 9, Ecke Hohestrasse.

Das war aber mal was für unseren Wichtikus: ein richtiges Zeugnis schreiben, ganz wie der Papa. In der Schublade mußte noch so ein altes Formular liegen. Richtig, da war es! Und nun stellte er der guten Emilie, die ihn doch schon in der Wiege gekannt hatte, ein Zeugnis aus, das ihr die ganze spätere Karriere mit einem Schlage verdarb. In Betragen, Fleiß, Aufmerksamkeit und Ordnung erhielt „Fräulein Teereese Emilie Hüronimus" glatt ungenügend, Religion war allerdings nur mangelhaft, dank des unerschütterlichen Gerechtigkeitssinnes Elmars, dafür aber war die Aermste in allen Sprachen, Griechisch und Lateinisch eingeschlossen, ganz ungenügend; im Rechnen haperte es auch, während sie im Singen ein stolzes „gut" bekam. Die alten lieben Kinderlieder summten Elmar wohl noch in den Ohren, als er es schrieb. Vom Turnen hatte er die behäbige Köchin gnädigst befreit — beim Bockspringen hatte sie nie mitmachen wollen.

„Da, bring ihr das, Inge!"

„Bring du's ihr; mir tut sie so leid, ich würde weinen."

„Na, ja, sie hat mich sowieso noch nicht im Frack gesehen."

Emilie packte ihren Korb oder stellte sich wenigstens so und wischte sich schluchzend mit dem Aermel über die Augen. Elmar legte das Zeugnis auf die Hutschachtel.

„So, hier ist Ihr Abgangszeugnis. Sie haben unter den letzten acht Köchinnen meiner Eltern den siebenten Platz. Schämen Sie sich was! So ein großes Mädchen, wie Sie sind!"

Emilie blickte ganz niedergeschmettert drein und sagte weinerlich:

„Dann möchte ich nur noch um meinen Lohn bitten, Herr Berger. Das macht für einen halben Monat fünfzehn Mark."

Darauf war Elmar nicht gefaßt. Lohn wollte sie auch noch haben?! Auch Ingeborg hatte an so etwas nicht gedacht. Ganz verlegen saßen die beiden nun auf dem großen Sofa und hielten Familienrat. Durch Zusammenlegen der beiden Kapitalien kamen nur achtzig Pfennig heraus. Borgen konnte man auch nichts. Da blieb nur eins übrig: Gnade vor Recht ergehen zu lassen und die Kündigung zurückzunehmen.

Ingeborg nahm es hoch erfreut und wie von einem schweren Druck befreit auf sich, den Auftrag auszuführen. Aber Emilie drehte nun den Spieß um und bestand auf der Auszahlung des Lohnes. Und wenn sie ihr Geld nicht gleich bekäme, wollte sie den Schutzmann holen und die beiden einsperren lassen. Ingeborg weinte und flehte, aber Emilie blieb fest. Elmar kam hinzu und weinte und flehte mit, und beide knieten sich vor Emilie hin und umklammerten ihr die Knie. Schließlich ließ sich Emilie bewegen, wenigstens bis zur Rückkehr der Eltern auf ihr Geld zu warten.

(Fortsetzung folgt.)



(LA) Allerlei vom Eisenbahnnetz der Erde.

Im letzten Jahrzehnt 1900—1910 hat sich das Gesamtnetz der Eisenbahnen erheblich stärker vermehrt als in dem Jahrzehnt 1890—1900, nämlich um 239 900 Kilometer gegenüber 172 800 Kilometer. Die bisher höchste Zahl (244 900 Kilometer) war die des Jahrzehnts 1880—1890, hinter der das letzte Jahrzehnt um 5000 Kilometer zurückbleibt. Die meisten Eisenbahnen wurden in Amerika, hauptsächlich in den Vereinigten Staaten, gebaut.

*

Die meisten Eisenbahnen befinden sich in Amerika, und zwar 526 382 Kilometer, darunter in der nordamerikanischen Union (einschließlich von Alaska, das 676 Kilometer Eisenbahnen aufweist) 388 173 Kilometer, das sind rund 54 000 Kilometer mehr als in Europa, dessen Eisenbahnnetz am Schluß des Jahres 1910 einen Umfang von 333 848 Kilometer hatte. Asien besaß Ende 1910 101 916 Kilometer, Afrika 36 854 Kilometer, Australien 31 014 Kilometer Eisenbahnen. Die Reihenfolge der einzelnen, am besten mit Eisenbahnen ausgestatteten Staaten hat sich im Jahre 1910 nicht geändert. Auf die Vereinigten Staaten von Amerika mit ihren 388 173 Kilometer folgen das Deutsche Reich mit 61 148 Kilometer, Rußland (europäisches) mit 59 559 Kilometer, Britisch-Ostindien mit 51 647 Kilometer, Frankreich mit 49 385 Kilometer, Oesterreich-Ungarn mit 44 371 Kilometer, Kanada mit 39 792 Kilometer, Großbritannien und Irland mit 37 579 Kilometer, Argentinien mit 28 636 Kilometer, Mexiko mit 24 559 Kilometer, Brasilien mit 21 370 Kilometer, Italien mit 18 960 Kilometer, Spanien mit 14 994 Kilometer, Schweden mit 13 982 Kilmeter. Die übrigen Staaten besitzen weniger als 10 000 Kilometer Eisenbahnen.

*

Betrachtet man das Verhältnis der Eisenbahnlängezum Flächeninhalt des Landes, so bleibt das Königreich Belgien an der Spitze; dort kommen auf 100 Quadratkilometer Flächeninhalt 28,8 Kilometer Eisenbahnen. Es folgen dann das Königreich Sachsen mit 21,0 Kilometer normalspuriger Haupt- und Nebenbahnen, Luxemburg mit 19,7 Kilometer, Baden mit 14,8 Kilometer, Elsaß-Lothringen mit 14,6 Kilometer, Großbritannien und Irland mit 12,0 Kilometer, die Schweiz mit 11,4 Kilometer, das Deutsche Reich mit 11,3 Kilometer, Württemberg mit 10,9 Kilometer, Preußen und Bayern mit 10,7 Kilometer, die Niederlande mit 9,7 Kilometer, Frankreich und Dänemark mit 9,2 Kilometer. In den übrigen Ländern stellt sich dieses Verhältnis wesentlich ungünstiger, in Oesterreich-Ungarn mit Bosnien und der Herzegowina auf 6,6 Kilometer, in den Vereinigten Staaten von Amerika auf nur 4,2 Kilometer.

*

Am Schluß des Jahres 1910 waren auf dem Erdball 1 030 014 Kilometer Eisenbahnen vorhanden. Die Länge kommt ungefähr dem 25fachen Umfang der Erde am Aequator gleich und nähert sich dem dreifachen Betrag der mittleren Entfernung des Mondes von der Erde.

*

Die meisten Eisenbahnen im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer hat die britische Kolonie Westaustralien, wo auf 10 000 Einwohner 82,6 Kilometer kommen. Auch bei den übrigen australischen Kolonien Großbritanniens stellt sich dieses Verhältnis sehr günstig, weil eben ihre Bevölkerung noch sehr dünn ist. In Kanada kommen 61,2 Kilometer, in den Vereinigten Staaten von Amerika 43,6 Kilometer Eisenbahnen auf 10 000 Einwohner. Unter den europäischen Staaten nimmt in dieser Beziehung Schweden mit 25,6 Kilometer den ersten Platz ein. In Deutschland und Preußen kommen 9,3 Kilometer, in Oesterreich-Ungarn 8,7 Kilometer, in Großbritannien und Irland 8,3 Kilometer, in Belgien 11,4 Kilometer, in Frankreich 12,6 Kilometer auf 10 000 Einwohner.

Wegen umfassender **baulicher Veränderung** unserer Lokalitäten

Grosser Räumungs-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um Platz zu gewinnen für den Umbau unseres Geschäftshauses müssen in den nächsten Wochen unsere Lagerbestände erheblich verringert werden. Es bietet sich **Brautleuten und Interessenten eine nie wiederkehrende Gelegenheit** zur Beschaffung von **Möbeln, Dekorationen Teppichen usw.** bester Qualität in modernster geschmackvoller Ausführung und bewilligen wir während der Dauer des Räumungs-Verkaufs

20% Rabatt.

Wir machen **besonders aufmerksam auf ca. 100 Zimmer,** darunter

Schlafzimmer in Eiche, Mahagoni und Kirschbaum

Speisezimmer Eiche

Herrenzimmer Eiche

Salons Mahagoni, Birken, Kirschbaum und Nussbaum

in kunstgewerbl. hervorragender Ausführung und vorzüglichster Qualität.

Einzel-Möbel: Betten, Vertikos, Büfetts in Eiche und Nussbaum, Trumeaus, Sofas mit Sessel, Flurgarderoben, Umbauten, Kleiderschränke usw. usw.,

Dilloff & Stern

Hahnenstrasse 33-35
(1 Minute vom Opernhaus).

Sonntags von 11 bis 2 Uhr offen. *cr8

Goldene Medaille **Böcklin** Int. Hygiene-Ausstellung Dresden

vornehmste und qualitätreichste 5-Pfennig-Cigarette

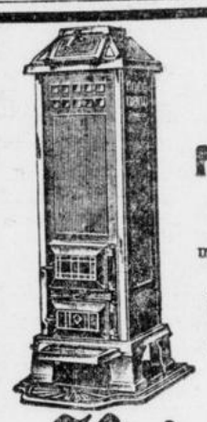
Cigarettenfabrik „Alexandria", Dresden.

Bringe hiermit meine mit Staatspreisen usw. prämierten

Honig-Bonbons

(Eigene Fabrikation)
als sicherste Wirkung bei **Husten usw.** in empfehlende Erinnerung. a*

Kölner Honig-Haus H. Müngersdorff,
42 Sternengasse 42. Tel. B 5697.



Oefen

für Gas für Kohlenfeuerung

Herde mit dem Kohlensparer „Pyro"

Beleuchtung für Gas und elektrisch.

Kücheneinrichtungen

Grosse Auswahl Jede Preislage

Heinr. van Broek

Köln, Christophstrasse 14. Haltestelle der städt. Strassen-, Rund- und Schlachthofbahn. *b

---

Carl Krieger, Köln,



Wachstuche u. Ledertuche
Tischdecken, Auflegest.
f. Küchentische, Anrichten etc.
Linoleum, Kokos-Matten,
empfiehlt diese Artikel
in bekannt guter Qualität
u. reichhaltigster Auswahl.
Fernspr.-Nr. 9311. *0
Herzogstraße 44
(Hotel Disch).

Rolladen- und Jalousie-Reparaturen

werden prompt, fachgemäß u. billigst ausgeführt durch
Jalousie- und Rolladenfabrik Wilh. Effertz,
Telephon B 8868 Cöln Moselstraße 28. *b

Tel. A 7041 Tel. A 7041

Nicht durch großes Reklamegeschrei, sondern durch
Qualität und Preiswürdigkeit
meiner Waren hat mein Umsatz sich verdoppelt.

Einer sagt es dem Andern!

Nur im **Gelegenheits-Kaufhaus, An St. Agatha 17,** finden Sie großes Lager, reiche Auswahl und billige Preise.

Zigarren

5½ Verkauf, hell, 100 St. 2.40 M.		Prinz Heinrich	50 St. 2,— M.
lange Blatteinl. 100 St. 2,70 M.		La Caoba	50 St. 3,20 M.
6½ Verk., hell, gr., 100 St. 3,— M.		Bismarck m. Ring	50 St. 2,80 M.
8½ Verk., hell o. dkl. 100 St. 4,— M.		20½ Verkauf	50 St. 4,20 M.
10½ Fehlfarbe 100 St. 4,30 M.		15½ Verk. (m. Hav.)	50 St. 3,20 M.

Zirka 200 verschied. Sort. in 25, 50 u. 100 St. Kistch. sehr billig

Zigaretten zu Schleuderpreisen
nur solange Vorrat.

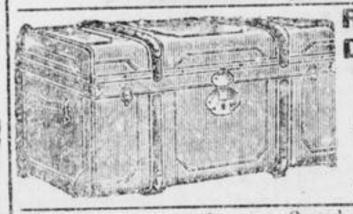
1½ dick u. dünn	Mille 4,80 M.	3½ mit Mundstück	Mille 12 M.
2½ mit Mundstück	Mille 7,— M.	5½ flach Gold . .	Mille 15 M.
2½ o. u. m. Goldmundstück	7,50 M.	dito in Blechpack.	Mille 17 M.

2½ 3 ohne Mundstück, rund und dick, Mille 10 M.

Zündhölzer werden teurer!! — Noch so lange Vorrat 10 Pack 2,50 M.

Paul Bärsag, An St. Agatha 17. Nähe Hohestr. gegenüber der Blindgasse.

Auf Namen u. Haus Nr. 17 achten, da sonst verkehrt.
Garantie — Zurücknahme. *0



Reisekoffer
Damentaschen
Coupékoffer
A. Reisdorff
Sternengasse 34.
Ecke der Rosengasse.
Beste Sattlerarb. Bill. Pr.

Urin Untersuchung: Spezialist: P. Servais, Apoth.
Passage 54, an der Brückenstrasse, Hubertus-Drogerie b7



Vertreter: Herr Otto Schaffmann, Cöln, Bismarckstr. 36.
Fernsprecher B 2531. 0*

Telephon Nr. 2874 **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens Elogiusplatz 3. an der Pipinstr. **Emil Ulmer, Köln.** Telephon Nr. 2874

Bei **Gicht und Rheuma**
Hexenschuss etc. hilft vorzüglich
Martin Ahmling's Gichtfluid patentamtlich geschützt No. 152391
Best. Ex. Ap. grav. cps. Ex. Arctost. alp. cps.
Zahlr. Dankschreiben. Pr. Mk. 4,50. Garant. unschädl.
Stern-Apoth., Waidmarkt 26. Hof-Apoth. Wallrafpl. 1
Hansa-Apotheke, Deutscher Ring 7. 3

Stempel-Fabrik Weber & Co.
Fernspr. 1779
Ratgerbachstr. 33

Jak. Froitzheim, Köln

Grosses Möbel-Kaufhaus ca. 80 Zimmer-Einrichtungen

Fernspr. 5501 **Weidenbach 6,** an der Weyerstr. Gegr. 1898

Wohnungs-Einrichtungen einfache, bessere und bürgerliche, von 300 bis 10 000 Mark.

Werkstätte zur Anfertigung kompletter Einrichtungen sowie einzelner Möbel nach jeder Zeichnung. b*

Werkstätte für Polster- und Dekorationsarbeiten, Lager in Teppichen, Gardinen, Plumeaus und Kissen.

Besichtigung meiner wirklich grossen Geschäftsräume bei grösster Auswahl ohne Kaufzwang. Langjährige Garantie. ff. Referenzen. Fachm. Bedienung.

Es bietet sich bei mir in besseren gediegenen Zimmer-Einrichtungen und Einzelmöbeln stets günstige Gelegenheit, sich solche preiswert zu beschaffen. Kostenlose Aufbewahrung.

Anstössige Anzeigen weist der Local-Anzeiger zurück.

Verlag und Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt Pet. Dedenbach; für Anzeigen- und Reklamenteil Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

Offene Stellen

Herren aller Berufsstände

zum Verkauf meines erstklassigen Seifenpulvers **direkt an Private** gegen hohe Provision (feste Anstellung nicht ausgeschl.) sofort gesucht. Waschpulverfabrik „Schneeweiß", Köln-Lindenthal bg Wittgensteinstraße 31 A, Hofgeb., links.

Tüchtige Aenderinnen

für Damen-Konfektion

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung

R. Appelrath-Cüpper

Hohestraße 40. g*

Selbständige Existenz

findet strebsamer Herr oder Dame als

Filialleiter

einer Versandstelle. *5 Verdienst bis

6000 Mark pro Jahr, evtl. mehr.

Streng reelle Sache, pass. f. jedermann, gleichviel ob in Stadt od. Land wohnh. Kenntn., Kapit. u. Laden nicht erforderlich. Auch ohne Aufg. des Berufs als Nebenerwerb zu betr. Versand v. Nachnahmepaketen (2–3 Std. täglich). Reklamem. frei. Auskunft u. Prosp. kostenfr. durch K 935 **Invalidendank. Dresden.**

30 tüchtige Arbeiter

gesucht für Umbau der Strecke Spich–Porz–Urbach. Zu meld. Haltestelle Spich von Donnerstag, den 12. d. M. ab.

Unternehmer Lauff.

Die bevorzugteste staatlich konzessionierte

Chauffeur-Lehranstalt Technikum Elektra

Cöln 51, Dagobertstrasse 2 bildet unt. Ingenieurleitung Leute jeden Berufsstandes zu tücht. Berufschauffeuren aus.

Eintritt täglich.

Prosp. kostenlos. Stellennachweis kostenlos. d* Telephon A 4794.

2 tüchtige Modellschreiner gesucht.

H. Wolff, Eisengießerei, Lennep (Rhld.). *

Stark. Junge v. L., 15–17 J., kath., als Hausbursche für Kolonialwaren nach ausw. für sofort gesucht. Zu meld. Köln-Deutz, Freiheitstr. 32.

Solider, kräft., junger Mann, guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer als

Geschäftskutscher u. Hausbursche für ein Kolonialwarengeschäft gesucht. Kost und Logis im Hause.

Ang. u. E 224 an die Annahmestelle Ubierring 2.

Per sofort tüchtige Provisionsreisende

f. Spezialartikel nach amerikan. System gesucht, d. nachweisl. m. Erf. Privatleute bes. haben. Firum u. Provision. Vorzust. 9–11 Uhr. Merkur, Ehrenstraße 20. b

Samenbranche

Jüng. tücht. Verkäufer branchekundig, zum 1. Jan. 1913 für außerhalb Köln gesucht ev. früher. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. unter C 621 an die Gesch. d. Bl. *

Braun. Junge v. ord. Eltern für meine Grob- u. Feinbäckerei in die Lehre gesucht.

Gustav Eck, Christophstraße 18. b

Suche für mein bess. Kolonialwaren- usw. Geschäft einen

kath. jg. Gehülfen

mit prima Empfehlungen.

Offerten unter A 190 an die Gesch. d. Bl.

Tüchtige Tagelöhner mehrere Pferdeknechte

gegen hohen Lohn gesucht.

Erpenbach, Falderhof, Sürth bei Köln.

Ordentl. Arbeitsjunge,

nicht über 17 Jahre alt, gesucht.

Gebr. Nolte, Große Budengasse 17/19. b

Selbständiger Bäcker- und Konditorgehülfe

für sofort gesucht.

P. Steinkrüger, Dellbrück, Gladbacherstraße 326.

Gewissenhafter Maschinist u. Kesselwärter

per sofort gesucht.

Köln-Ehrenfeld, Herbrandstr. 3–5.

Bäckerlehrling

für Brot- und Feinbäckerei gesucht. Peter Kierdorf, Mülheim (Rhein), Wallstraße 113.

Junger Schneidergehülfe

f. in d. Hand z. arb. auf Röcke ges. Krefelderwall 40, part.

Sattlerlehrling

w. sof. eingestellt geg. kl. Verg. A. Waldhausen, Johannisstr. 65.

Mechaniker-Lehrling

ges. Glasel, Dürenerstr. 194. b

Erster Bäckergehülfe, der auch Kondit. versteht, gesucht. * Theo Busbach, Köln-Poll, Salmst.

Schulfreier Junge für leichte Beschäftigung gesucht.

Ehrenfeld, Platenstr. 44. *

Arbeiter gesucht.

Siebenburgen 7.

Junger Bäckergehülfe v. Lande gesucht. **Ehrenfeld,** Platenstraße 44.

Schuhmacher auf Sohlen und Absätze außer d. Hause ges. Lindenthal, Dürenerstraße 211.*

Ein Schmiedegeselle gesucht. K.-Arnoldsh, Bonnerstr. 221.

Erf. zuverl. Bäckergehülfe gesucht. Mastrichterstraße 55.

Aeltere zuverlässige 1. Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche

nicht unter 25 Jahren, kath. welche befähigt ist, eine Filiale auswärts selbständig zu leiten und gute Zeugnisse besitzt, für sofort oder 1. Oktober gesucht.

Zu melden d*

Köln-Deutz, Freiheitstr. 32.

Stütze.

Ich suche für meine Mutter eine gesetzte Person, welche ihr Hülfe sein würde in größerem Kolonialwarengeschäft ein. schön. Landstädtchens, und in Küche und Haushalt. *d

Fr.-Off. mit Gehaltsanspruch., ev Bild u. A Z 5056 an die **Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.**

Braves **Dienstmädchen** gesucht treues für Hausarb. Laden, Blaubach 10 42.

Suche für sofort ein braves

Mädchen

(nicht unter 18 Jahren) zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.

Gasthof Freischütz, Frechen bei Köln, Hauptstraße. als

Aelt. Dame sucht ein bess. kath., nicht zu junges **Mädchen,** mit guten Zeugnissen, welches die gute bürgerliche Küche selbständig führen kann u. Hausarbeit übernimmt. Wäsche wird ausgegeben.

Offerten u. B 2204 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Tücht. Mädchen

fürs Haus, das etwas kochen kann, suche ich wegen Verheiratung meines jetzigen, zum 1. Oktober.

Frau G. Hölscher, Moltkestraße 99, III.

Schirmbranche.

Perfekte Futteral-Näherin für unsere Nähstube gesucht.

Schirmfabrik Gebr. Nolte, Große Budengasse 17/19. b

Tüchtige Schirm-Näherinnen

außer dem Hause per sof. gesucht.

Gebrüder Nolte, Große Budengasse 17/19. b

Zum 15. Septbr. ein katholisch. bess. zuverläss. **ältere Mädch. m. g. Zeugn.** f. Küche u. Hausb. gesucht. Waschfrau vorhanden.

Fr. Dr. Sarburg, K.-Ehrenfeld, Venloerstr. 298, I. B

Ges. wird kath. Mädchen v. Lande, welch. Hausarb. versteht und im Kolonialw.-Geschäft mit tätig sein kann. Dienstm. vorh. Offerten mit Lohnang. unter **S L 100 postl. Frechen.** b

Brave, angeh. Verkäuferin od. Lehrmädchen f. Naturbutter- und Eiergeschäft gesucht.

Offert. unt. B 2197 an die 2. Geschäftsst. Breitestr. 85. b

Einfache erfahrene Stütze gesucht.

Offerten erbittet postlagernd 375 Sürth bei Köln. *

Offiziershaushalt sucht

Alleinmädchen

m. g. Zeugn. Vorst. 7–8 U. abds. Lindenthal, Stelzmannstr. 14, 1.*

Zum 1. Oktober

ordtl. Dienstmädch. gesucht.

Braunsfeld, Aachenerstraße 517.

Gut empfohlene Waschfrau ges. Oberländerufer 154.*

Properes Mädchen gesucht. Waschfrau u. Zimmermädch. vorhanden. J. Biesenbach, * Mülheim (Rhein), Freiheitstr. 92.

Prop. Mädchen für alle Hausarbeit, Wäsche außer dem Hause, gesucht.

Pütz, Neußerstraße 28, III.

Mädchen, das die feinere bürgerl. Küche versteht, wegen Heirat des jetz. fof. ges. Lindental, Virchowstr. 8.

Junges Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht.

Pfeiffer, Moltkestraße 64.

Stundenmädchen mit guten Empfehlungen gesucht.

Saarstraße 16, Hochp., rechts.

Tücht. Zweitmädch.

sof. gesucht. Hardefuststraße 6.

Ein braves Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

b Berlich 10.

Eine Frau zum Brötchentragen gesucht. Schillingstraße 16.

Zuverl. Putzfrau f. Mittw. u. Samst. vorm. ges. Cranachst. 9, 2 *

Mädchen für vormitt. gesucht. Nippes, Bülowstr. 28, II.

Stellengesuche

Kutscher

21 J., tüchtiger Pferdepfleger, sucht Stellung. Gute Zeugnisse. Off. u. B 2213 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Energischer junger Mann

geb. Ulan, guter Reiter und Pferdepfleger, gel. zug. nücht. Chauffeur, mit vork. Reparat. vertraut, sehr stadtkundig, auch in Umgegend Rheinprovinz u. Westfalen, sucht vom 15. Sept. ab Stellung. Tadellose Militärpapiere, 1a. Zeugnisse u. Führschein 3B vorhanden.

Off. u. B G 375 an die 2. Gesch. d. Köln. Volksztg., Breitestr. 85. br

Junger Mann

unverheir., kath., 40 J. a., sucht sich zu verändern. Suchender ist im Servieren, Gartenarbeit sow. m. der Bedien. d. Dampfheizg. sehr gut erfahren.

Off. u. 1601 a. d. G. d. Bl.

Tücht. Verkäufer in Kolonial-, Material- und Farbwaren **sucht Stelle.** Prima Zeugnisse.

Off. u. 1613 an d. Geschst. d. Bl.

Tücht. jg. Mann sucht Stelle als **Lagerist** od. **Reisender.**

Off. u. 1614 a. d. Gesch. d. Bl.

Energ., fleiß., jung. Mann sucht **Vertrauensposten,** gleich welcher Art.

Off. u. 1615 a. d. Geschst. d. Bl.

Einfaches Fräulein

38 Jahre alt, welches 13 Jahre den Haushalt eines Geistlichen bis zu dessen Tode selbständig geführt, sucht Stelle bei Geistlichem oder älterem Herrn. Gefl. Off. an Luise Altgeld, Schleiden (Eifel). *4

Zur Führung eines besseren Haushalts

sucht kathol. Dame

gesetzt. Alters, sehr häuslich und gern tätig, dauernde Stellung.

Fr.-Off. unter K 520 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz. *

Einf. kath. Fräulein, 21 J., mit besten langjähr. Zeugnissen, **sucht** Stelle als

Stütze, Haushälterin oder **Kindermädchen.**

Angeb. u. W S 100 postlag. Bensberg.

Kathol. Geistlicher

sucht f. s. Schwester, die in häusl. Arbeiten schon etwas Erfahrung hat, Familienanschluß in bess. Hause zur Erlernung der Küche und Hausarbeit.

Off. nebst Preisang. u. C 100 B.-Gladbach, Sanderstr. 211 erb.

Bess. Fräulein

sucht Stelle als Stütze oder zur all. Führung des Haush. mit Familienanschluß für Oktober oder November.

Off. u. C 620 a. d. Gesch. d. Bl.*

Krankenpflegerin

mit Ia Ref. ist frei, übernimmt schwere Nachtwachen, ist im Hauswesen bewandert.

Frl. Wegener, Pfeilstraße 28, b Köln.

Fräulein sucht Stelle

in Haush., wo sie im Gesch. mit tätig sein kann, am liebsten auswärts. Off. unt. B 2212 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Braves kath. Mädchen

19 J., welch. 3 J. in geistl. Hause ged. hat, sucht St. per 1. Okt. in ruh. Haush. Off. u. B 2211 an die 2. Geschft., Breitestr. 85. b

Alleinsteh., bessere Witwe, erfahren in bürgerl. Haushaltung, sucht Stellung bei einzeln. Dame oder Herrn.

Off. u. S 140 an die Hauptvertr. Ehrenfeld, Körnerstraße 5.

Junges Mädchen, 21 J., im Schneidern bewandert, sucht Stelle als **bess. Zweitmädchen.** Maria Schwarze, Warburg (in Westf.)

Zelt. zuv. Mädchen sucht Waschstellen u. Freitags z. Putzen.

Angeb. u. B 2214 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestr. 85. b

Arbeitsgesuche



Reparat. an **Nähmaschin.** Fahrrädern unter Garantie. Kahlenhausen 27.

Kostüme

Die allerneuesten **Jackettkleider, Kostüme, Röcke, Blusen** werden schick zu allerbilligst. Preisen gutsitzend bei sauberer Ausführung angefertigt b

Clara Passrath, Alexianerstr. 27, II 27, II Toreingang 27, II.

Jede alte Nähmaschine

geht wieder wie eine neue, wenn sie **repariert** wird bei

Johann Eicker,

Mechaniker, Friesenwall 124, Gelernter Nähmaschinenbauer.

Alte Straußfedern

werden zu prachtvollen Pleureusen neu aufgearbeitet und gekräuselt, reinigen, färben, kräuseln billigst. **Mittelstr. 24.** b

Schrankfert. Wäsche

in feiner Ausführ. zu billigen Preisen. Pfundwäsche, gebleicht, halbtrocken, p. Pfund 10 Pfg. Trocken, dabei gl. Teile schrankfertig, p. Pfd. 12 Pfg. Gardinenwaschen, färb., spann., Paar 1 M. Lindenthal, Wittgensteinstr. 31A Telephon B 8898. *

Pfundwäsche.

25 Pfd. wß.-gew., gebl. u. getr. 2.50, hierbei d. gl. Teile schrankf. 3.00, bunte u. woll. 15 ₰, schrankfertige Wäsche b. saub. Ausführ. u. bill. Berechn. Rasenbl. u. Lufttrockn. Preisliste z. Dienst. C. Rüsenberg K.-Sülz, Berrenrather Str. 192.

Möbelanstrich und Schildermalen äußerst billig.

Offerten unter B 2222 an die 2. Gesch. Breitestr. 85. b

In der Flugmaschine

braucht man eine gut gehende **Uhr.** Fragen Sie für **Reparaturen** im voraus den Preis bei **J. Fitzler,** Pfeilstr. 37. b

Aufpolstern

Sprungrahm. 3 M, Seegrasmatr. 4,50. Sofas 5,50 M, sow. Tapez.- u. Dekor.-Arb. Garantie f. nur sol. Arb. Langenfeld, Krefelderst. 89, p.

Rauchbelästigungen

beseit. auch da, wo bis jetzt erfolglos. Burggraf, Dachd., Bauklemp. Nippes, Merheimerstr. 147.

Uebernehme Haushaltungswäsche, große Bleiche am Hause. Frau Broich, Köln-Nippes, Bergstraße 23.

Perf. Büglerin f. K. a. d. H. auf halbe Tage.

Eintrachtstr. 116, III. K. gen.

Reparaturen an Wringmaschin. führt gut und billig aus Hammer, Neußerstraße 186.

Unstr. u. Tapez. (Rolle 25 ₰) werden gut u. billig ausgef. Franz Remmer, Karthäuserg. 6.

Jalousien Roll. Mark. u. u. rep. Prechtel, Ubierr. 10. T. B 778.

Ordl. zuv. Wwe. f. Kund. i. Wasch., Büg. o. Putz. Moselstr. 58, 4. Et.

Zu vermieten

Köln-Horrem

eine Perle von Kölns Vororten!

Wald, Wiesen u. Wasser in unmittelbarer Nähe!

Baustellen von 400 Mark an, kleinere und grössere Wohnungen billig. p

Horremer Gelände Gesellschaft m. b. H.

Herrschaftliche Wohnungen

Moltkestraße 123

1. Etage 8 Z., Küche m. Wandplatten u. Spind, einger. Bad, Mans. u. Kellerabteil 3400 M.

2. Etage wie 1. Etage 3100 M.

Die Wohnungen sind d. Neuz. entspr. hergerichtet, haben Zentralheizung, Warmwasser, elektr. Licht, elektr. Treppenbeleuchtung, Diele, teils Parkettböden, teils Linoleumbel. Hausmeister i. H. Besch. Bureau **Moltkestr. 93.** a* Tel. B 5605.

Miet-Anzeigen

bis zu 10 Zeilen für kleine Wohnungen (Angebote und Gesuche) haben im Local-Anzeiger in jeder Beziehung den billigsten Preis; sie kosten bei Vorausbezahlung nur 10 Pfg. die Kolonelzeile. Zudem bei drei vorausbezahlten die vierte Einrückung kostenfrei.

Erste Monate umsonst!

Herrsch. Wohnungen

I., II., III. Etage mit je 3–4 Zimmern, Küche, Spind, Bad, el. Licht, Koch- u. Leuchtgas, all. d. Neuzeit entspr. Treppenp. u. Beleuchtung vom Eigentümer.

Fr.-Off. u. B 2129 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b 4

Am Königsplatz herrschaftl. 1. Etage,

6 große Zimmer, gr. Küche in Wandpl. mit Spind, Mans. pp. Die Wohnung hat Kachelöfen, Erker, Leucht- und Heizgas pp., sehr preiswert zu 1300 M. per sofort zu vermieten.

Besch. Roonstraße 30, Hochp. Tel. A 5594. *p

In hervorragender Lage

Lochnerstraße

herrschaftliche 1. Etage,

5 Zimmer, Küche mit Wandpl., Spind, kompl. Bad, 1 Mansarde pp. Die Wohnung ist modern ausgestattet, hat elektr. Licht, Linoleumböden, Kachelöfen, Erker pp., sehr preiswert zu 1500 M. per sofort zu vermieten. Besch. Roonstraße 30, Hochp. Tel. A 5594. *p

Bonn a. Rh.

Geschäfts-Etage

in allerbester Lage, hervorragend geeignet für

Putzgeschäft

preiswert zu vermieten.

W. P. Schützendorff, Bonn, Bahnhofstr. 24. *

Kamekestraße 19

dir. am Stadtgarten, herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, Badeeinr., 2 Mans., Kachelöfen, elektr. Licht usw., jährlich 1450 M.

Bescheid beim Hausm. Krämer oder Eigent. Venloerstraße 281 im Laden.

Moltkestraße 147

1. Etage

6 Zimmer, Küche mit Spind, 2 Mans. u. Kellerabteil, Erker, Kachelöfen. Preis 1200 Mark.

Bescheid Bureau Moltkestr. 93. Telephon B 5605. *

Hochherrschaftl. III. Etage

Maternusstr. 12, a. Ubierring, m. best. elektr. Verb., 3. Etg., 7 Zim., Diele, Bade- u. Mädch.-Z., Küche, Spinde, Zentr.-H., elektr. Licht, Warmwasserversf., Kohlenaufzug, a. 1800 ℳ inkl. Flurbel. u. Trepp.-Reinig., zu verm. Einzusehen d. Hausmstr. Kamrath, 4. Etg. b

Lindenthal, Classen-Kappelmannst. 13,

1. Str. von Köln links m. best. elektr. Verbind., das abgeschl. Parterre, 4 Z., gr. Küche, Spinde, Mans., Gart., Koch- u. Leuchtg. u. Bequeml., neu renov. a 65 ℳ zu verm. Einzus. d. Klöckener, 3. Etage. Eigent. Lindenthal, Virchowstraße 22. b

3. Etage

Bismarckstraße 20

6 Zim., Küche, einger. Badezim., Mansarde sofort zu vermieten. Preis 1350 ℳ.

Besch. Bismarckstr. 18, Hochp. Telephon B 1846. *

Villenetage

mod. einger. in gut., hübsch u. freigeleg. v. Eigent. bew. Zwei fam.-H. an kl. Fam. ohne kl. Kind. z. verm., 4 gr. Z., glasged. Veranda (Rennbahnausl.), Küche m. Spind u. Wandschrk., Bad, 900 Mark.

Nippes, Drosselweg 3.

Klettenberg

Sülzgürtel 30 an der Luxemburgerstr. Schöne 2. Et. 4 Z., K., Diele, kpl. Badez. usw. u. Warmw.-heizung, bill. zuverm. Treppenbel. u. Putzen frei. Besch. b. Eigent. 1. Et. Tel. B 9035. b

Neustadt Ehrenfeld

Fridolinstr. 33 u. 35, zw. Otto- u. Kruppstr., 2 Min. von d. Elektr., sind. mod. Wohnung., 3 Z., Küche, Badez., Diele, Balkon, elektr. Licht zu vermieten. Parterrewohnung m. schön. Garten. Näheres das. b

Herwarthstraße 26

Einfamilienhaus, 12 Räume

per Oktober zu vermieten.

Auskunft Goebenstr. 3, 1 Sout.

Abgeschl. 2. Et., Roonstr. 23

gegenüber der Herz-Jesukirche, 5 schöne luftige Zimmer, wovon 2 mit Erker, 1 Küche, 1 Mans., Telephonbenutzung, zu vermiet.

Bescheid 1. Etage.

Ehrenfeld.

Subbelratherstraße 305, abg. 1. Etg., 3 Zimmer u. 1 Küche, das. 2. Etg., Hinth. 2 sep. Zim., Klarastr. 57, Unterh. 2 Zim. sof. an stille ruh. Leute zu verm.

Schöne 3. Et., 4 Zim., 24 M.,

1. Et., 3 durchein and. Zim. 25 M, 3 durchg. Anbauzim. part. 20 M, alle Bequeml. z. 1. Okt. zu verm.

Deutz-Poller-Chaussee 189, Nähe Südbrücke.

Deutz

1. Etage, Grabengasse 9, 4 Z. a 30 M und **3 Zimmer a** 22 M zu vermieten.

Siegburgerstraße 51-51A.

Moselstraße 20

Abgeschl. 3. Et., 4 große Zimmer, Balkon, Küche, Spind, Wandschrank, Leucht- u. Heizgas, zum 1. 10. zu vermieten. Bescheid beim Eigentümer, Parterre.

Nippes.

Bess. Herr oder Dame find. gut. Mittagtisch. Luft. möbl. Zimmer zu verm. Off. u. M 91 an die Hauptv. Nippes, Viersenerstr. 6.

Sch. Bureau-Raum

per 1. November. Erdgeschoß. **Goebenstraße 3.** Auskunft Goebenstraße 3. *

2 Zimmer

1 großes und 1 kleines, an ruh. Leute zu vermieten.

Weichserhof 32.

Albertusstr. 17, 1. Et.

3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, abgeschl., mit allen Bequ., per 1. Oktober zu vermieten. b

Lindenthal

Abgeschl. Wohn. sofort z. verm. Scheffelstraße 41 u. 43. 2 mal Unterhaus und 2 mal 1. Etg.

Nippes Kempenerstraße 64

abgeschl. Unterhaus, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. b

Deutz, Karlstr. 52

1. Etage, 3 Zim., Küche u. gr. Mansarde zum 1. Okt. z. vrm.

Bescheid Adolphstr. 10.

Moltkestr. 99, Nähe Stadtgart. abgeschl. 1. u. 3. Etg. je 4 Z., Küche, Bad m. vollst. Einr., Mans. u. sonst. Zubeh. p. sof. z. vm. Bescheid das. v. 10–7 U. b

Nippes, Neußerstr. 239

3. Et. 3 Z. u. Küche, Spind, Balkon, Küche in Plättchen, Gas, elektrisches Licht, Treppenreinigung und Beleuchtung frei. 42 M.

Bescheid Wilhelmstr. 53, p.

1. Et., Hansaring 18

6 Zimmer, Küche zu vm. Nähe daselbst u. Riehlerstr. 73, Hchp. b. Arenz. b

Zwei schöne Zimmer

an einz. Person oder ält. Ehepaar zu vermieten. Pr. monatl. 13 M. Kostgasse 13, 1. Et.

1. Etage 5 Räume

Küche, Spinde, Keller, Mans., **zu 85 M.** zu vermieten.

Ewaldistr. 15, a. Deutsch. Ring b

1. Etage, 4 Zimm., Küche, Keller, zu 60 M. zu vermieten.
Kyffhäuserstraße 21, nahe Barbarossaplatz. b

Maybachstr. 165
schönes Unterhaus, 5 Zimmer und Küche, zu vermieten.
Bescheid dort 153, III, r. b

Nippes, Schwerinstraße 3
3 Zimmer und 4 Zim. m. Küche billig zu vermieten. *

Abgeschl. 3. Etg., 4 Zim., Küche, Badezim. kompl., Mans. usw. per Monat 70 M. zu verm. Saarstraße 16. Besch. daf. Hochp. rechts.*

Brüsselerstr. 39, abgeschl. 1. Et. Küche nebst Mansarde.
Bescheid 2. Etage Anbau.

Nippes. Abg. 1 Et., 2 Z. m. Erk. Küche m. Verr z. 28 M. z. verm. Uerdingerstr. 10, Part., Ursulastr. 17a, Hackhausen.

Abg. Mans.-Etg., 3 Zimmer u. Küche nebst Balkon (31 M.) zu vermieten an kl. Familie.
Besch. Merlostraße 19, Hp.

Nippes, Kretzerstr. 6,
1 R. 3. Etg. zu 34 M. zu verm. Näh. Kretzerstr. 4, Part., l.

Frau od. Frl., alleinst., findet bei Lehrerin sch. Z. ev. geg. Putzen. Auch möbl. Z. b. abzug. Off. u. 1617 a. d. Geschst. d. Bl.

Lindenthal.
Schön möbl. Zim. zu verm. in ruh. Hause. Bachemerstr. 167, I. b

Auf d. Hochpart. 3 Räume, 1 Küche (abgeschl.), alle Bequeml. zu verm. An der Linde 17.

2 Zimmer u. Küche Unterhaus, 2 Zimmer u. Küche 3. Etage Eigelstein 106.

3 Z., Uth., in ruh. Hause, Gas, Balkon z. 24 M. z. vm. Scherfginstr. 32, am Klettenbergpark.

Mansarde an ruh. bess. Arbeiter billig zu vermieten.
Kupfergasse 1, 2. Etage. b

2 **Zimmer** in besser. Hause an einzelne Dame zu verm. 18 Mark. Steinstraße 53.

3. **Etage** 3 Zim. an kinderlose Leute zu vermieten. b
Breitestraße 128.

3 Zimmer, 4. Et., Vorderh., m. Balkon zu vermieten.
Krefelderstraße 31.

2 schöne Mansarden in besserem Hause an ruh. Person zu vermieten. Peterstraße 45. b

2 Zimmer 1. Etage nebst Mansarde, Pantaleonswall 73, zu vermieten. Besch. Jahnstr. 23. b

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu verm. Ehrenfeld, Nußbaumerstr. 327 u.

1 möbliert. Zimmer zu verm. an einzelne Dame.
Lindenthal, Schallstr. 9, I, r.

Schöne, helle 2. Etage
5 Räume. Sassenhof 15. b

Konditorei u. Bäckerei z. vm.
Pantaleonswall 9, I., Vasen.

Ladenlokal, für jed. Geschäft passend, zu vermieten.
Krefelderstr. 31 (Torstr.).

Schöne Zimmer, 2. Etage, straßenwärts zu verm. Eigelstein 131, Besch. daselbst 1. Etg.

3 Zimmer 3. Etage zu vermieten. Alte Wallgasse 13. b

Gut möbl. Zim. straßenw. zu verm. Ehrenstr. 10—12. 3. b

1 luft. leeres Z. an einz. anst. Pers. zu vm. Friedenstr. 31.

Schön möbl. Zim. zu vermieten Krefelderstraße 16, 3. Etg.

2 kl. Zim. 4. Etg. hofw. an stille Leute zu verm. Apostelnstr. 20. b

3 Räume, Hinterhaus zu verm.
Severinstraße Nr. 11.

2 Etage, 2 schöne Zimmer zu vermieten. Friesenstr. 72.

1 Et. 1 leeres Zim. zu verm. Gr. Griechenmarkt 112.

Schön möbl. Zimm. 1. Etg. zu verm. Chlodwigplatz 11.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Heinrichstr. 51, 2. Etg.

Schön möbl. Zim., 18 M. zu verm. Thürmchensw. 18, III. l.*

Mietgesuche

4—5-Zimmer-Wohnung
f. **bess. Herrenschneiderei** im Zentr. d. Stadt auf mehrere Jahre per bald zu mieten ges. in **nur sauberem Hause.**
Off. u. B 2220 an die 2. Gesch. Breitestraße 85. b

Für eine städtische Verwaltungsstelle werden im Mittelpunkt der Altstadt geeignete helle Räumlichkeiten,

Unterhaus od. 1. Et.

mit einer Gesamtgröße von 350 bis 400 qm sofort zu mieten gesucht.
Schriftliche Angebote sind während der Geschäftsstunden beim Hochbauamt, Zimmer 13, einzureichen.
Cöln, den 7. Sept. 1912.
Hochbauamt der Stadt Cöln. B7

Einf. Landhaus
mindestens 5 Zim. m. Garten, Nähe Kölns, mit Vorkaufsrecht p. bald zu mieten gesucht.
Off. unter B 2210 an die 2. Geschäftsst., Breitestraße 85. b

Zwei ruhige Leute
suchen per 1. Okt. 2-3 Zim. im nördl. Stadtteil. Preis bis 20 M. Angeb. u. B 2216 a. d. 2. Geschst. d. Bl., Breitestraße 85. b

Kalk Lehrer sucht möbl. Zimmer m. Pension
in bess. ruh. Hause zum 1. Okt. Off. unt. Z 355 **postlag. M.-Gladbach** erbeten. b

Kl. Familie (pünktlich. Mietz.), sucht Wohnung von 2-3 Z., am liebsten Mitte Neustadt.
Off. u. B 2202 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

3 Zim. südl. Stadtteil, Nähe Rosenstr. zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis u. R 86 a. d. Agentur Severinstraße 144.

Zum 1. Okt. 3-Zimmerw. v. ruh. Beamtenfam., 3 Pers., gesucht. Angebote unt. B 2219 an die 2. Geschäftsst. Breitestraße 85. b

Brautpaar sucht 2 Z. u. K., p. 15. N., ev. früh. Köln-Sülz o. Klettenb. Off. u. O 195 a. d. Bez.-Verkr. d. Bl. Hohepforte 6.

Kapitalien

Erfinder Ideen
werden angekauft oder mit dem Erf. gemeins. verwertet. Finanzielle Unterstützung bei Anmeldung v. Schutzrechten.
I. Hardt, Dasseistr. 55. Sprechzeit 8—1 Uhr. *

2 Hypoth. v. 12000 Mark mit 1500 Mark Nachlaß
zu verkaufen. Off. u. 1618 an die Geschäftsst. d. Bl.

2500 M. 1. Hypoth.
5% Zinsen, per sofort gesucht.
Off. u. H 40 an die An.-St. d. Bl. Drususgasse 1A.

Wer beteil. sich, o. gibt 3- bis 5 tausend M. gegen hohe Zinsen z. Fabr. e. sehr lohn. Art. d. Eisenbr.? (F. Baubedarf). Angeb. u. 1612 a. d. Gesch d. Bl.

5—6000 M. 1. Hypothek, auf gutes Objekt gesucht.
Off. u. C L an d. Annahmestelle Drususgasse 1 A.

Beamter sucht von Privatmann 1200 M. geg. angemessene Zinsen. Rückgabe nach Uebereinkunft.
Ang. u. 1616 an die Gesch. d. Bl.

Unterricht

Stenographie.

Wir beginnen am Dienstag, den **17.** September, in der **Brauerei Hirsch** (F. Weiden), Cäcilienstr. 32, 1. neue

Anfängerkurse

in **National-Stenographie** für Damen und Herren und zwar einen Frühkursus um 7¾ Uhr und einen Spätkursus um 9 Uhr. Honorar einschl. Lehrmittel M 5,—.
National-Stenographen-Verein Concordia
(gegr. 1893). a*

Gründl. u. erfolgr. Unterricht u. Nachhülfe
f. alle Klass. u. Examina. Mit besond. Berücksichtig. f. Einjähr.-, Fähnrich- u. Abiturienten-Exam. Einzel- u. Klassenunterricht. Anm. erb. 9-12 vorm. u. 3-5 nachm.
Heinr. von Liskowsky, Schwalbengasse 20. b

Köln. Lehrlingsakademie



Hauptkursus beginnt am **15. Septb.** Kursus für Hausbedarf jederzeit.* Anm. bald.
Alw. Hopf und Frau
Lehrer d. Schneider-Z.-Innung zu Köln, Mohrenstr. 36. Ecke Gereonstr.

Agnetenschule.
Im Kloster d. Dominikanerinnen Mittelstraße 29, werden junge Mädchen in allen praktischen und feineren Handarbeiten, sowie im Ausbessern und Zuschneiden von Wäsche ausgebildet. Aufnahme zu jeder Zeit. *

Klavierunterricht
f. Anfänger u. Fortgeschr. bis zur künstl. Voll. gewissenh., schnellf. u. bill. ev. tägl. Unterw. Monatspreis. Gr. Erfolg, ff. Ref., Ueben gestattet. Breitestr 88-86, II. b

Näh- u. Zuschneide-Unterr.
Theoretische u. praktische Ausbildung sämtl. Damengarderobe bis zur Selbständigkeit.
b Heumarkt 51, 1. Etg.

Konservat. gepr. Klavierlehrerin wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Die besten Erfolge. Pr. Referenzen.
Offert. u. B 2217 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Privat-Kursus für Damen besserer Stände
Vzgl. Zuschneide- u. Näh-Unterr. **M. Gossi,** Filzengraben 25. b

Violin-Unterricht
erteilt akadem. gebildeter Musiklehrer nach schnellf. Methode, mäß. Honorar. Violine ev. leihweise. Blaubach 34—. b

Wissenschaftl. Hülfslehrer
erteilt erfolgr. Nachhülfe.
Gefl. Off. u. F 427 an d. Annahmestelle Mittelstr. 33.

3-Zimmerwohnung
am liebsten Parterre, in bess. Hause gesucht. Off. unter 1606 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Welcher Gymnasiast beauss. einen Quintan. geg. ger. Honorar bei den latein. Hausarb.? Ang. m. Preis u. S 139 an die Hauptexpr., Ehrenf., Körnerstr. 5.

Student
im Unterrichten erfahren, erteilt gewissenhaft Nachhülfe.
Ang. u. 1621 a. d. Geschst. d. Bl.

Stud. phil. erteilt gründliche Nachhülfe. gute Referenzen.
Neußerstraße 16, 2. Etg.

Gepr. Klavierlehrerin gibt Unterr. 2× woch. p. M. 6.50 M. Erf. gar. Ag. u. B 2132 a. Z. G. Breitest. 85.

Zu verkaufen

Kleine Villa
mit Garten, kl. Veranda, gr. Balkon, Küche und 7 Zimmer, elektr. Licht, Wasserleit., ruhige Lage, **in Schlebusch** unter günst. Bedingungen zu verk.
Offerten unter C 614 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Haus, Deutz, Alfonstraße 5,
17 Zimmer u. 3 Mansarden zu verkaufen. Bescheid Köln-Marienburg, Remagenerstr. 12.

Klein. Haus Benesisstr. 1 zu vk. Besch. Nippes, Gellertstr. 23, I.

Baustellen in jeder Größe und Preislage, a. ganze Blöcke, in d. Nähe des Staatsbahnhofs u. d. n. Gymnasiums i. Mülheim-Rhein unt. g. Bed. u. z. b. Pr. z. vk. Näheres Domstr. 63 in Mülheim-Rhein.*

Vorz. Existenz
ca. 250 Mark monatlich Reinverdienst nachweislich.
Kolonialw.-Geschäft, hauptsächl. Kaffee, Margarine, Zigarren zu verkaufen. Ca. 7000 M erford. Off. u. 1528 a. d. Gesch. d. Bl.

Strebsamem, jungem
Schneidermeister
bietet sich Gelegenh., ein altes Maßgeschäft unt. günst. Bed. zu übernehmen. Ladeneinrichtung vorh. Gefl. Anfr. unter 1610 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kletten-berg Bauplätze
auf dem Gelände des Gutes Neuenhof
in beliebigen Fronten u. Größen, auch in ganzen Blocks günst. zu verkaufen.
Bescheid bei
Hugo Heller
Luxemburgerstr. 150.
Fernspr. A 365 u. 366. *b

Fuhrgeschäft
zu verkauf. 2 Pferde, 7 Geschirre, 28—30 M. Tageseinnahme, feste Arbeit d. ganze Jahr. Preis 6000 M. ev. m. 4000 M. Anzahlung. Off. unt. 1532 a. d. Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Wegen Umbaues u. innerer Umgestaltung meiner Lokalitäten
gebe ich auf alle unten aufgeführten Möbel,
um Raum zu gewinnen,
20% Rabatt
Schlafzimmer
mit 2- u. 3t. Spiegelschr.
Herrenzimmer
Speisezimmer
a **Pitchpine-Küchen**
auch auf einzelne Möbel
Kleiderschränke, Büfetts
Betten, Bücherschr. usw.
Nur Möbelhaus
Neumarkt 27—29
Ecke Thieboldsgasse. *3

Eichen-Speise- und Herrenzimmer B3
einfache u. hocheleganteum damit zu räumen weit unter Preis abzug.
Frz. Wingen, Ehrenstr. 29.

Gelegenheitskauf !!!
Wegzugshalber hochherrschaftliche
5 Zimmer-Einrichtung
mit Dekoration usw. zu jed. annehmbaren Preis.
Offerten unt. 1594 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5

Gute reine Makulatur
(ganze Bogen) zu haben:
Kölnische Volks-Ztg. Ztr. 6 M,
Kölner Local-Anzeiger „ 4 „
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 37.

Gelegenheitskauf.
Nußbaum-Sofa-Umbau unter Fabrikpreis sowie Nußbaum-Büfett sehr billig. L. Geerling Hubsg. 13 B

Schirme
gute Qualität, billige Preise
für **Kinder** von 1.50 an.
L. Hanke, Sternengasse 68.

Junker u. Ruh-Ofen
zu verkaufen.
Lindenthal, Dürenerstr. 203. *

Für Bäcker.
Komplette Laden- u. Backstubeneinricht., darunter 1 Brotknet-, Teigteil- u. Brötchendrückmasch., sofort billig zu verkaufen.
Off. u. B 2223 an d. Annahmestelle Elsaßstraße 34. b

Wagen (Break)
6 Personen fassend, auch geeign. für Metzger, Bäcker, Hausierer usw., 2 Jahre alt, bill. z. verk.
Jean Meinertzhagen, Pingsheim bei Lechenich. B

Billiges Hühnerfutter
Weizen- und Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund 10 M. inkl. Sack versendet gegen Nachnahme
Rheinisch-westfälischer Geflügelfutter-Versand Neuß a. Rhein. *

Prachtv. wenig getrag. Anzug
marengo gestr. Hose, hocheleg. Smoking, engl. Ulster u. Paletot spottbillig. Horst, Kl. Griechenmarkt 67. Aendern gratis. *

Sardellen
gute Qualität p. Pfd. 60 ₰, per Anker, 100 Pfd., Brutto 28 M.
A. Ums, Steinweg 5.

Union-Briketts 1000 Stück M 6,—
bei 2000 Stück je M 5,80
bei 3000 Stück je M 5,70
frei Keller. **Fisch,** Merheimerstraße 160. Tel. B 8200. *

Meyers Lexikon, sowie eine Anzahl Bücher, Kinderschreibpult, Ausstellungskasten für Juweliere etc., alles fast neu, billig zu verkaufen.
Bremerstraße 12, hp. b

Mittelgr. Billard
mit Zubehör wegen Raummangels sehr preiswert zu verkaufen.
Restauration Kirsch, Brühl.

Herde Oefen
Beste und billigste Bezugsquelle
.9 Hosengasse 9.

Bade-Einrichtung
erstkl. Gasbadeofen mit Gußwanne, 145 M komplett. B
L. van Pée, Bismarckstr. 32.

Prima fest. Kappes
zum Einmachen liefert frei Haus in Ehrenfeld
Johann Forschbach, Sinnersdorf.

Vollst. Ladeneinrichtung
für Kolonialwarengeschäft zu verkaufen. Bescheid
K.-Ehrenfeld, Ottostr. 81. II. b

Dauerbrandofen,
wenig gebr., f. bill. zu verk.
Lindenthal, Dürenerstr. 203. *

Größere Waschmaschine
zu verkaufen.
Siebenburgen 73, 2. Etage.

Schöne gebrauchte Pitchpine-Küche 155 M, bess. Schlafz. m. 2 Doppelbetten 210 M zu verk.
Friesenwall 7. b

Fast neues Billard wegen Raummangel billig zu verkaufen. Köln, Neußerstraße 23, P. Spitz.

Süßer Apfelmost
täglich frisch. **Pet. Weiand,** Steinstraße, Ecke Trutzenberg.

Hochf. Plüschdiw. m. Sess., prchtv. eich. Schlafz. m. Spiegelschrk., Vert., f. Diwan, Herd, b z. v. Brabanterstraße 34, Anbau.

Prachtv. Plüschdiw. u. Chaisel., spottbill., günst. f. Händler u. Private. Alte Wallgasse 41. b

3 Petrol.-Hängelampen b. zu verk. Mittelstraße 31. b

Gut erh. Milchwagen, a. geeign. f. Bier- od. Bäckerwagen, billig zu verkauf. Neußerstraße 578

Leicht. schön. **Geschäftskastenwagen** billig abzug. Thieboldsgasse 55.

Bess. Diwans u. Sessel, sch. Bett. kompl., neu, b. z. verk. Diwan 22 M. Palmstr. 20, 1. Etg. b

Sch. kompl. Bett, neu, raumh. z. 50 M f. z. v. Komödienst. 103, III

Pianino, f. Anf. f. geeign., bill. zu vrk. Humboldtstr. 34, II. b

Weiße Herde, Oefen, pol. Kldrschr. p. k. Bett b. Thieboldsg. 96. b

Pianino kreuzs., bill. z. verk. Hdl. Karthäuserw. 4.

Piano gut erhalt., bill. abzug. Hdl. Hohenstaufenr. 23.

Paket. f. 15-16jähr. Jung. bill. z. v. Thürmchensw. 18. III. l.*

Zentrifuge bill. zu verkaufen. Venloerstr. 169. b

Kaufgesuche

Gr. Kolonialwarengeschäft auch in Landort zu kaufen gesucht. Off. u. 1619 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer liefert Gasglühlicht-Artikel, wie Zylind.-Glühkörper usw. an Geschäft, in Kommiss. ev. für Rechn. Gefl. Ang. m. Pr. u. 1620 a. d. Gesch. d. Bl.

Frauenhaare,
ausgekämmt oder abgeschnitten, kauft jederzeit
Breitestr. 13—15, Laden.

Künstl. Gebisse kauft
à Zahn v. 40 ₰ an d. entspr. höher. Platin, Gold, Silber z. Tagespreis 6. Horn, An d. Dominikanern 11 I.

Gebr. Weinfässer
50, 100, 150 Lit. zu kaufen ges. Eintrachtstr. 100, Anb. part.

Klavier g. erh., sof. g. Kass. ges. Ang. u. B 2191 Breitestraße 85. b

Tiermarkt

Rassepferd
billig abzug. Thieboldsgasse 55.

Wer krg. ein. gut. Wach- u. Rassehund a. Art zu kaufen od. zu scheren, wasch., kup., dressieren oder in Pflege zu geben hat, wende sich vertrauensvoll an das altbekannte, größte u. leistungsfähigste Institut d. Br. Rheinl.
Wilms Tierpark
Dürenerstr. 31, kurz v. Lindenthal.
Dort werden Sie bei größter Auswahl u. konkurrenzl. bill. Pr. prompt, reell, u. fachmänn. bedient. Kein Risiko bei Kauf. Umt. gestatt. Mitgl. d. Tiersch.-V. Ia. Ref. dd

Zu kaufen gesucht
weiße Bulldogge
Hund oder Hündin, muß weiß sein. Off. an Ritschel, Neuß, Drususstr. 23.

Vermischtes

Frische Trinkeier
empfiehlt
Verkaufsstelle der Vereinigung Rheinischer Geflügelzüchter,
empfohlen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz,
Köln,
Hauptmarkthalle Stände 11-15, Fernsprecher A 1756.
Verkaufszeit tägl. 7-1, 4-8 Uhr.
N.B.: **Wiederverkäufer Vorzugspreise.** b8

Waschmaschinen
mit und ohne Ofen
auf jeden Herd passend



direkt von Fabrik-Niederlage. Auf Wunsch Teilzahlung nur 4 M pro Monat. Wring- und Mangelmaschinen.
Badewannen. Backöfen.
Rhein. Waschmaschin.-Industr.
Fleischmengergasse 57
am Neumarkt. Bo*

Junger Mann, am liebsten Landwirtssohn, kann sich an sehr rentablem
Kartoffel- u. Kohlengeschäft
mit 3- bis 4000 M, die sicher gestellt werden, tätig beteiligen.
Off. unter B 2218 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Verlag von J. P. Bachem in Köln

Perlen aus dem Sagenschatz des Rheinlandes

Sagen, Legenden und Gebräuche nach den ältesten Quellen erzählt von **M. Pauly**
Mit einem Titelbild und vielen Bildern im Texte
Dritte, vermehrte Auflage
In Pracht-Kalikoeinb. M. 3,—.

Für Maler u. Anstreicher
Grosse Auswahl



in modernen
Wand- und Decken-Schablonen
Friesen Ecken Stäben Gehängen Leitern
jeder Art usw. usw.
Fritz Marx D*
Mittelstrasse 38. Tel. A 2176.



Nähmaschinen
Sprechmaschinen
erstklassige Fabrikate
gegen o*
bequeme Teilzahlung.
Roland-Maschin.-Gesellsch.
Severinst. 216 (a. Waidmarkt).

Peter Dahl
Inh. Jos. Dahl, gegr. 1864
Spezial-Möbeltransport
Neue Patent-Möbelwagen.
Follerstr. 31. Fernr. D 7842. b

Zuckerkranke
werden es sicherlich nicht bereuen, meine Broschüre über dieses furchtbare Leiden gelesen zu haben. Zusendg. kostenlos portofrei durch Chemiker **Kaesbach, Niewerle 58, N.-L.**

Jg. gewandt. Mann m. vorh. Ladenlokal in verkehrr. Geg. f.
Filiale der Lebensmittelbr.
zu übernehmen. Kaution in jed. Höhe vorh. Off. u. E 77 an die Bez.-Vertr. d. Bl., Elsaßstr. 34.

Gold wert sind gute Ideen und bringen Ihnen guten Verdienst. B. Dankschr. Näh. d. Lagerkarte 10. Berlin 11. *

Festzelte
in jeder Größe zu verleihen.
* M. Stark, Spich b. Wahn.

Guter kräftiger, **bürgerl. Mittag- u. Abendtisch** ges. Privat. Off. u. B 2221 an d. 2. Geschäftst., Breitestr. 85. b

Erstkl. Parterre-Kegelbahn
frei. Mauritiussteinweg 45. b

Heirat.
Suche für nahen Verwandten, 30 J., kath., stattl. Ersch., m. best. Charaktereigensch. u. Vermög., eine liebe Frau, kath., aus gut bürgerl. Kreisen u. ähnlich. Verhältnissen. Derselbe ist in feiner leitender Stellung u. besitzt alle Eigenschaft., ein glückl. Heim zu sichern. Vermittl. d. Elt. angen. Fr.-O. u. B U 365 a. d. 2. Gesch. d. K. Ztg., Köln, Breitestr. 85. b7

Reell. Heiratsgesuch.
Jung. kath., ang. Beamt., 35 J. alt, ca. 1500 M Ersparn., nücht. u. sparsl., s. mit kath. Mädch. v. 28—35 J., w. in d. Lage ist, ein angen. Heim zu schaff., bekannt zu werd. zwecks Heirat (Diskr. Ehrensache). Off. u. B 137 an d. Gesch. d. Bl. in B.-Gladbach. *

Besseres Dienstmädchen, 27 J., kath., v. nettem Aeuß., m. einig. Ersparnissen, sucht d. Bekanntschaft eines ordentl. kath. Mannes in sicherer Lebensstellung
zwecks Heirat.
Off. unter B 2215 an die 2. Geschäftsst., Breitestraße 85. b

(LA) Die 110 im Reichstag.

Wenn wir einmal im Reichstag so stark sind wie das Zentrum, dann . . . Damit vertröstete bisher die Sozialdemokratie ihre Anhänger auf kommende Taten. Nun ist die Sozialdemokratie im Reichstag ja noch stärker vertreten, als das Zentrum es je gewesen ist, und wo bleiben da jetzt die Taten? Doch die „Genossen" wissen sich zu helfen. Hören wir den Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes über die parlamentarische Tätigkeit der Reichstagsfraktion. Es heißt da (S. 9):

> Je schwieriger unsere Gegner die Möglichkeit gestalten, durch parlamentarische Arbeit Erfolge für die Menge des Volkes zu erreichen, desto notwendiger ist für uns, auch im Parlament die politische und wirtschaftliche Macht der herrschenden Klasse zu bekämpfen, die Ursachen für den tiefen Zwiespalt aufzudecken, der zwischen der wirtschaftlichen Entwickelung und der zunehmenden wirtschaftlichen Ausbeutung der großen Menge des Volkes und ihrer wachsenden Rechtlosigkeit liegt. Diese Pflicht legte in verstärktem Maße der Fraktion der Umstand auf, daß die sozialdemokratische Fraktion die stärkste Partei im Reichstag geworden ist. Wir haben gesucht, ihr nachzukommen und neben der grundsätzlichen Bekämpfung des herrschenden kapitalistischen Systems und seiner Folgeerscheinungen bei jeder Gelegenheit Besserungen der bestehenden Verhältnisse auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete zu erreichen.
>
> **Wenn wenig erreicht ist,**
>
> so liegt das in erster Reihe daran, daß die bürgerlichen Parteien den Reichstag immer mehr zu einer bloßen Bewilligungsmaschine für Militärausgaben uud für Lasten des Volkes herabsinken lassen.

Ja, ja, die bösen „anderen!" Wenn früher gegenüber sozialdemokratischen Angriffen das Zentrum erklärte, es könne allein nichts durchsetzen ohne die „andern", so erklärte die sozialdemokratische Presse das für eine Ausrede; das Zentrum brauche bloß zu wollen, dann könne es auch. Jetzt ist die Sozialdemokratie noch stärker als das Zentrum und könnte seine dem Zentrum gegenüber erhobene Behauptung wahr machen; sie vermag es aber nicht und schimpft auf — die anderen!

(LA) Eine nichtsnutzige Maßnahme?

In der Debatte über die Fleischteuerung haben wir vor wenigen Tagen geschrieben, daß in außergewöhnlichen Notstandszeiten als Abhülfemittel am ehesten noch die Einfuhr von überseeischem Kühl- und Gefrierfleisch in Betracht käme, und daß man daher hier wohl zuerst einen Versuch machen könne. Kaum hatten wir dies ausgesprochen, da begann in gewissen sozialdemokratischen Blättern die Begeisterung für das Gefrierfleisch merklich abzukühlen. Auf einmal nannte man diesen Vorschlag jetzt eine „nichtsnutzige Maßnahme", die wenig helfen würde; desto mehr hieb man jetzt wieder auf die Grenzsperre für Lebendvieh aus den Nachbarstaaten. Eine gründliche Abfuhr wird diesen Blättern aber von dem sozialdemokratischen Zentralorgan, dem Vorwärts zuteil. Wir hatten der sozialdemokratischen Presse den Vorwurf gemacht, daß sie ihre Leser nicht darüber aufklärte, daß in den Nachbarstaaten selbst Viehmangel und Fleichteuerung herrschte. Gegen diesen Vorwurf wehrt sich nun der Vorwärts (Nr. 200), und dabei schreibt er in höchst bemerkenswerter Weise:

> Gerade wir betonten, daß eine Oeffnung der Grenzen für Vieh nicht soviel helfe, als die Einfuhrerlaubnis für überseeisches gekühltes Fleisch!

Damit bestätigt uns also selbst der Vorwärts, daß wir noch auf dem richtigsten Wege waren. Eine unvorsichtige Oeffnung der Grenzen hat uns bisher immer nur Schlimmes gebracht. Als letzthin der Grenzschutz bei uns gelockert wurde, hatten wir g eich die große Verseuchung im Lande. Wenn es auch meist sehr schwer nachzuweisen ist, wo die Seuche ihren Ursprung genommen, jedenfalls steht das eine fest: die Gefahr der Verseuchung ist eine so außerordentlich große, daß scharfe Gegenmaßnahmen aufrecht erhalten bleiben müssen. Und was ist sonst die Folge der Aufhebung der Grenzsperre? Vor zwei Jahren wurde ja die Einfuhr von französischem Vieh für eine Reihe von Märkten freigegeben. Was war das Resultat der Einfuhr? Die Preise sind keineswegs gesunken, sondern haben sich trotz der Einfuhr auf der alten Höhe erhalten. Gleich zu Beginn der Einfuhr konstatierte der liberale Schwäbische Merkur am 18. November 1910: „Der offizielle Viehmarktbericht von Mannheim bestätigt, daß das französische Vieh teurer war als das einheimische." Am 29. November war dasselbe Blatt schon in Sorge, ob die Preise nicht noch mehr steigen würden, „da die starke deutsche Nachfrage bereits ein Steigen der Viehpreise auf den französischen Märkten zur Folge gehabt hat." Dasselbe konstatierte der württembergische Staatsanzeiger am 1. Dezember 1910 mit den Worten: „Es sind daher auch die Großviehpreise in Württemberg infolge der französischen Einfuhr nicht zurückgegangen."

Neuerdings sucht die sozialdemokratische Presse wieder tiefgehende Widersprüche zwischen einzelnen Zentrumsführern in der Frage der Grenzsperre auszugraben. Hierzu haben wir zu sagen: Wir standen und stehen noch immer auf dem Standpunkt, daß eine ungehinderte Oeffnung der Grenzen nicht in Betracht kommen kann. Der Abgeordnete Trimborn hat seinerzeit eine bedingungsweise Oeffnung der holländischen Grenze in Vorschlag gebracht. Darüber ließe sich reden, ob ähnlich wie im Osten die holländische Grenze für eine kontingentierte Einfuhr zu öffnen sei, wobei die notwendig gebotenen Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Seuchenübertragung auf das Inland eher vorgesehen werden können. Wir haben allerdings schon früher hervorgehoben, daß an eine derartige Maßnahme keine übertriebenen Hoffnungen geknüpft werden dürften. Insbesondere sagten wir, daß das kleine Holland mit seiner geringen landwirtschaftlichen Bevölkerung für die Fleischversorgung Deutschlands keine ausschlaggebende Bedeutung haben könne. Die bekanntlich alles besser wissende sozialdemokratische Presse setzte daraufhin unsere Worte von „der geringen landwirtschaftlichen Bevölkerung" Hollands in Fragezeichen. Die schlauen Besserwisser scheinen keine Ahnung davon zu haben, daß Holland kein überwiegender Ackerbaustaat, sondern ein überwiegender Handelsstaat ist, nur zwei Fünftel der holländischen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt. Aber solche Kleinigkeiten genieren große Geister nicht, die mit ihren außerordentlich geringen Kenntnissen die Welt regieren zu können meinen.

(LA) Die eigentlichen Ursachen der Fleischteuerung.

Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß die meisten Artikel, die heutigestags über die Fleischteuerung geschrieben werden, eine ganz erstaunliche Oberflächlichkeit offenbaren.

Durch eine besondere Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse zeichnet sich hier vor allem wieder die sozialdemokratische Presse aus, welche ihren Mangel an Wissen durch ein möglichst lautes Geschrei zu ersetzen sucht. Wenn man aber glaubt, auf diese Weise der Fleischteuerung begegnen zu können, so muß dies als ein sehr großer Irrtum bezeichnet werden. Im Gegenteil muß man sagen, daß durch eine derartige Behandlung die Frage der Fleischteuerung sich immer schwieriger gestaltet. Denn erstens wird durch jene unverständigen Artikel ein ganz verworrenes Bild von der Fleischteuerung entworfen. Kein Mensch kennt sich schließlich mehr aus, und nirgendwo weiß man den Hebel zu finden.

Zweitens werden jene übertriebenen und maßlosen Artikel, wie sie in der roten Presse zu finden sind, auf die Dauer von niemanden mehr ernst genommen, insbesondere nicht von den maßgebenden Stellen. An solchen bodenlosen Uebertreibungen, die nur der Hetze dienen sollen, geht man achtlos vorüber, so daß also die Wirkung jener Artikel eine direkt entgegengesetzte ist als wie die Sozialdemokratie glaubt.

Drittens finden infolge derartiger unvernünftiger Schilderungen gewisse Elemente eine gute Gelegenheit, im Trüben zu fischen und die Preise noch weiter zu treiben. Wer von egoistischen Sonderinteressen oder von parteipolitischer Leidenschaftlichkeit befangen ist, bleibt immer ein schlechter Beurteiler und Berater in einer so ernsten Frage, wie es die Fleischteuerung ist. Nur eine gründliche, durch keinerlei Voreingenommenheit getrübte Sachkenntnis vermag hier ein richtiges Urteil zu finden. Denn gerade bei der Frage der Preisbildung von Vieh und Fleisch gibt es so viele preisbeeinflussende Faktoren, Zwischenglieder und Zwischenstationen, daß man gar zu leicht den Ueberblick verlieren kann. Dankbar muß es daher begrüßt werden, wenn einmal Klarheit über den verwickelten Gang der Preisbildung geschaffen wird.

Dieser Aufgabe hat sich mit anerkennenswertem Eifer und großem Erfolge Dr. Fritz Rothe unterzogen in seiner soeben erschienenen Schrift: Die Fleischversorgung der Großstädte unter besonderer Berücksichtigung der Preisbildung und Preisentwickelung dargestellt auf Grund der Verhältnisse der Stadt Köln. (M.-Gladbach, Volksvereinsverlag, 141 S., Preis 3 M.) Diese sehr lesenswerte Schrift gibt uns an der Hand eines reichen Tatsachenmaterials äußerst wertvolle Aufschlüsse über die eigentlichen Ursachen der Fleischteuerungen und die Mittel zu ihrer Behebung. Ja, man kann wohl sagen, daß kaum jemals die zur Erörterung stehende Frage so gründlich und sachgemäß behandelt worden ist, wie in dieser Schrift. Keiner, welcher der Frage der Fleischteuerung sein Interesse zuwendet, möge daher versäumen, die neue Schrift eingehend zu studieren, um ein richtiges Urteil zu finden.

Die Schuldentilgung im Reich.

Der nächste Reichshaushalt für das Jahr 1914 wird nach Blättermeldungen zum ersten mal außerordentliche Ausgaben für die Heeresverwaltung nicht mehr bringen, und im Jahre 1917 werden auch die Kosten für die Flotte vom außerordentlichen Etat verschwunden sein. Dabei muß man berücksichtigen, daß sich die einmaligen Ausgaben der letzten Heeres- und Marinevorlagen auf insgesamt 274 Millionen Mark belaufen. Diese Entlastung des außerordentlichen Haushalts zeigt, daß mit dem bisherigen Grundsatz der Schuldentilgung keineswegs gebrochen werden soll, auch wenn die Mehrausgaben der letzten Wehrvorlagen den größten Teil der Ueberschüsse des Jahres 1911 in Anspruch nehmen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß schon vom nächsten Jahre ab Anleihen nur noch zu werbenden Zwecken nötig sein werden.

Von 1914 ab wird sich der Anleihebedarf folgendermaßen gestalten: 1914 60 Millionen, 1915 42,6 Millionen, 1916 37,9 Millionen und 1917 35 Millionen. Diesem Bedarf für Post, Eisenbahn und den Flottenzuschuß steht nun durch die gesetzliche Schuldentilgung folgende Deckung gegenüber: 1914 62,5 Millionen, 1915 64 Millionen, 1916 65,5 Millionen und 1917 67 Millionen.

Hieraus ergibt sich, daß in den nächsten vier Jahren über die gesetzliche Schuldentilgung hinaus noch 85 Millionen zur Schuldentilgung durch tatsächliche Verminderung des Schuldbestandes zur Verfügung stehen. Dazu kommt noch von den Ueberschüssen des Jahres 1911, soweit sie nicht zur Deckung der einmaligen Ausgaben der letzten Wehrvorlagen verwendet werden, ein Betrag von wahrscheinlich 90 bis 100 Millionen Mark. Diese Zahlen beweisen, daß der seit der Finanzreform von 1900 aufgestellte Grundsatz einer planmäßigen Minderung der Reichsschuld auch in Zukunft in Geltung bleiben wird.

Standesamt der Stadt Köln. (Vom 10. Sept. 1912.)

◆ **Geburten.** Paul, S. v. Peter **Brunthaler,** Tagel., Kasparstr. 6. - Maria, T. v. Theod. **Ehmanns,** Packer, Gereonswall 93. - Rudolf, S. v. Karl **Busch,** Kellner, Unter Goldschmied 23. - Marg., T. v. Lorenz **Lambertz,** Kellner, Venloerstr. 37. - Wolfgang, S. v. Aug. **Degener,** Kaufm., Weißenburgstr. 46. - Agnes, T. v. Adam **Wingen,** Stukkaturer, Gr. Griechenmarkt 39. - Jos., S. v. Peter **Kürten,** Tagel., Peterstr. 6. - Joh., S. v. Bertram **Abert,** Tagel., Gr. Brinkg. 26-28. - Jos., S. v. Johannes **Brandenburg,** Tagel., Kämmerg. 31-33. - Maria, T. v. Karl **Kerschgens,** Eisenb.-Hülfsschaffner, Im Weichserhof 41. - Ernestine, T. v. Friedr. **Döring,** Polierer, Schartg. 2-4. - Elise, T. v. Peter **Krethen,** Verputzer, Poststr. 38. - Maria, T. v. Max **Peters,** Tagel., Thieboldsgasse 84. - Jakob, S. v. Chaim **Schullehrer,** Schneider, Meister-Gerhardstraße 6. - Joh., S. v. Joh. **Heister,** Stellm., Königsplatz 32.

◆ **Sterbefälle.** Maria **Mager,** 16 J., Severinstr. 116. - Juliana **Mühlenbeck,** 8 M., Lützowstr. 11. - Albert **Wilhelm,** 2 M., Karthäuserwall 30. - Petronella **Brodesser** geb. Thieves, 49 J., Veledastraße 9. - Joh. **Jansen,** Musiker, Wwr., 65 J., Michaelstr. 10. - Kath. **Henn,** 6 J., Hermülheim. - Heinr. **Flanhardt,** Tagel., 64 J., Im Ferkulum 22. - Kunig. **Kerp,** 41 J., Kuenstr. 12. - Karl **Schuler,** 62 J., Hohenzollern-Ring 92. - Jean **Körver,** Hoteldiener, 30 J., Kämmergasse 28-30.

◆ **Heiraten.** Albert **Nickles,** Stukkateurgeh., u. Luise **Schlüter,** Rosenstr. 57. - Wilh. **Dörflinger,** Zuschneider, u. Rosa **Rosenbaum,** Konradstr. 35. - Joseph **Birnkott,** Maschinist, u. Cäcilia **Herzog** geb. Bergerhausen, Bickendorf, Nagelschmiedgasse 24. - Max **Wildermann,** Ingenieur, u. Klara **Pohl,** Wiersbergstr. 35. - Stefan **Zimmermann,** Installateur, u. Berta **Kraus,** Friesenwall 81. - Anton **Stein,** Formstecher, u. Gertrude **Danz,** Luxemburgerwall 16. - Karl **Scholtes,** Bauarbeiter, u. Christine **Stein,** Moselstr. 68. - Wilh. **Bach,** Kellner, u. Ida **Hamann,** Lungengasse 29. - Heinr. **Holz,** Architekt, u. Barbara **Schwartz,** Siebengebirgsallee 41.

◆ **Heiratsankündigungen.** Karl **Steinhausen,** Kfm., Volksgartenstr. 1. u. Hubertine **Weiß,** Ehrenfeld, Weinsbergstr. 83. - Wilh. **Dürscheidt,** Tagel., u. Maria **Botz,** beide Elisabethstr. 8. - Paulus **Hack,** Fabrikarb., Rinnen, u. Sibylla **Krumbach,** Pantaleonstr. 33. - Joseph **Quademechels,** Architekt, M.-Gladbach, u. Ernestine **Reisdorff,** Duisdorf 44. - Joseph **Kadenbach,** Maurergesell., Hämergasse 4, u. Margareta **Huth,** Bismarckstr. 45. - Albert **Donat,** Konditorgeh., Schildergasse 36, u. Maria **Wackers,** Krefeld. - Otto **Scheerbaum,** Anstreichergeselle, u. Dorothea **Sterzinger,** beide Follerstr. 24. - Friedr. **Hagner,** Mechaniker, Sechzigstr. 19, u. Elisabeth **Knipp,** Agrippastr. 45. - Karl **Reus,** Reisender, Mannheim, u. Margareta **Reichard,** Vogteistr. 37.

Standesamt Köln-Nippes. (Vom 2. bis 7. 9. 1912.)

◆ **Geburten.** Michael, S. v. Mich. **Zinken,** Polsterer, Merheimerstraße 308. - Agnes, T. v. Gerh. **Bilstein,** Eisenb.-Rangierführer, Schillstraße 9. - Bernhardine, T. v. Hubert **Gérard,** Tagel., Turmstr. 35. - Kurt, S. v. Hub. **Justen,** Versich.-Beamter, Gellertstr. 18. - Jos., S. v. Jos. **Frings,** Schlosser, Jesuitenq. 8. - Christina, T. v. Joh. **Clemens,** Fuhrm., Riehlerdamm 173. - Hans, S. v. Adolf **Bein,** Musiker, Schwerinstraße 64. - Franziska, T. v. Jakob **Illing,** Eisenb.-Lokomotiv-Führer, Schenkendorfstr. 1A. - Peter, S. v. Heinr. **Wermelskirchen,** Tagel., Seekante 22. - Maria, T. v. Gottfr. **Pfister,** Fabrikarb., Simon-Meisterstraße 26. - Rud., S. v. Rud. **Sonnenschmidt,** Sergeant, Boltensternstraße 4. - Klara, T. v. Joh. **Migawa,** Eisenb.-Rev.-Lok.-Führ., Cranachstraße 13. - Johannes, S. v. Joh. **Jansen,** Postbote, Escherstr. 49. - Elisab., T. v. Wilh. **Kochs,** Metzgermstr., Uerdingerstr. 7. - Anna, T. v. August **Mezner,** Oberpostschaffner, Kantenerstr. 31. - Kath., T. v. Peter **Hommrich,** Schlosser, Merheimerstr. 87. - Hans, S. v. Joh. **Fischer,** Postbote, Lohsestr. 46. - Jos., S. v. Jos. **Wittmann,** Tagel., Hartwichstraße 7. - Ludwig, S. v. Jakob **Rürenberg,** Straßenb.-Fahrer, Florastraße 100. - Theod., S. v. Theod. **Kremer,** Fabrikarb., Fürstenbergstraße 147. - Marg., T. v. Rich **Görlich,** Eisenb.-Lok.-Heizer, Merheimerstraße 205. - Albert, S. v. Joh. **Rybczak,** Dienstknecht, Dionysstr. 5. - Christina, T. v. Joh. **Palm,** Tagel., Merheimerstr. 158. - Ernst, S. v. Jak. **Gutenberger,** Schuhm., Stammheimerstr. 38. - Jos., S. v. Heinr. **große Koch,** Postbote, Siebachstr. 96. - Peter, S. v. Peter **Ippen,** Straßenb.-Hülfsarb., Baudriplatz 2. - Gertrud, T. v. Gustav **Götzlaff,** Oberpostassist., Simon-Meisterstr. 25D. - Wilhelm, S. v. Oskar **Degen,** Fabrikarb., Escherstr. 145. - Joh., S. v. Jak. **Nix,** Tagel., Hohlgasse 13. - Liselotte, T. v. Friedr. **Kachel,** Kaufm., Riehlerstr. 86. - Gertrud, T. v. Peter **Wolter,** Fuhrm., Riehlerstr. 113. - Gertrud, T. v. Heinr. **Löher,** Drucker, Neußerstr. 248. - Rud., S. v. Heinr. **Friedlein,** Ing., Stammheimerstr. 48.

◆ **Sterbefälle.** Maria **Rott,** 9 M., Merheimerstr. 294. - Joseph **Simons,** 77 J., Gellertstr. 25. - Maria **Erkes,** 2 J., Mauenheimerstraße 127. - Theodor **Jahn,** 7 M., Riehlerstr. 59. - Auguste **Menke,** geb. Weinreich, 68 J., Merheimerstr. 340. - Gertrud **Päffgen,** 2 M., Feldgärtenstr. 109. - Nikolaus **Kaiser,** 39 J., Amsterdamerstr. 129. - Willi **Reinken,** 8 M., Amsterdamerstr. 132. - Anton **Eupen,** 69 J., Siebachstr. 121. - Marg. **Lang,** 1 M., Windmühlenstr. 40. - Joseph **große Koch,** 1½ Std., Siebachstr. 96. - Agnes **Heidgen,** geb. Nußbaum, 51 J., Rodenkirchen. - Hubertine **Paul,** geb. Schmidt, 66 J., Bülowstr. 32. - Heinrich **Höschler,** 1 J., Lützowgerichterstr. 53.

◆ **Heiraten.** Peter **Willems,** Tagel., u. Barbara **Bollmeyer,** Scheibenstr. 4. - Wilh. **Reteistorf,** Musiker, u. Marg. **Schorn,** Bonn. - Jakob **Altenhofen,** Feuerwehrmann, u. Marg. **Koch,** Hartwichstr 87. - Philipp **Faßbender,** Eisenb.-Geh., u. Anna **Otte,** Sechzigstr. 8. - Peter **Lenz,** Anstreichergeh., u. Elisab. **Maaßen,** Simon-Meisterstr. 25C. - Fritz **Rohde,** Militäranwärter, u. Helene **Fabian,** Köln-Klettenberg, Gottesweg 137.

◆ **Heiratsankündigungen.** Friedr. **Peters,** Eisenb.-Geh., Köln-Deutz, u. Karoline **Peters,** Auguststr. 41. - Friedr. **Neuhaus,** gen. Möller, Gesch.-Bote, u. Karoline **Schluckebier,** geb. Diemann, beide Escherstr. 42. - Gustav **Walter,** Kaufm., Köln, Hohenstaufenring 72, u. Kath. **Oster,** Neußerstr. 376. - Wilh. **Weiser,** Fabrikarb., Köln, Türmchenswall 42, u. Christina **Niedecker,** Cranachstr. 16. - Joh. **Reuter,** Kaufm., Köln, Teutoburgerstr. 24, u. Marg. **Lierz,** Kuenstr. 3. - Wilh. **Roth,** Fabrikarb., Riehlerstr. 175, u. Gertr. **Mehr,** Köln, Marsilstein 8. - Georg **Ambos,** Schuhw.-Hdlr., Köln, Eigelstein 85, u. Marg. **Gier,** Kempenerstr. 127. - Karl **Nießen,** Eisendreher, Köln-Bickendorf, Gumprechtstraße 11, u. Emma **Ernst,** Sechzigstr. 21. - Gerhard **Odenthal,** Steinformer, Rejrath, u. Anna **Becker,** Zonserstr. 13. - Otto **Rotzem,** Holzschneider, Stammheim, u. Maria **Bilstein,** Sebastianstr. 126. - Franz **Janzen,** Werkführer, Warendorf, u. Agnes **Kluth,** Fürstenbergstr. 91.

Sonder-Angebot

für den

Herbstbedarf.

Schlafdecken

Jacquard-Schlafdecken	150/200 cm, in vielen Dessins	2.75	3.75	
Jacquard-Schlafdecken	herrliche Dessins, extra schwer			4.50

Wolldecken

Kamelhaar-Decken	bekannt gute Qualitäten	7.75	12.75	18.25	24.75
Jacquard-Wolldecken	150/200 cm, schöne Dessins	7.75	11.50	14.75	
Jacquard-Decken	reine Wolle		19.50	24.75	

Steppdecken

Steppdecken	zweischläfig	4.00	5.50
Satin-Steppdecken	mit gutem Satin		7.50
Satin-Steppdecken	mit Ia. Satin		12.50
Satin-Steppdecken	mit Seiden-Satin, Handarbeit		18.50
Satin-Steppdecken	mit reiner Baumwolle		24.75
Bettuchbiber	ca. 150/160 cm	0.88	1.10	1.25	1.35

Kölner Fabrik- und Engros-Lager

für Textilwaren G. m. b. H.

Domstraße 57-67

Erscheint dreimal wöchentlich.

Bezugsquellen-Anzeiger

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Lackmann & Meinecke
Inh.: Oswald Meinecke, Jng.
Patent- & techn. Büro, Köln,
Höhle 4 u. E. Hohestr. Fspr. A 593.
Erwirk. u. Verwert. v. Patent. etc.
Warenzeichen-Abteilung.
Feinste Referenzen.

Diverse

Porz. Knott, Rest. Rhei go d
Kondit. u. Cafe a. d. Landun s r.
Sch. Saal f. Vereine u. Gesellsch.
Rathaus-Drog. H. Körber, Porz.

Erven Cl. Mühlengasse 19 **Partiewaren**
Kleider, Schuhe, Goldwaren

Schulte, Stempel u. Schilder-Haus, Bischofsgst. 5

Gebr. Hintzen, Ehrenfeld Tel. A 4776
Essigsprit und Senffabrik.

Hörishofener Kräuter-Haus
Inh. J. Hennes, Blaubach 34.

Abschrift. Vervielfält.

Dietz & Co. Komödienstr. 46 Tel. A 5019 Vervielfältigung.
Schreibmasch.-Arbeiten a. Art.

Abzahlungsgeschäfte

N. Bloch & Cie.
Das Blaue Haus
Möbel- und Waren-Kredithaus
Köln, Severinstrasse 219/221
Abzahlung M 1,– p. Woche an.

J. Silberpfennig N.
5-7 Hohestrasse 5-7
Vornehmstes Kredithaus am Platze, liefert an jedermann Waren u. Möbel auf bequeme Teilzahlung.

Alkoholfr. Getränke

Trinkt
Orangen-Feuer
Fritz Erie G. m. b. H., Nippes.
Tel. A. 2841. Vers. frei Haus.

Trinkhallen-Betrieb
Carl Nebgen.

Auto-Vermietung

Harke-Garage Telephon A 5578
Mauritiuswall 81/83
Boxen, Benzin, Oel. Boxen.

Baby-Artikel

Weber-Lemmen
Waidmarkt 16. Tel. B 9921
Kinder-Kld. u. Schürz., Baby-A.

Franz Schnitzler
Weyerstr. 38-40. Fernspr. B 9757.
Wäsche und Trikotagen.

Bade-Einrichtungen

C. van Pée
Bismarckstr. 32. Tel. B 9601
Sp.-Einr. f. Gas- u. Kohlenh.

Bäck., Kondit., Cafés

H. Krautwig, Blaubach 67, Marzipankränze v. 30 Pfg. an
Kübel Rud., Alteburgerstr. 26.
G. Schäfer, Rodenk., Wirtsch.

Anker Brot
mit Anker Sparmarke.

Bergerhoffs Brot

Bickendorfer Dampfmühle und Dampfbäckerei
Verkaufsst. u. Niederlagen in allen Stadtteilen. A. 3294.

Man verlange überall
Germania-Brot

„Hansa-Brot"

Man verlange überall
Kaiser-Zwieback
J. Kaiser Hoflieferant Breitestr. 56 Tel. B 5940
3 × tägl. frische Brötchen.

Hausfrauen prüft
das anerkannt vorzügliche
Steinmetz-Brot
Erhältlich in unseren Filialen und Wiederverkäufern.

Beerd.-Anst., Sargm.

G. Decker Lindenth. Tel. B 150 Wittgensteinstr. 38
Uebern. ganzer Beerdigungen.
Edlinger M., Perlengr. 7, T. B 2509

P. Grossmann Zülpicherplatz 10 Tel. B 7049

Gebr. Pilartz Streitzeugg. 19 Tel. A 1190.

Peters Adolf Krefelderst. 42 Telephon A 3941.

Blumenhdlg., Binder.

W. Ewert, Sionsthal 17. T. B 9495

Kranzspende Schildergasse 101 P. Herold. B 8393.

Rossbach, P. J. Ehrenfeld. A 2530 Venloerstr. 157.

Blumen A. Schorn, Sülz. T. B 765 Berrenratherstr. 154/56.

Beleuchtgs.-Gegenst.

W. Weber Spez. Beleucht.-Haus Luxemburgerstr. 5.

Betten, Bettfed., Stoffe

P. Bungard-Court Severinstr. 96
Sof. Anfertig. v. Federbetten.
Weyter & Co., nur Blaubach 52, Dampf-Federn-Reinigung.

Bierbrauer., Bierhdl.

Obergärige Brauerei
Jos. Heckmanns
Köln, Weyerstr. 90 u. Köln-Sülz
Rein obergärig. Echt Kölsch.

Hitdorfer Brauerei Friede
Aktien-Gesellsch. Köln
empf. ihre als die besten und bekömmlichsten anerkannten Biere.

Schwanen-Brauerei Joh. Jos. Durst, Köln
Helle u. dunkle Lagerbiere
Ia. Exp.-Bier. Spez. Echt Kölsch.

Bildereinrahmungen

W. Bösener, Trutzenberg 11
Rahmen u. Leist. Det. Verkauf.

Platte & Jäger, Kl. Budeng. 1-3 Kunsthandlg.

F. Wenzel, Rahmenfabrik, Rotgerberbach 1C. Tel. B 7328.

Cigarren, Tabake

Fritz Hamacher
Luxemburgerst. 44. Tel. A 6036
Beste Bezugsqu. f. Wiederverk.

Hoff, M. Zeilstrasse 19, Tonpfeifen f. Wiederverk.

Ph. Melchers,
Eigelstein 6, E. Allerheiligenstr.

Drahtwaren-Fabrik

Cl. Marx, Kleine Budengasse 13.

Drogerien

Breuer, Jos. Mariahilfstr. 2 Tel. A 4750.

Dom-Drogerie Wilh. Austermann
Domstr. Ecke Dagobertstr.

Th. Caspari, Klettenberg Luxemb. Str. 295

Otto Winkhaus, Severinstr. 88
Spez: Salatöl, Einmachartikel
Cognac, Weingeist,
sämtliche Artikel zur Krankenpflege.

Hansa-Drog., Chlodwigplatz 6

W. Kaumanns, Rothgerberb. 10
Spez. Salat- u. Olivenöl, Essig.

Drogerie
Altermarkt
Apoth. Thiemann
Filiale Deutz
Hühneraugenmittel
hilft sicher.



Eisen- u. Stahlw., Waff.

Carl Mergenbaum
Poststr. 53. Tel. B 1057
Stahlwar., Spez. Rasiermesser.
Eig. Schleiferei m. elektr. Betr.
Sessiani & Zamponi, A. Markt 40.

Fahrräd., Nähmasch.

Heinr. Esser, Blaubach 80
Spez. Rep.-W. f. Fahr- u. Motorr.

Heinrich Lindlau nur Berlich 5 Tel. A 3290.
ca. 500 Masch. a. Lager; Reparat.

Filzwaren-Fabrik

Heinrich Deuster Apostelnstr. 14-18. T. A 5225
Filztuche u. Filze jeder Art.

Grabdenkmäler

Rein. Dunkel, Köln-Melaten, Aachenerstrasse 118/22. Gr. Lag. a. Platze

Hauderei

Heinr. Dedich, Perlengr. 100/102 Tel. A 1722
empf. sich z. Fahren v. Hochz., Kindt., Begräbn. Die kleinste Fahrt wird prompt ausgeführt.

Hubert Hirsch, Weidenbach 35.
Tel. A 1936, Erstklassiges Luxus-Fuhrgeschäft

Haus- u. Küchengeräte

H. B. Dünkelmann
Bechergasse 1, am Alter Markt.

Wilh. Loeff, Severinstr. 182, Glas, Porzellan und Geschenk-Artikel.

Vaupel Fr., Venl.-St. 316, T. A 2915

Herrenhüte u. Mützen

P. J. Bonn Ehrenstr. 27A Eigelstein 49 Luxemburgerst. 3

Klemm, Adolf Herzogstr. 33.



Herr.- u. Knab.-Gard.

Böninger & Cie.
Severinstr. 178. L. d. Eintracht.

Hohenstein, M. Severinstr. 215 Lief. d. Eintr.

Sebastian Kerz, Köln-Sülz
Spez.: Arbeiterbekleidung.

Nethe S., nur Eigelstein 88 Herren- u. Knaben-Garderoben – Berufskleidung.

Kolonialw., Lebensm.

Joseph Effertz
Aachenerstr. 31, E. Brüsselerst.
Delikatessen u. Konserven
Weine und Liköre.

Limbach Ph. Blaubach 59 Tel. B 352

Versuchen Sie
Malzkaffee
Ehrenfelder Malzkaffeefabrik.
Fspr. A 2735.

Lederw., Reiseartikel

Zander, Sternengasse 13, Spez.-Gesch. i. Koffer- u. Ledw.

J. Simonis, Kunststein-Fabrik
Beton-Asphalt- u. Terrazzo-Arb.
Köln-Zollstock, Höningerw. 259

Hüte, Mützen, Schirme

Fr. Hallerbach Nf. Fleischmg. 46

E. Perpeet Chlodwigplatz 16 Eig. Mützenfabrik.

Kohlen, Koks, Briketts

Wilh. Harf & Co.
Luxemburgerstr. 92
A 1694 Fernsprecher A 1694.

G. Vowinckel
Köln, gegründet 1853
Kontor: Lindenstrasse 22
A 1439 Fernspr. A 3381.

Herde, Oefen.

Joh. Theod. Hollender & Comp.
Wollküche 18, Tel. B 7157.
Gash.u.-Koch., Haus-u. Küch.-G.

Korbw., Kinderwagen

H. Kitz, Alter Markt 8
Wirtz, E. H., Kalk, Hauptstr. 261. Reisekörbe.

Leder, Lederw., Schuhm.-Art.

Bündgen, A., Severinstr. 116.
A. Henscher Wwe., Georgstr. 6.
Kettermann, Th., Bobst. 5, Lederw., Damentaschen.
Müllenbach J., Rotgerberb. 46.

Nachtsheim C. Eigelstein 95 Lederhandlg.
Lederwar., Spez. Damentasch.
Stevens G., Vor St. Martin 15.

Linoleum

Germania-Linoleum
Gust. Carl Lehmann
Hohenzollernr. 48. Tel. A 2270

Manufakturwaren

Frau N. Baruch, Sülz, Berrenratherstr. 187, Arb.-Kldr., Bettw., Kleiderstoffe.

Margarine-Fabriken

Sanella
die einzige mit Mandelmilch hergestellte
Pflanzen-Butter-Margarine
mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.
Pfund 90 Pfg.
Alleinige Produzenten:
Sana-Gesellschaft m. b. H. Cleve.

Die Margarine-Marken
Clever-Stolz
und
Vitello
sind die hervorragendsten Butterersatzm. d. Gegenw.
Alleiniger Fabrikant:
Van den Berghs Margarine-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Metzger, Wurstfabr.

Jos. Raueiser
Luxemburgerstr. 6. Tel. A 2410
Erstkl. Wurst- u. Fleischwaren.
Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Gerh. Gierling
Weyerstr. 81 Tel. B 9688.
Schlachtung nur Ia. Qual.-Schw

Möbelmag., Dekorat.

Adolf Abs, St. Agatha 29, Tel. B 9150.
Möbel- u. Polsterw. Gegr. 1822.

Esch, Fr. Mauritiuswall 25 Eig. Werkstatt.

Geerling, L. Huhnsgasse 13, Eig. Werkstätt.

H. Kosmann, Hohenst.-Ring 28.
Möbelhandlung u. Schreinerei.

Sternengasse 95, Ecke Peterst.
Auktionator und Taxator
Wenig gebraucht. Geldschränke
Pulte, Schreibtische, Schlaf- u. Speisezimmer. 900 Garten-Wirtschaftsstühle und Tische.

R. A. Schmidt Deutz, Tempelstr. 22. T. A 5876
Möbelfabr. Spez. kpl. Ausstatt. Teilzahlung gest.

Mühl., Mehlhandlung.

Aurora
allerbestes
Kaiser-Auszugmehl.
Heinr. Auer, Köln-Deutz
Weitere Spezialmarken:
Favorit und **Anker.**

Putzmittel

Storkad bester Herdplattenputz
bester Metallputz.

Samenhandlungen

Bröders, W. Alt. Markt 34. Tel. B 6060.

Wehland, Wilh. Bonnerstr. 38.

Schirme und Stöcke



Nic. Breuer
Schirmfabrik
Thieboldsg. 119
Verkauf nur eigen. Fabrikate. Repar. sauber und billig.

Mundhenk, Eigelstein 60
Schirme und Spazierstöcke
Reparaturen gut u. pünktlich.

Schneider-Bed.-Art.

J. Scharrenbroich jr.
Rotgerberbach 21A. Tel. 9081.

Schreibmasch., Zub.

Urania-Schreib-Maschinen
Curt Kühnel, Gereonsstr. 31. Fernspr. A 1960

Schuhwaren

Balmes, Jak., Kurfürstenstr. 2A.

Böddeker, B., Ursulastr. 9 Reparaturwerkst.

Bongart, Perlengraben 1A.

Irnich, Michael Christophst. 20
Junkers Schuhwarenhaus
Gr. Griechenmarkt 44/48

Clemens Heinen,
Follerstr. 78, Ecke Rheinaustr.
Lieferant der Eintracht.
Kleist. A., Fleischmengerg. 48/50.

A. Löckener
Schuhw. Marke Panther
Eigelstein 36.
Telephon B 9444.

Pflaumer, Poststr. 52 Empfehle alte und neue Schuhwaren zu jedem annehmbaren Gebot.

Saalmann, Franz Neusserstr. 5 Gr. Auswahl.

Franz Sommer
Schuhwaren-Engros
Zweigniederlassung
Köln, Heumarkt 56
Tel. B. 3707.
Günstige Einkaufsquelle

C. W. Schmitz
Ehrenstr. 52
Bessere Schuhwaren.

Schlederer, L. Weideng. 81 B. Schuhw.

Tapeten, Linkrusta, Linoleum

Gebr. Nobbe, Tapeten
Gladbacherstr. 14. Tel. B 512.
Obenmarspt. a. Jül.-Pl. T. A 5202

Tapeten Martinstr. 39, neben der Höhle.
J. J. Israel

Tapeten, Wachstuch



C. Niederstein
Bürgerstr. 22/24
Eck. Altermarkt
ist und bleibt die beste und billigste Bezugsquelle.

Tuchhandlungen

Aachener Tuchfabrik-Lager
nur Komödienstr. 69.
Auf Wunsch eleg. Massanfertig.

Uhren, Gold-, Silberw.

Herm. Beissel, Rodenkirchen.

Broekmann Heinr. Weideng. 89 Spez. Tasch.-Uhren

J. Dahmen, Weyerstrasse 64.
Uhren und Goldwaren,
Spez.: Trauringe ohne Lötfuge.

Ebrecht, C. H., Apostelnstr. 56.

Herkrath, M. Eigelstein 24. Gr. Auswahl.

C. Mahr, Weyerst. 77. R.-Werkst.

Ranz, Otto, Uhren, Barbar.-Pl. 2

Riphahn Severinstr. 117 Lief. d. Eintr.

Thelen, J., Rothgerberbach 37.

Volz, H., Sülz, Berrenr.-Str. 206.

Unterricht

Zith.-Inst. v. H. Vries, St. Apernstr. 2. Gegr. 1894. Ged. Ausbild. Zither evtl. auf Teilzahlung.

Privat-Unterricht
alle Gymnas.- und Realfächer.
Teutenberg, akad. geb. Lehr., Mauritiussteinweg 82.

Pianos. Flügel, Harm.

Krähmer, E. Hoflieferant Ehrenstr. 102 gegr. 1841.

Wasch-Anstalten

Scheidt Waschu. Bügl. Martinst. 4
Kölner Dampf-Wasch-Anstalt
„Ideal"
Merovingerst. 33-35. Tel. A 2356.
Uebern. v. Pfd. u. schrkf. Wäsche.

Dampf-Wasch-Anstalt
Phönix Deutz, F. B 5468 Freiheitstr. 97.

Weine und Liköre

C. B. Zamboni & Co.
Habsburgerring 1. Tel. A 2699.

Werkz., Geräte, Eisenwaren

Julius Krewerth, Köln
Fleischmengerg. 56, E. Neum.
Spezialhaus in Ia. Werkzeugen
Sämtl. Eis.-, Stahl- u. Messingw.

Math. A. Rheindorff, Buttermarkt
Werkz., Schiffsart., Böllerpulv.

J. Wagner Alter Markt 33
Eisenwaren, Werkzeuge
Bau- und Möbelbeschläge.

Zahn-Ateliers

E. Jarkowski, Dentist
Rothgerberbach 1C.

Zahn- Ateliers Hermann Hemmerling
Hahnenstr. 13, I. Tel. A 6134.

P. Riegelsky Dentist Severinst. 215

H. Sack prakt. Dentist Köln
Blaubach 24. Tel. B 7833.

Zool. Handlg., Aquar.

B. Ritter, Ehrenstrasse 48
Vögel, Vogelkäfige, Vogelfutter, Aquarien, Fische, Pflanzen.

Zuschn.-Lehranstalt.

Zuschneide-Schule der Rhein. Westf.
Zuschneider-Vereinigung E. V.
Cöln, Neumarkt 27/29.

Deutz.

A. Abels Drogerie
Freiheitstr. 53. Tel. B. 780.

Gust. Berns, Freiheitstr. 22
Kolonialw. en gr. en dét. T. A 1195

Flehr, G. Hut-Repar.-Werkst. Siegb. Str. 31. T. B 7221.

Rüpgens, Math. St. 38. Schuhhaus

C. Lueg Freiheitstr. 35, Polst. Telephon B 8885. Möbel-Innendekorat.

P. v. Scheven Lag. in Gard. u. Dekorat. Tepp., Kl. Möb.
Tempelstr. 27. Tel. B 3609.

Schneiders Kaufhaus
Siegburgerstr. 52. Einmachgläs.

Ehrenfeld.

Drogerie Bücken Venloerst. 388 Tel. A 2347.
Spezialität: ff. Salat-Oel.

Fassbender, Th. Eisenw. T. B 195.

Andreas Heinen, Venloerst. 305 Kurz-, Weiss-Woll- und Manufakturwaren.

Th. van Husen Philippstrasse 1 Schuhw. und Leder.

Maul, Th. Venlorstr. 357 Korb-, Bürstenw.

C. Neuburg, Klarastr. 3 Tel. B 3892
Tapeten, Linkrusta, Wachstuch.

H. Kurth, Gutenb.-Str. 1. Kl. Inst.

Schuhhaus Vogel, Venloerst. 404

Westerbausen Venl. 293 Uhr. u. G.

Kalk.

J. Aussem, Tapeten, Linkrusta, Linoleum
Telephon 445. Kapellenstr. 4.

Engel-Drog., Hauptstrasse 94 Fr. Stromenger.

Fortschritt, Schuh-Bes.-Anstalt Hauptstrasse 155.

Hürtgen, K., Schuhwaren an der Post.

J. J. Maassen, Kalk, Hauptstr. 105.
Hohlschleif. u. Reparat.-Anstalt.

Franz Mathes, Kalk. Hauptstr. 88
Herde, Oefen, Waschmaschin.
Sämtl. Haushaltungsartikel.

W. Oppenheimer Hauptst. 177 Herr Knab.-Garderobe.

Gebr. Schmatz, Vorsterstr. 43, Bertramstr. 62, Milchhandlg.

Nippes.

Böckmann, O. Drogerie Neusserstr. 182.

H. Hilgers, Sechzig-Drogerie, Farben, Lacke, Sechzigst. 28.

Klimke, W. Siebachstr. 39/41 Herde, Gaskoch.

Maul, Th. Neusserstr. 206 Korb-, Bürstenw.

Rob. Schmitz, Sechzigstr. 11 Manufakturw.

u. Herren-Konfektion.

Siebach-Drog. Siebachstr. 43 Lacke, Farb.

Speckhan Nch. Fr., Uhr., Goldw.

Worringen, C., Neusserst. 230 Uhr. u. Goldw.

Zahn-Arzt Breidenbach Wilhelmspl. 57.

Der Bezugsquellen-Anzeiger ist den Lesern und Parteifreunden des Kölner Local-Anzeigers ein ständiger Wegweiser bei allen Einkäufen.

Gewerbetreibende und Geschäftsleute, welche in diesem „Bezugsquellen-Anzeiger" noch Aufnahme finden wollen, können ihre Anmeldung an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers richten.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Ⓛ **Siegburg,** 9. Sept. 1912. Die Stadtverwaltung, die bis jetzt nur eine Stromlieferung durch die Gesellschaft Berggeist empfahl, schlägt jetzt den Stadtverordneten vor, „mit Rücksicht auf einen kürzlich ergangenen Ministerialerlaß ein Obergutachten zur genauen Prüfung der Sachlage einzuholen." Es ist dies eine erfreuliche Annäherung an den Standpunkt der Zentrumsfraktion, die für ihre Stellungnahme bis jetzt ja nur böswillige Verdächtigungen in Eingesandts des amtlichen Kreisblattes erntete. H

Ⓛ **Siegburg,** 9. Sept. 1912. Die Gemeindeverwaltung von Siegburg-Mülldorf ist an das hiesige Städtische Gaswerk wegen Gasversorgung der Gemeinde Siegburg-Mülldorf herangetreten. Der Direktor des Gaswerkes hat daraufhin folgende Rentabilitätsberechnung aufgestellt. Von 193 Familien haben sich 86 als Gasabnehmer gemeldet gleich 44,5 Prozent. Das Rohrnetz hat eine Gesamtlänge von 3055 Meter und kostet 14 500 Mark. Ferner sind erforderlich für 100 Anschlußleitungen und Gasmesser a 70 M., 7000 M., für Unvorhergesehenes 500 M., zusammen ergeben sich 22 000 M. Anlagekosten. Die Einnahmen werden wie folgt berechnet: 100 Kochgasabnehmer mit einem jährlichen Gasverbrauch von 30 000 Kubikmeter zum Preise von 12 Pfg. gleich 3600 M., 100 Leuchtgasflammen, gegen eine monatliche Gebühr von 35 Pfg. gleich 4.20 pro Jahr, 420 M. (Weitere Leuchtgasabnehmer sind nicht vorgesehen, weil die Gemeinde Mülldorf bereits an die Ueberland-Zentrale Berggeist angeschlossen ist.) Zwei Straßenlaternen mit zusammen 2900 Brennstunden a 3 Pfg., 87 M., zusammen. 4107 M. Einnahmen gleich 28,3 Prozent der Anlagekosten. Die Auslagen betragen für Gasverbrauch und Verlust im Rohrnetz 1575 M. jährlich, für Reparaturen, Aufsicht und Bedienung rund 425 M., zusammen 2000 M. Von dem verbleibenden Bruttogewinn von 2107 M. kommen in Abzug: 4 Prozent des Anlagekapitals gleich 880 M. 3 Prozent für Tilgung der Anleihe gleich 660 M., sodaß ein Reingewinn von 560 M. verbleibt. Es ist eine Vertragsdauer von 30 Jahren von der Gemeinde Mülldorf bewilligt worden. Eine Garantie für eine Rentabilität will die Gemeinde aber nicht übernehmen. Die Stadtverordneten werden sich in der nächsten Sitzung mit der Vorlage beschäftigen. H

Aus dem sozialen Leben.

w **Zur Angestelltenversicherung.** Die Mitwirkung der Versicherten und ihrer Arbeitgeber bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte bildet das Thema eines Vortrages, den Hr. Dr. H. J. Thissen, Referent bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin, am Dienstag den 17. September d. J. im großen Gürzenichsaale zu Köln halten wird. Angesichts der Wichtigkeit der demnächst bevorstehenden ersten Wahlen ist der Besuch des Vortrages sowohl für Arbeitgeber als auch für Angestellte sehr angebracht, damit sie sich über ihre Obliegenheiten bei der Durchführung des neuen Gesetzes unterrichten. Einkrittskarten, die zum Betreten des Gürzenich erforderlich sind, sind auf den Bureaus der Handelskammern Köln und Mülheim (Rhein) erhältlich.

Aus Kölns Nachbarschaft.

(LA) **Mülheim** (Rhein), 8.Sept.1912. Am 6. d. M. konnte der Fabrikarbeiter Robert Fahlenbock auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Felten & Guilleaume zurückblicken. Hr. Oberingenieur Linnhoff überreichte dem Jubilar im Namen der Firma eine silberne Uhr mit Widmung und eine Kette nebst einem Geldgeschenk.

(LA) **Mülheim** (Rhein), 9.Sept.1912. Am Sonntag hielt der katholische Arbeiterverein Maria-Himmelfahrt seine Monatsversammlung ab. Der Präses Kaplan Schleiß hielt eine Wochenrundschau. Hr. Neuhalfen erstattete Bericht über den Düsseldorfer Diözesan-Delegiertentag und Hr. cand. theol. Hagel hielt einen Vortrag über das Thema Arbeitersöhne und höheres Studium. — Im Katholischen Arbeitervereine des St. Antonius-Rektorates hielt Hr. stud. phil. Brüll einen interessanten Vortrag über Buddhismus und Christentum. Nach den geschäftlichen Verhandlungen wurde der gut besuchten Versammlung ein Theaterstück lustigen Inhalts geboten.

(LA) **Dünnwald**, 9.Sept.1912. Gestern hatte der Ortsausschuß für nationale Jugendpflege im Lokale Höller einen Festabend veranstaltet. Dem Rufe waren die Ortseingesessenen in großer Zahl gefolgt. Leiter der Veranstaltung war Hr. Lehrer Thiel. Liederspenden des Gesangvereins Loreley und des Pfarrcäcilienvereins und turnerische Darbietungen boten viel schöne Abwechselung. Die Jünglingskongregation wartete mit einem Einakter, Desertiert, auf. Hr. Kaplan Bootz schilderte die Bestrebungen der „freien" Jugend und zeichnete die Richtlinien für die nationale Jugend mit dem Appell an die Eltern, die Jugend von der „freien" Bewegung abzuhalten und sie der nationalen Jugendpflege zuzuführen. Am Schlusse sprach Hr. Pfarrer Pape dem Ortsausschuß sowie den einzelnen Vereinen herzlichen Dank für ihre Mitwirkung aus. Allgemein wurde dem Wunsche Ausdruck verliehen, solche Abende des öfteren zu veranstalten.

(LA) **Rodenkirchen**, 9.Sept.1912. Die Frage der Weiterführung der elektrischen Straßenbahn über Rodenkirchen hinaus stand auf der Tagesordnung der am Sonntagvormittag abgehaltenen General-Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. Der Vorsitzende, Hr. Dr. Schnitzer, gab einen kurzen Rückblick auf die bisher in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen und Hr. Schantz teilte mit, daß in Weiß eine Versammlung stattgefunden habe; die darin gewählte Kommission sei bei der Kölner Stadtverwaltung vorstellig geworden, um eine Durchführung der Straßenbahn nach Weiß zu erwirken. Jedenfalls habe die Stadt Köln ein großes Interesse daran, die Straßenbahn vorerst bis zum Strandbad weiterzuführen. Es handele sich dann noch um eine Strecke von 2,6 Kilometer. Der Bürgermeister von Rondorf habe geglaubt, einen Zuschuß von 15 000 M, durchdrücken zu können; die Gemeinde Weiß sei bereit, den Grund und Boden kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Kölner Stadtverwaltung habe jedoch einen jährlichen Zuschuß von mindestens 50 000 M. verlangt. In der kommenden Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in Köln werde von der Stadtverwaltung eine Vorlage unterbreitet, die Kleinbahn Köln-Porz nach Zündorf zu verlängern. Die Generalversammlung wies den Vereinsvorstand an, den Gemeindevorstand Rondorf zu bitten, die Fortsetzung der Straßenbahn von Rodenkirchen nach Weiß bei der Stadtgemeinde Köln anzuregen. Landmesser Hobein wies darauf hin, daß in kürzester Zeit der neue Rayonplan veröffentlicht werde. Dann sei der Zeitpunkt gekommen, gegen die Rayonbeschränkungen vorzugehen. Der Vereinsvorsitzende hielt hierauf einen Vortrag über die Wertzuwachssteuer und erläuterte Zweck und Inhalt des Gesetzes.

(LA) **Sürth** b. Rodenkirchen, 10.Sept.1912. Durchgreifende Aenderungen in der Geleiselegung der Rheinuferbahn vor den Orten Rodenkirchen und Sürth werden soeben getroffen; es sollen die scharfen Kurven, welche die Bahn dort bildet, für die Folge vermieden werden. Vor Rodenkirchen ist das Geleise bereits verändert; es läuft hinter dem Kirchhofe her. Vor der Station Sürth ist man mit dem Vermessen der in Betracht kommenden Grundstücke beschäftigt Direkt vor dem Bahnhofsgebäude fällt nach der Umänderung die scharfe Kurve fort.

(LA) **Urbach**, 9.Sept.1912. Der Katholische Jünglingsverein beging in der vorigen Woche in schönster Weise das Namenstagsfest seines Präses, des Hrn. Pfarrers Meinertz. Der Präfekt, Hr. Jean Feldenkirchen, sprach in herzlichen Worten die Glückwünsche des Vereins aus und überreichte dem Präses ein künstlerisch ausgestattetes Vereinsabzeichen. Für gute Unterhaltung war bei der Feier in trefflicher Weise gesorgt.

(LA) **Siegburg**, 9.Sept.1912. Das in Sachen Kanalisation und Kläranlage von dem Hygienischen Institut der Königlichen Universität zu Bonn eingeforderte Gutachten ist bei der Stadtverwaltung eingegangen. — Die städtische Sparkasse hat sich derart günstig entwickelt, daß die heutigen Räumlichkeiten in dem Gebäude in der Ringstraße nicht mehr ausreichen. Für die Unterbringung der Sparkasse würde sich das frühere Gebäude der Volksbank sehr gut eignen, dessen Erwerbung bis heute an der Preisforderung der Konkursverwaltung scheiterte. Das Stadtbauamt ist jetzt mit der Anfertigung eines Planes nebst Kostenanschlag für ein neues Gebäude beschäftigt.

Josetti
Juno
2 Pfg.-
Cigarette

Frauenzeitung

(LA) Meine kleine Freundin.

Skizze von Pauline Reblich.

Nach meiner Rückkehr aus der Sommerfrische fand ich auf dem Schreibtisch einen Brief vor, dessen etwas schmutziger Umschlag in einer schiefen kritzligen Zeile meine Adresse trug. Sein Inhalt versetzte mich in die höchste Bestürzung.

Ich klingelte hastig dem Mädchen und fragte, wer den Brief abgegeben habe.

„Eine arme Frau war es," sagte sie und setzte wie entschuldigend hinzu: „Ich dachte es wäre ein Bettelbrief."

„Wann war das?"

„Bald nach Ihrer Abreise, gnädige Frau."

„Sagten Sie, daß ich verreist sei?"

„Jawohl, gnädige Frau."

„Nun? Und — —?"

„Sie sagte, ich möchte den Brief sogleich nachschicken. Aber es war doch keine Marke drauf — und überhaupt, ich dachte, es würde doch wohl nicht so eilig mit der Bettelei sein. Man kennt das ja."

„Besorgen Sie mir sofort eine Droschke, Elise."

Es war eine endlose Fahrt durch Gassen und Gäßchen bis in jene Gegend, wo windschiefe Häuschen mit Bretterzäunen abwechselten und kümmerlichen Kohlgärten mit widrigen Plätzen, wo Plakate besagten, daß „hier Schutt abgeladen" werden konnte.

Ich hatte Zeit genug während der Fahrt, mir all das ins Gedächtnis zurückzurufen, was vor einigen Wochen mein Interesse hin und wieder in Anspruch zu nehmen pflegte. Leider nur hin und wieder.

Ich suchte damals im städtischen Park gern eine abgelegene Bank auf, die dicht an dem sehr schönen großen See stand. Nichts Behaglicheres konnte ich mir denken, als mit meinem Buche unter den herrlichen Linden zu sitzen, ganz eingehüllt in Sommerwärme und märchenstille Einsamkeit.

Nur leise drang zuweilen Kinderlachen oder Singen in mein Versteck vom ziemlich entfernten Spielplatz.

Es war damit wie mit dem Summen eines Bienenschwarmes, das die Stille nicht störend zerreißt, sondern das Behagen nur erhöht.

Eines Tages aber wurde ich aus meinen Träumen durch ein paar Kinder aufgeschreckt, die von der nächsten Bank Besitz ergreifen wollten. Unwillig über die Störung, wollte ich sie fortschicken, aber ich sagte mir, daß ich kein Recht dazu hätte. Und dann war da etwas, was mein Interesse erregte. Das kleine Mädchen war es, ein merkwürdig liebes Kind von etwa acht Jahren, mit einem Ausdruck in den feinen Zügen, der bei einem so jungen Kinde seltsam anmutete. Eine Mischung war es von einer fast mütterlichen sorgenvollen Zärtlichkeit und rührender Kindlichkeit.

Sie zog einen plumpen kleinen Bretterwagen an die Bank und sagte mit ihrem feinen Stimmchen schmeichelnd: „So, mein Adolfchen, nu kannste dich immer die kleinen Bienchens besehen, was die für feine Musik machen. Kriegst auch Honig ab. Aber der schmeckt fein! Das weißt du man noch gar nicht, wie fein daß der schmeckt."

Ich sah nun, wie ihre dünnen Arme mit großer Anstrengung ein Kind aus dem Wagen hoben, das mir zunächst größer zu sein schien, als das zierliche Mädchen. Aber es war nur der unförmig große Kopf mit den greisenhaften welken Zügen, der die Täuschung verursachte; der ausgemergelte Körper, das sah ich nun wohl, war der eines etwa zweijährigen Kindes, das aus vorquellenden großen Augen blöde um sich stierte.

Sie legte ein blaugewürfeltes Bettstück auf die Erde und setzte den Kleinen darauf. Steine, Hölzchen und Blumen legte sie vor ihn hin und zog dann eine grobe Strickerei hervor, mit der sie sich emsig beschäftigte.

Ich hatte mich inzwischen der kleinen Gruppe genähert und begann die Unterhaltung auf die übliche Weise:

„Wie heißt du, Kleine?"

Sie stand auf, machte einen tiefen Knicks und setzte sich dann sogleich wieder, um weiterzustricken.

„Martha Weißbach," sagte sie.

Ich setzte mich neben sie.

„Warum bist du denn nicht auf dem Spielplatz, kleine Martha?"

Sie lächelte mich lieblich an.

„Ach nee, da ärgern sie immer mein Adolfchen. Und ich muß doch die Frau Knofiussen ihre Strümpfe stricken. Alle Tage zehn Pfennige verdien ich."

Sie legte die Stricknadel an den Mund und machte ein überlegendes Gesicht wie eine sorgenvolle Hausmutter.

„Dafür kriegt man schon ein Ei für unser Adolfchen. Er soll gut essen, hat der Doktor gesagt, wissen Sie."

„Hast du keinen Vater mehr?"

„Der ist doch fortgemacht," sagte sie pfiffig und fügte mit einem Seufzer hinzu: „Wir waren man froh."

„Möchtest du denn nicht, daß er wiederkommt?"

„Ach nee. Wo der immer alles zertöppert hat. Ach nee."

Mit einem altklugen Ausdruck in den lieblichen Zügen blickte sie kopfschüttelnd gen Himmel.

„Das war einer! Nee, das war einer!"

„Und nun bist du allein mit deiner Mutter und Adolfchen?"

Sie nickte zufrieden.

„Wir vertragen uns. Scheen is es nu. Man bloß unser Adolfchen, um den is uns bange."

Nachdenklich ließ sie das Strickzeug ruhen und nickte zärtlich und kummervoll dem Jungen zu.

„Nicht wahr, mein Adolfchen? Immerlos essen willst du und wirst doch nicht fett."

Der Kleine, der bisher regungslos auf seinem Kissen gesessen und uns ernsthaft angestarrt hatte, hub plötzlich ein ohrzerreißendes Geschrei an.

Marthas Gesichtchen wurde strahlend glücklich. Zum erstenmal lachte sie laut und lustig, wobei ihr schmächtiger Körper sich hin- und herbog.

„Nee, wo klug daß er is! Nu weiß er, daß ich von's Essen rede. Was is das man ein kluger Junge!"

Sie stopfte ihm einen Zwieback in die Hand und sagte erklärend: „Er muß immer was gutes haben, hat der Doktor gesagt."

„Geht deine Mutter auf Arbeit?"

Ein Schatten flog über ihr Gesicht.

„Na ja. Aber es is nich mehr viel los mit sie. Sie kann nu bloß noch for Aufwartung gehen. Na Jott, Geld gibt's nich viel, aber sie kriegt denn manchmal Essen mit nachhause. Bei die Knofiussen, da is es immer fein, nicht wahr, Adolfchen? Einmal hatten wir Speckfalat mit Eierkuchen. Es hat beinahe für uns alle drei gelangt."

Sorgfältig legte sie ihr grobes Strickzeug zusammen. „Aber wenn erst Ferien sind, dann mach' ich bei Bäcker Richters for Kindermädchen so lange. Dreißig Pfennige alle Tage krieg' ich," sagte sie stolz.

Dann packte sie das Adolfchen in den Wagen, machte wieder ihren Knicks und zog mit Anstrengung das plumpe Gefährt weiter.

Ich sah die Kinder nun öfter, denn ich führte absichtlich zuweilen ein Plauderstündchen mit meiner kleinen Freundin herbei. Wenn ich dann meiner Handtasche Tüten voll Obst und Gebäck entnahm, so kannten ihre Seligkeit und ihre wahrhaft feurige Dankbarkeit keine Grenzen.

Immer wieder nach einem solchen Begegnen nahm ich mir vor, die Mutter der Kinder aufzusuchen. Und immer kam etwas dazwischen, was ich für wichtig hielt. Damals.

Dann kam der Tag, an dem meine kleine Freundin von mir Abschied nahm. Sie kam erst spät und sagte, sie müsse gleich wieder fort, denn sie sollte ihrer Mutter helfen.

Blaß und niedergeschlagen sah sie aus.

„Wir ziehen nun um," sagte sie. „Wir machen ganz weit fort, nach die Feldstraße lang raus. Ich kann nu hier nich mehr kommen."

Und plötzlich brach sie in fassungsloses Schluchzen aus.

Ich streichelte sie und tröstete sie. Ich gab ihr meine Adresse, und ich sagte, ich würde sie besuchen. Ja, ich sagte, ich würde sie besuchen.

Noch sehe ich das Aufleuchten ihrer schönen braunen Augen bei diesen Worten.

Wann je könnte ich es vergessen, dieses liebliche Gesicht und diesen leuchtenden Blick der Hoffnung!

Natürlich führte ich niemals meine Absicht aus; es kam immer soviel dazwischen. Schließlich noch die übliche Sommerreise. Ich hatte die Kinder fast vergessen, bis ich dann auf meinem Schreibtisch jenen Brief fand.

Noch einmal überlas ich ihn, während mein Fuhrwerk mit unerträglicher Langsamkeit über das schlechte Pflaster rackerte —: „Ich wollte die gnädige Frau bitten, denn nu weiß ich nichts mehr und weil doch Martha sagt, Sie wollten ihr besuchen, und sie sagt, Sie sind immer so gut. Und ich schäme mich so denn weil ich noch nie gebettelt habe, aber weil das auch nich geht, 60 Fennige alle Tage und davon die Miete, sie will mich nu auf die Straße setzen, wie soll ich das erleben. Ich habe so Angst, weil man nicht weiß, was noch kommt; aber ich weiß nu nichts mehr und keiner weiß, was für mich nu muß alles aus sein, wo kann ich denn die Kindern verhungern sehen. Und bitte die gnädige Frau zu entschuldigen, daß ich so unbescheiden bin.

Mit Achtung Ihre getreue Frau Wittwe Minna Weißbach, früher Plätterin. Nachschrift Ich weiß nu bloß noch Ihnen. —"

Ich konnte meinen Blick nicht losreißen von der letzten Zeile. Und ob ich auch wie durch einen Nebelschleier sah, dennoch war es mir nur allzu deutlich, dieses rührend hilflose: „Ich weiß nu bloß noch Ihnen".

Mit einem plötzlichen Ruck hielt mein Gefährt vor einem sehr schmalen hohen Kasten von mißfarbenem Hause, dessen Tür weit offenstand. „Feldstraße sieben," sagte der Kutscher.

Langsam, sehr langsam stieg ich die paar Stufen hinan, die auf den muffigen Flur führten.

Aus der offenen Tür einer kleinen Stube kamen heiße Dämpfe und der Geruch von scharfer Seifenlauge.

Ein schlumpiges, junges Mädchen kam heraus.

„Wohnt hier eine Frau Weißbach?" fragte ich.

Und noch niemals hatte ich mit einer ähnlichen zitternden Angst auf eine Antwort gewartet."

„Mutter, hier fragt eine nach die Weißbachen," rief das Mädchen.

Eine wenig angenehm aussehende Frau steckte den Kopf heraus und musterte mich erstaunt und neugierig.

„Die Weißbachen? Na, die hat sich doch fortgemacht. Schön reingefallen war ich mit die. Kommt hier angereist und zieht in meine scheene Wohnung — und wie's zu klappen kommt, hat sie noch nich mal die Miete von die vorigte bezahlt. So was muß einem passieren!"

„Und nun — ist sie fort?"

„Nun ja. Jas uffgedreht. So was nu zu machen! Das war ooch nich richtig."

„Sie wollen doch nicht sagen, daß sie —"

„Nu freilich. Tot mitsamt die Kinder. Um das kleine Mädchen war's schade."

Ich mußte mich gegen die Wand lehnen. Es wurde mir schwarz vor den Augen. —

War ich nicht mitschuldig an dem entsetzlichen Schicksal dieser Armen?

Neues aus Köln

Zum 50jährigen Bestehen der Firma Franz Clouth.

(LA) **Köln, 11.Sept.1912.**

Die Feierlichkeiten der Firma Clouth aus Anlaß des 50jährigen Bestehens haben gestern begonnen. An dem mit Blumen geschmückten Grabe des Hrn. Franz Clouth auf dem alten Friedhof zu Melaten fand am Dienstagabend 6 Uhr eine

Gedächtnisfeier

statt, an der die ganze Familie Clouth, sämtliche kaufmännischen und technischen Beamten, ein sehr großer Teil der Arbeiter, sowie viele Freunde des Verstorbenen teilnahmen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Chorgesang des Quartettvereins Nippes (Beati mortui von Mendelssohn-Bartholdy), dem viele Arbeiter der Fabrik als Mitglieder angehören. Darauf sprach der Prokurist Diederich Müller ergreifende Worte der Erinnerung an den vor zwei Jahren Verstorbenen. Beamte und Arbeiter legten dann kostbare Lorbeer- und Blumenkränze nieder. Ein Vortrag des Quartettvereins (Ueber den Sternen von Flemming) schloß die würdige Feier.

Heute, Mittwochmittag, begann eine

Feier im Zivilkasino,

zu der die Vertreter der Behörden, der kaufmännischen und technischen Welt, die Familie Clouth, Deputationen der Arbeiter und Beamten der Firma usw. erschienen waren.

Zunächst begrüßte der Chef der Firma, Hr. Max Clouth, namens der Firma die Festgäste, gedachte der Verdienste seines verstorbenen Vaters um die Entwickelung der Firma und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hr. Prokurist Fritz Zilcken gab einen Rückblick auf die geschichtliche Entwickelung und die Bedeutung der Firma mit besonderer Würdigung ihres Gründers Franz Clouth. Die Glückwünsche der Staatsregierung überbrachte Oberregierungsrat Fink, namens der Stadt Köln sprach Erster Beigeordneter Adenauer der Firma die herzlichsten Glückwünsche aus. Die Grüße und Wünsche der Handelskammer überbrachte Kommerzienrat Louis Hagen, namens des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln sprach Geheimrat Jul. Vorster.

Es sprachen ferner Glückwünsche aus Landrat a. D. Rötger (Berlin), Vorsitzender des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Dr.Ing. Claasen, Vorsitzender des Bezirksvereins Köln des Vereins deutscher Ingenieure, Dr. Sieg als Vorsitzender des Elektrotechnischen Vereins, ferner sprach Abg. Dr. Beumer, Generalsekretär des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen.

Hr. Max Clouth machte Mitteilung von den

Stiftungen.

Als Vertreterin der Familie Clouth und im Andenken an ihren verstorbenen Gatten erhöhte Frau Franz Clouth die bereits im Monat Februar 1911 erfolgte Stiftung für Beamte um die Summe von 50 000 M., ferner die ebenfalls im Februar 1911 erfolgte Stiftung für Arbeiter um die gleiche Summe. Außer den allgemeinen Geschenken von seiten der Firma (für die Beamten ein Monatsgehalt, für die Arbeiter ein Wochenlohn), erhielten die Herren der kaufmännischen und technischen Oberleitung von seiten der Frau Franz Clouth je ein kostbares Erinnerungsgeschenk.

Von seiten der kaufmännischen und technischen Beamten wurde eine kostbare Kassette für Frau Franz Clouth und eine Plakette für Herrn Max Clouth (beides Arbeiten von Gabriel Hermeling) überreicht. Die Arbeiter schenkten eine künstlerisch ausgeführte Erinnerungsplakette (aus der Werkstätte von August Wüsten).

*

Der Firma wurde vom Handelsministerium die silberne Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen verliehen. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, einer dem Werk benachbarten Straße den Namen Franz Clouthstraße zu geben.

(LA) **Ertrunken** ist, wie bereits mitgeteilt, am Mittwoch der vorigen Woche im Rhein der Arbeiter Jakob Dörle, der von einem Dampfer der Preußisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft abgestürzt war. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden. Der junge Mann war 23 Jahre alt, hatte hellblondes Haar und war auf dem linken Arm tätowiert J. D. Er trug eine Goldplombe und eine Porzellanplombe in den Zähnen. Er ist 1,78 M. groß und war bekleidet mit einer blauen Tuchhose, Riemen um den Leib, lange Wasserstiefel und Normalhemd, gez. J. D.

(LA) **Unglücksfälle.** Gestern abend stürzte in einem Hause an der Sternengasse ein junger Mann von der Treppe ab; er erlitt einen Schädelbruch. — In der Lungengasse spielte ein junger Mann mit einem geladenen Revolver. Dieser entlud sich; die Kugel drang dem Unvorsichtigen in den Arm, der schwerverletzt wurde. — Auf dem Großen Griechenmarkt fiel ein Arbeiter die Treppe hinunter und trug schwere Kopfverletzungen davon. Sämtliche Verletzten wurden ins Bürgerhospital eingeliefert. — Gestern fiel in einem Hause an Unter Sachsenhausen ein Hausmeister beim Fensterputzen rücklings von der Fensterbank und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Verletzte wurde dem Vinzenzhospital überbracht.

(LA) **Diebe** drangen in ein Friseurgeschäft an der Schaafenstraße und entwendeten eine Anzahl Haarzöpfe, Toiletteartikeln und Parfümerien. — In einem Hause an der Kammachergasse wurden einem Herrn Kleider und Schmucksachen gestohlen. — Auf dem Holzmarkt lernte gestern abend ein schon bejahrter Mann aus Düren mehrere Männer kennen, mit denen er dann in der Nähe gelegene Wirtschaften besuchte. Später, als man des Zechens müde war und die Männer sich entfernt hatten, bemerkte der Mann, daß man ihm das Portemonnaie mit etwa 70 Mark Inhalt, sowie seine Uhr nebst Kette gestohlen hatte. — Gestern abend wurde vor einem Geschäft an der Schildergasse einer Dame das Portemonnaie mit etwa 30 Mk. Inhalt aus der Tasche entwendet.

Von Nah und Fern.

* **Ein sechzehnjähriger Mörder.** (Drahtber.) Hannover, 10.Sept.1912. Die Strafkammer hat den sechzehnjährigen polnischen Arbeiter Philapski zu acht Jahren sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte im November v. J. in der Feldmark Groß-Munzel einen siebzehnjährigen polnischen Arbeiter durch 20 Messerstiche getötet, um sich in den Besitz seines ersparten Geldes und seiner Kleidungsstücke zu setzen.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

(LA) **Kath. kaufm. Verein Köln, e. V.** Ein überaus interessantes und zeitgemäßes Thema wird am nächsten Donnerstag, den 12. Sept. Hr. Reichstagsabgeordneter Fabrikbesitzer Krings (Neuwied) im kath. kaufm. Verein Köln behandeln; dasselbe lautet: Der Katholik im Erwerbsleben und sein Streben nach Reichtum. Zu diesem Vortrag sind die Mitglieder mit ihren Damen und Familienangehörigen wie Freunde und Bekannte und insbesondere auch alle kath. Kaufleute und Handelsangestellten freundlichst eingeladen. (Vergl. Anzeige.)

Familien-Anzeigen

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

das wohlachtbare Fräulein

Maria Walter

nach kurzem Krankenlager, versehen mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Dagobert Walter
Brigitta Walter, geb. Blessing
Carl Walter
Luise Walter, geb. Schmitz.

Köln, den 10. September 1912.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. September 1912, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause Lindenstraße 88 aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Michael. b7

Das Sechswochenamt
für
Frau Elisabeth Schell
findet am Donnerstag, den 12. September, morgens 8½ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. h

Pietät Beerdigungs-Anstalt **Köln,** Friesenstrasse 34.
Inh. Medard Kuckelkorn.
n* Fernsprecher A und B 2535.

Trauerhüte
7,50 9,75 11,50 15,— r*
Bernhard Rüther, Breitestrasse 25-27.

Zwangsversteigerungen.

Am 8. November 1912, vormittags 9 Uhr 50 Minuten, sollen in Cöln im Justizgebäude, am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, die nachbezeichneten, in Cöln-Nippes belegenen Grundstücke, Flur 86

1. Parzelle Nr. 1697/107, Riehlerthal, Acker, groß 4,81 Ar, Reinertrag 0,68 Taler,
2. Parzelle Nr. 1698/107, daselbst, Acker, groß 4,91 Ar, Reinertrag 0,69 Taler;

Eigentümer: Carl Garbe junior, Architekt in Cöln, zwangsweise versteigert werden.

.9 **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Am 14. November 1912, vormittags 9¾ Uhr, soll in Cöln, im Justizgebäude, am Reichensperger-platz, Zimmer Nr. 77, das in Cöln-Ehrenfeld,

Nussbaumerstrasse Nr. 325,

belegene Hausgrundstück:

Wohnhaus mit Hofraum, groß 2,44 Ar, Nutzungswert 1950 Mark;

Eigentümer: Franz Lier, Architekt und Bauunternehmer zu Cöln-Ehrenfeld, zwangsweise versteigert werden.

4* **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Künstliche Zähne
Plombieren, Nervtöten, Zahnziehen, Zahnreinig.
Zahn-Atelier
Erich Merseburger
24 Hohepforte 24
Eingang Stephanstrasse.
0

Rechtshülfe von Broich
(langjähr. Sekr. im Justizfach)
Klapperhof 50, Part.
(am Hohenzollernring).
Tel. A 5061.
NB. Nicht zu verwechseln mit unfachmännischen Büros. 3

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, 12. Sept. 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale **Roland-straße 105** in Cöln versteigert werden:

1 Klavier, 3 Tische, 1 Diwan in rotem Plüsch, 4 Nähmaschinen, 1 Geldschrank.

Albrecht,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *h

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, 12. Sept. 1912, vormittags 11½ Uhr, sollen im Pfandlokal **Marsilstein 28,** versteigert werden:

I. 1 Warenschrank, Nußbaum, 1 Ladentheke mit Glaskasten, 2 Tische mit Marmorplatte, 2 kleine Spiegel, 1 Trockenapparat, kompl., 2 Friseursessel,
II. 1 Ladeneinrichtung für Weinhändler,
III. 1 Partie bessere Mobiliargegenstände.

Verkauf bestimmt.
Schulze,
Gerichtsvollzieher in Cöln. 5

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, 12. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal **Marsilstein 28 in Cöln,** versteigert werden: g*

1. 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Zeichentisch, 1 blaue porzellan. Waschtoilette, 1 Kronleuchter, 4 Bilder, 1 Arzneischränkchen, 1 Regulateuruhr, 2 Stühle, 1 Portiere, 1 Vertiko, 1 Nachtskonsölchen, 1 Teppich, 1 Bauerntisch, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Anrichte, 1 Portiere mit Messingstange;
2. 8 Kisten mit patentiertem Teerpulver, 5 Bund Türbekleidungen, 1 Sackkarre.

Zu 2. **Verkauf bestimmt.**
Aretz,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung

Am **Donnerstag, 12. Sept. 1912, nachmittags 4 Uhr,** sollen im Pfandlokale **Roland-straße 105** in Cöln versteigert werden:

1 Herrenfahrrad, 1 Schäferhund, div. Kleidungsstücke und 1 Damenhut mit echten Federn, 1 große Anzahl bessere Möbel in Eichen und Nußbaum.

Nolte,
Gerichtsvollzieher in Cöln. p*

Zwangs-Versteigerung

Am **Donnerstag, 12. Sept. 1912, vormittags 10 Uhr,** sollen im Pfandlokale **Marsilstein 28** in Cöln versteigert werden:

1 Büfett (Eichen), 1 Sofa mit Umbau und 1 Schrank mit Spiegeltüren.

Fuchs,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *h

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, 12. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Marsilstein 28 zu Cöln** versteigert werden:

A. **Nußbaumschreibtisch;**
B. **Diwan und 2 Sessel, Vertiko, Waschkommode, Spiegel, Schrank;**
C. **4 elektrische Lampen, diverse gebrauchte Mobilien;**
D. **10 Fässer Farbe;**
E **Diwan, Prunkschränkchen;**
F. **3 St. Damenkleiderstoffe, Ueberzieher, Partie Futter;**
G. **Kommode usw.**

Tervooren,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *b

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 12. September 1912, nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale **Roland-straße 105** in Cöln versteigert werden:

2 Tische, 6 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Sofa, 1 Büfett, 52 Sack Briketts, 2 Tafelwagen, 1 Kartoffelkiste, 1 Ladentheke, 1 Segeltuch, 1 Kleiderschrank, 1 Stehlampe, 2 Bilder usw.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. 1*

Bekanntmachung.

Es sind ernannt:

a. als Ortsbezirksvorsteher:
für den Bezirk 31a: Herr Peter Blameuser, Fuhrunternehm., Deutzer Straße 24.
b. als Ortsbezirksvorsteher-Stellvertreter:
für den Bezirk 10d: Herr Rich. Weber, Kaufmann, Benesisstraße 29;
für den Bezirk 21b: Herr Emil Fröhlich, Fabrikant, Rochusstraße 34;
für den Bezirk 31a: Herr Gottfried Dölger, Kohlenhändler, Rolshoverstraße 68.

Cöln, den 5. Sept. 1912.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Albermann.** *r

Verdingung.

Für den Neubau des Realgymnasiums in Cöln-Lindenthal sind:

a. die Schreinerarbeiten (Türen)
b. die inneren Stuckarbeiten

zu vergeben.

Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden auf dem Baubureau Cöln-Lindenthal, Immermannstraße 59, erteilt.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Entrichtung von 1,50 M zu a. und 0.50 M zu b. von der Registratur des Hochbauamtes, Zimmer 29, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag, 14. Sept. 1912 vormittags 11 Uhr

an das Hochbauamt, Krebsgasse 9, Zimmer 10, einzureichen.

Cöln, 2. September 1912.

Hochbauamt:
dB J. V.: **Verbeek.**

Der
Fernsprech-Automat
im Freisaal
der Kölnischen Volkszeitung
und des
Kölner Local-Anzeigers
Marzellenstraße 37
kann von jedermann gegen Einwurf von 10 Pfg. zu Gesprächen im Stadtgebiet Köln benutzt werden.
Verzeichnis der Fernsprechanschlüsse liegt aus.

Die zum Umbau des Postscheckamts zu Cöln erforderlichen Bauarbeiten und zwar

1. Schreinerarbeiten (veranschlagt zu 11 000 M),
2. Installationsarbeiten für Gas- und Wasseranlage (veranschlagt zu 8000 M)

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Frist für die Vertragserfüllung je 18 Monate nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen sowie Preisverzeichnisse liegen im Posthausbaubureau für den Umbau des Postscheckamts zu Cöln, An den Dominikanern Nr. 14, Zimmer Nr. 100 im 3. Geschoß zur Einsicht aus und können daselbst vom 10. September ab zum Preise von 3,70 M für die Schreinerarbeiten und 50 ₰ für die Installationsarbeiten bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: Angebot auf Schreinerarbeiten oder auf Installationsarbeiten an das obengenannte Posthausbaubureau frankiert einzusenden. Sie werden dort in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet und zwar:

1. Die Angebote auf Schreinerarbeiten den 23. September 1912, vormittags 11 Uhr,
2. die Angebote auf Installationsarbeiten den 24. September 1912, vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 14 Tage vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet. Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Cöln, den 6. Sept. 1912.

Kaiserliche
a* **Ober-Postdirektion.**

Koksasche

kann jederzeit auf dem Gaswerk Ehrenfeld zum Preise von M 0.50 für die Karre entnommen werden.

Cöln, den 31. August 1912.

Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln. *o

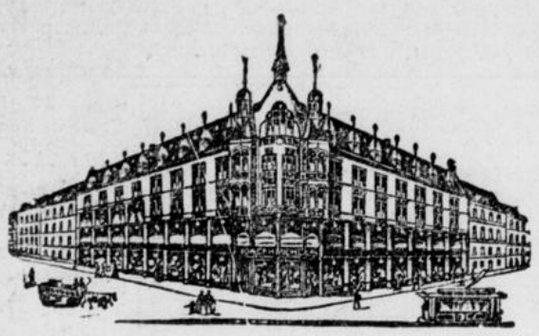
Rechtsbüro Wagner Albertusstraße 32.
42jährige Praxis. *

Auto-Droschken-Anruf
ohne Bestellgebühr
A 765
u. A 7150, 7151. *3
Tag- u. Nachtbetrieb.

Heinr. Rechtmann Cöln,
Lithographie : Buch- u. Steindruckerei
Buchbinderei : Papier- u. Couvertlager.
Drucksachen aller Art für Handel, Gewerbe u. Privatgebrauch
Geschmackvolle Ausführung : Schnellste Lieferung
Telefon A 858. Mässige Preise. St. Apernstr. 67.

Solide Schul-Anzüge

als:



Norfolk-Anzüge in modern. englischen Dessins mit Breeches, Manschetten und glatten Hosen ---------- 4.75 6.75 9.75 13 17 22 25 29 M.

2reih. Jacken-Anzüge mit und ohne Ueberkragen, in blau und farbig ---------- 7.75 9.75 13 17 19 25 M.

2reih. Jacken-Anzüge hochgeschlossen, mit weissem Ueberkragen und hübscher Krawatte ------- 7.75 9.75 13 17 19 25 M.

Blusen-Anzüge hochgeschlossen und offen --- 4.75 6.75 9.75 13 17 22 25 M.

Manchester-Anzüge in Blusen- u. Jacken-Form ------- 6.75 8.75 9.75 M.

Schul-Capes marengo und blau ---------- 3.75 5.75 7.75 9.75 M.

Einzelne Hosen aus kräftigen Stoffen, teils aus Resten, blau und farbig ---------- von 50 ₰ an

Paletots **Ulster** **Pyjacks**

Jos. Michels

Köln, Ehrenstrasse 2
Fernsprecher A 1986.

Schul-Mützen

Modernes Spezial-Geschäft für elegante und preiswerte Herren- und Knaben-Garderobe fertig und nach Mass.

Schul-Mützen

Was der Donnerstag bringt:

Theater. Opernhaus: Tiefland, 7½, Schauspielhaus: Monna Vanna, 8, Deutsches Theater: Das Märchen vom Heiligenwald 8, Metropol-Theater: So'n Windhund, 8, Colosseum (Millowitsch-Theater): Ein Abenteuer in der Türkei, 8¼ Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 3½, Flora: 3½, vorm. 8—12 freier Eintritt, Volksgarten: 4 u. 8, Fränkischer Hof: 8, Restaurant Rheinterrasse: 3½ Uhr, Vergnügungspalast „Gross-Köln", Amerikanischer Vergnügungs-Park, Wiener Café, City-Café, Café Runge.

Aus Kölns Nachbarschaft.

(LA) **Mülheim (Rhein),** 9.Sept.1912. In der Stadthalle beging am Samstagabend die Turngemeinde ihr 33. Stiftungsfest. Hr. Stadtverordneter Gödde, der Vorsitzende der Gemeinde, leitete die Veranstaltung. Die Schüler- und die Damenabteilung boten flotte turnerische Vorführungen; großes Interesse erregte ferner das Stockschwingen. Die Pausen zwischen den turnerischen Leistungen wurden mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt. Für Sonntag waren Turnübungen auf dem Festplatz in Höhenhaus vorgesehen; sie mußten wegen des schlechten Wetters ausfallen. L

(LA) **Schlebusch,** 9.Sept.1912. Zur Feier der goldenen Hochzeit des Seniors der Firma H. J. Kuhlmann-Söhne veranstalteten die Arbeiter am verflossenen Donnerstag einen Fackelzug; Obermeister Ferger hielt eine Ansprache. Dann wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt. Hr. Kuhlmann dankte bewegt. Die Arbeiter zogen unter klingendem Spiel zum Kamphausenschen Lokal, wo des Jubelpaares entsprechend gedacht wurde. — Der Kursus der Kreiswanderhaushaltungsschule für den unteren Kreis Solingen in Lützenkirchen fand am verflossenen Donnerstagabend durch eine in allen Teilen wohlgelungene Feier einen würdigen Abschluß. Die Feier wurde im Saal von Wwe. Ohlig abgehalten und verlief in schönster Weise. — Die diesjährige Schlebuscher Kirmes findet am Sonntag, den 15., Montag, den 16., und Dienstag, den 17. d. M. statt. M.

(LA) **Pingsdorf-Badorf,** 9.Sept.1912. Zum Zwecke der Stellungnahme zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen hatte das hiesige Zentrumskomitee am Sonntagnachmittag zwei Versammlungen anberaumt, die sehr gut besucht waren. Die erste Versammlung fand in Badorf im Saale des Hrn. Vosen statt und wurde geleitet von dem Hrn. Gemeindevorsteher Decker, die zweite Versammlung wurde abends 8 Uhr in Pingsdorf im Saale des Hrn. Peters abgehalten. Hier leitete Hr. Gemeindevorsteher Früh die Verhandlungen. In beiden Versammlungen referierten die Herren Waffenschmidt und Dasbach über die Tätigkeit des Gemeinderats. Die vorgeschlagenen Kandidaten fanden in beiden Versammlungen einstimmig Zustimmung. Es sind dies für die dritte Wählerklasse die Herren Joseph Segschneider (Eckdorf), Johann Bollenbeck (Badorf), Bertram Körtgen (Pingsdorf); für die zweite Wählerklasse die Herren Martin Dasbach, F. W. Waffenschmidt und Heinrich Krings; für die erste Wählerklasse die Herren Johann Jos. Bock, Johann Pingsdorf und Jos. Leyendecker. Bis zum Wahltage, am 19. Sept. muß nun für diese Kandidaten agitiert werden. Kein Zentrumsmann darf zurückbleiben, sondern Mann für Mann müssen die Anhänger der Zentrumspartei zur Wahlurne schreiten. b

(LA) **Manheim** (Kreis Bergheim), 6.Sept.1912. Hier starb dieser Tage der älteste Einwohner der Gemeinde, Herr Rentner Heinrich Esser; er hätte am 7. Dezember d. J. seinen hundertjährigen Geburtstag feiern können. — Dem Wegewärter Wilhelm Straßfeld von hier ist anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. R

(LA) **Groß-Königsdorf,** 10.Sept.1912. Die seitens des Kreis-Ziegenzucht-Verbandes des Landkreises Köln für Sonntag, den 8. September, in Groß-Königsdorf geplante Zucht-Ziegen-Ausstellung mit Verkaufsmarkt konnte des schlechten Wetters wegen nicht stattfinden. Die Vorbereitungen waren mustergültig und mit vielen Opfern getroffen worden; jedoch konnten die in unerwartet großer Anzahl aufgetriebenen Tiere — weit über 200 Stück — wegen des unausgesetzten Regens nicht zur Aufstellung gelangen. Der neue Termin für die Ausstellung wird demnächst bekannt gegeben. S

(LA) **Siegburg,** 10.Sept.1912. Die Liste der wahlberechtigten Bürger der Stadt Siegburg für die Stadtverordnetenwahlen 1912 ist in Druck erschienen und kann im Rathause, Zimmer 5, kostenlos in Empfang genommen werden. Die Liste enthält 133 Wähler der ersten Klasse, 643 der zweiten und 2326 Wähler der dritten Klasse. H

Kommunalpolitisches.

(LA) **Kerpen,** 10.Sept.1912. In der Sitzung des Gemeinderates am 3. September 1912, welche unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gieben stattfand, wurden in die Einquartierungskommission die Herren Röttgen, Langens und Ooms, als Oberbrandmeister wurde Hr. Ferdinand Winkel und als Stellvertreter Hr. Schneidermeister Horst gewählt. Die Anträge auf Erlaß von Lustbarkeitssteuern wurden abgelehnt. Für die Revision der Lustbarkeitssteuerordnung setzte man eine besondere Kommission ein. Der Haushaltungsplan wurde mit der Maßgabe genehmigt, die Regierung zu bitten, von der Auflage, Schanzen anzufertigen, Abstand zu nehmen. Der Kulturplan wird genehmigt; die Regierung soll gebeten werden, von der Einfriedigung der Fichtenkultur, wie dieses durch Position 5 des Kulturplanes vorgesehen ist, abzusehen. Falls die Vicomtesse de Maistresche Verwaltung die für Ausbau des Broichbuschweges zugesagten 800 M. zahlt, erklärt sich die Gemeinde bereit, den Weg auszubauen. Das Gehalt des Nachtwächters B. wurde von 600 M. auf 800 M. erhöht. Die in der Niederschlagungs-Nachweisung aufgeführten unbeibringlichen Gemeindesteuern wurden niedergeschlagen. Die Feldbahn soll verkauft werden, wenn ein Kaufpreis von 3000 M. gezahlt wird. Zur Schaffung eines Bebauungsplanes für Kerpen kann ein Betrag von etwa 600 M. verausgabt werden. n

(LA) **Hoffnungsthal,** 9.Sept.1912. In der letzten unter dem Vorsitze des Hrn. Bürgermeisters Haumann abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde u. a. die endgültige Anstellung des Gemeindesekretärs Lemmer vom 1. September 1912 ab beschlossen. Als Wahlmann für die Rheinische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wurde der Landwirt Hr. Gustav Lemmer in Großbliersbach bezeichnet. Mit Stimmenmehrheit wurde beschlossen, einen Gemeindezuschuß zu der Vergütung für die Einquartierung in der Weise zu gewähren, daß für Mannschaftsquartiere ein Zuschuß von 0,15 M. pro Kopf und Tag gezahlt wird. Der hierzu erforderliche Kredit wurde außeretatsmäßig bewilligt. Das Ergebnis der Verhandlungen über den Erwerb des Grundeigentums zur Erweiterung der Bahnhofstraße in Hoffnungsthal wurde bekannt gegeben. Da die Anlieger am projektierten Wege Volberg-Forsbach Gelände nur dann frei hergeben wollen, wenn Ueberfahrten zu den Grundstücken hergestellt werden, sind die Gemeindeverordneten Bender und Runkel beauftragt worden, zu versuchen, ob die diesbezüglichen Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden können. Der Antrag auf Wiederherstellung des alten Weges gegenüber Rösrath bis zu der Besitzung der Witwe Grau in Scharrenbroch wurde vorab abgelehnt. Die Kosten für die Herstellung eines Spülsteines und der Fußbodenanstrich in der Dienstwohnung der Lehrerin Scharrenbroch in Rösrath wurden bewilligt. In der hiesigen Gegend finden Märkte gelegentlich der Hauptkirmes am ersten Sonntag und Montag im September in Hoffnungsthal, Rösrath und Forsbach statt. Der Gemeinderat beschloß, diese Tage beizubehalten und beantragt beim Provinzialrat die Genehmigung der Krammärkte. L

Wasserdichte Regenmäntel

garantiert Ia. Qualität



Grösste Auswahl in allen Preislagen

Elegante Fassons

Spezialhaus für Gummiwaren und Krankenpflegeartikel

Neumann & Cie., Minoritenstr. 21.

Keks als Nahrungsmittel.

Die Keksfabrikation ist ein Industriezweig, dessen Erzeugnisse bei uns in Deutschland noch viel zu wenig Beachtung finden. Zwar hat sich der Kekskonsum bei uns während der letzten Jahre sehr gehoben; dennoch ist das Resultat ein verhältnismäßig sehr geringes. In England wird in einem Jahre pro Kopf der Bevölkerung für Mk. 18.— Keks gegessen; in Deutschland nur für 60 Pfg. Keks ist zweifellos eines der beachtenswertesten Nahrungsmittel, und zwar infolge seines großen Nährwertes, seines Wohlgeschmacks und seiner Zuverlässigkeit in hygienischer Beziehung. Die Keksfabriken stehen in letzterer Hinsicht auf einer sehr hohen Stufe. D

Birresborn Mineral-Quellen

Wir haben den Alleinverkauf unserer Mineralquellen

a) **Birresborn Linden-Quelle**
rein natürlicher Natron-Säuerling

b) **Birresborn Tafelwasser aus der Felsenquelle**
doppeltkohlensaure Füllung

der Firma

J. Steigerwald, Weingrosshandlung, Köln a. Rh.
Vor St. Martin 7, Telephon A 1112

übertragen. 1*

Birresborner Mineralbrunnen, Birresborn (Eifel).

Für den Schulanfang
Schul-Stiefel

prima Handarbeit, extra stark, sehr bequem.

Knaben- und Mädchenstiefel
(Rindbox)

27/30	31/35	37/40
3.95	**4.95**	**6.75**

Ausserdem 10 000 Restpaare in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln zu ausserordentlich billigen Preisen.

Handarbeitsstiefel prima weiches Leder

27/30	31/35	36 39
4.50	**5.25**	**6.00**

Schuh-Haus Wilh. Vogel, Ehrenfeld
Venloerstr. 404. Fernspr. B 7333. *od
Eigene Reparatur-Werkstätte unter fachmännischer Leitung im Hause.

Ausgabe von Eintrachtmarken.

B. Blum – W. Höffert
Hofphotograph
Telephon A 2970 **Hohe Strasse 111A** Fahrstuhl

Atelier für künstlerische Bildnisse
in sämtlichen modernen photographischen Verfahren
in allen Preislagen und Grössen. p*

Die völlige Unabhängigkeit nach allen Seiten, welche der Kölner Local-Anzeiger von jeher in der Beurteilung städtischer und sonstiger Angelegenheiten bewiesen, hat ihm große Anerkennung, Beachtung und Einfluß gesichert und zudem eine stetig wachsende Zahl von Beziehern angeregt, ihre eigenen Ansichten unter den „Stimmen aus dem Leserkreis" offen zum Ausdruck zu bringen.

Wilhelm Quabach
Eigelstein 56. Telephon A 4274.
Jeden Donnerstag und Freitag
großer Fischverkauf
nur feinste Holländer Tafelfische. g

Franz Spohr
Fernspr. 7400. — Gegründet 1851. — Postscheckkonto 3030.
Ulrichgasse 18D.
Kohlen Koks Brikетts
Für Zentralheizung u. Kochanstalten. Anthrazit-Wurmrevier

Kunstgewerbe- und Handwerkerschule der Stadt Cöln.

A. Kunstgewerbeschule. Tagesschule für Schüler und Schülerinnen – Ausbildung im Entwerfen für Architektur, Plastik und Flächenkunst — Werkstätten für Dekorationsmaler, Stein- und Holzbildhauer, Goldschmiede, Emailleure, Ziseleure, Graveure, Stahlschneider, Kunstschlosser und Buchbinder, sowie für Kunsthandarbeiten, Handweberei, Kurbelstickerei, Schriftsatz, Buchschmuck, Lithographie, Linoleumschnitt und Stoffdruck.

B. Handwerkerschule. Halbtags-, Abend- und Sonntagsschule für Gesellen und Lehrlinge des Kunstgewerbes — Fachklassen für Tischler, Holzschnitzer, Steinbildhauer, Stukkateure, Modelleure, Goldschmiede, Emailleure, Ziseleure, Graveure, Stahlschneider, Kunstschlosser, Dekorationsmaler, Glasmaler, Lithographen, Buchbinder, Buchdrucker, Schriftsetzer, Musterzeichner, Gärtner und Wagenbauer.

Berücksichtigung auch der kirchlichen Kunst.

Bedingung für die Aufnahme ist im allgemeinen das zurückgelegte 16. Lebensjahr oder der Nachweis einer mindestens zweijährigen praktischen Tätigkeit.

Anmeldungen für das am 25. September beginnende Wintersemester werden am 20., 21. und 23. September von 11 bis 12 Uhr vormittags im Geschäftszimmer der Anstalt, Mauritiussteinweg 59B, entgegengenommen. Den Abend- und Sonntagsschülern wird außerdem am Freitag, den 20., und Montag, den 23. September, von 7 bis 8 Uhr abends, sowie am Sonntag, den 22. September, um 9¼ Uhr vormittags, Gelegenheit zur Anmeldung gegeben.

Das Schulgeld beträgt pro Semester bei Vollschülern 40 M., bei Halbtags-, Abend- und Sonntagsschülern je nach der Zahl der belegten Unterrichtsstunden 1 bis 20 M. und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Cöln, im August 1912.

Der Direktor:
Professor E. Thormählen. b*

K. K. V.
Kath. kaufmänn. Verein Köln (e. V.)

(Versammlungen Donnerstags 9 Uhr in der Bürgergesellschaft)
Donnerstag, den 12. September 1912, abends 9 Uhr,
im weißen Saal der Bürgergesellschaft (Eing. Appellhofplatz)

1. populär-wissenschaftlicher Vortrag

des Herrn Reichstagsabgeordneten, Fabrikbesitzer Krings aus Neuwied über: **Der Katholik im Erwerbsleben und sein Streben nach Reichtum.**

Unsere Mitglieder mit **ihren Damen und Familienangehörigen** sind hierzu freundlichst eingeladen; auch können Freunde und Bekannte eingeführt werden.

Katholische Kaufleute und Handelsangestellte insbesondere herzlichst willkommen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

4* **Der Vorstand.**

Christl. Gewerkschaftskartell Köln.

Am Sonntag, den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, findet in **Nippes, Restaurant Dresia, Ecke Turm- und Einheitstraße,** eine

allgemeine Mitgliederversammlung

mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt.

Die Mitglieder der Zahlstellen und Sektionen in Nippes werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

v* **Der Vorstand.**

Marzellenstr. 19 — **Hotel Berliner Hof** — Marzellenstr. 19
Vornehmer Aufenthalt
— Spezial-Ausschank —
Münchener Hofbräu
direkt vom Fass.
p

Was will die „Géembeha"?



Die „**Géembeha**" will Sie beraten und Ihnen Beistand leisten, falls Sie Ihrem Geschäft die Form der

G. m. b. H.

zu geben beabsichtigen oder auch, wenn Sie sich an einer derartigen Gesellschaft zu beteiligen gedenken.

Bücherrevisoren-Vereinigung „Géembeha"
Schwalbengasse 18. Fernsprecher B 7515. *8

PIANOS C. A. Fischer
Kauf-Miete-Teilzahlung. *5 Apostelnstr. 9.

Echtes hochfeines
Eau de Cologne
per 1/1 Flasche 80 Pfg.
per 1/2 Flasche 45 Pfg.
in Kistchen von 6/1 Fl. M. 4,50
in Kistchen von 6/2 Fl. M. 2,50
Adrian Graven Nchf. Eigelstein 73.

Von der Reise zurück
Dr. Wenzel
Köln-Ehrenfeld

Opernhaus.

Heute Mittwoch: Die Afrikanerin. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 12. September 1912. – 12. Ab.-Vorst. Serie D.

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel u. 2 Aufzügen von Eugen d'Albert.
Musikalische Leitung: Walter Gaertner.
Szenische Leitung: Hans Islaub.
Mitwirkende: die Damen: Felser, Gaebler, Böhmer, Rohr, Odenthal; die Herren: Liszewsky, Hemsing, Förster, Stiles, Banoni.
Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.

Freitag, den 13. September 1912. — 13. Ab.-Vorst. Serie A².
Anfang 7½ Uhr.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten von G. A. Rossini.
Hierauf:
Die schöne Galathe.
Komisch-mythologische Oper in 1 Akt von Franz von Suppé.

Schauspielhaus.

Heute, Mittwoch: Viel Lärm um Nichts. Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, den 12. September 1912. – 12. Vorstellung.

Monna Vanna.

Schauspiel in 3 Akten von Maurice Maeterlinck.
Inszeniert von Alexander Engels.
Mitwirkende: Die Dame: Schönfeld: die Herren: Goetz, Engels, Aßmann, Turrian, Nitzgen, Salomon, Majewsky.
Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 9¾ Uhr.

Freitag, den 13. September 1912. 13. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Cyprienne.

Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und E. de Najac.

Kölner vereinigte Theater.
Direktion: **Alfred Bernau.**

Deutsches Theater
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr:
Zum 1. Male:
Liebelei.
Schauspiel von Arthur Schnitzler.
Literatur.
Lustspiel von Arthur Schnitzler.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Das Märchen vom Heiligenwald.
Freitag: **Liebelei, Literatur**

Metropoltheater
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr:
Zum 50. Male
So'n Windhund.
Donnerst., Freitag, abds. 8 Uhr:
So'n Windhund.

Die Kassen sind geöffnet von 11–1 und ab 6 Uhr. Vorverkauf: J. Fr. Weber, Hofmusikalienhdlg., Kölner Verkehrsverein.
Telephonische Bestellungen werden entgegengenommen durch Telephon A 3112 fürs Deutsche Theater, durch Telephon A 1696 fürs Metropoltheater.
Vorausbestellte Karten werden bis 1 Stunde vor Anfang der betreffenden Vorstellung reserviert. b

COLOSSEUM.
Plattköln. Bühne der Familie Millowitsch.
Heute, Mittwoch, den 11. September, abends 8¼ Uhr:
Zum 13. Male:
„Ein Abenteuer in der Türkei!"
Burleske Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Musik und Musikarrangement von Aug. Wolff. h*

Sie können
täglich, auch Samstagsmorgen 10 Uhr eingelieferte Aufträge auf Wunsch zu Samstagabend **chemisch gereinigt** sowie **für Trauer schwarz** gefärbt bekommen in der *d
Färberei L. Schütz.
Fabrik: Follerstr. 88/90, Waidmkt.
Filialen in allen Stadtteilen.
Fernspr. A 5463, A 5462, A 6291.
Schwarzfärben f. Trauer täglich.
Nur mögl., weil Fabrik in Köln.

Gelegenheitskauf
1 Büfett, Sofa mit Spiegelaufs., Bücherschrank, Auszieh- und Salontisch, 6 Stühle, 2tür. Kleiderschrank und Waschkommode in Nußb., gut gearbeitet, billig zu verkaufen.
Lindenthal, Hans Sachsstr. 13, 1. E.

Von der Reise zurück
Dr. Haefele
Eigelstein 29-31. *

K. M. G. U.
Donnerst. d. 12. d. M., abds. 8¾ U.:
Wiederbeginn d. Proben.

Wolkenburg-Casino-Gesellsch.
Donnerst., d. 12. d. M., abds. 8¼ U.:
Ballotage. B

Von der Reise zurück
Dr. P. Felten
Dagobertstr. 12.

Zurück
Dr. E. Mayer,
Spezialarzt für Orthopädie
Friesenplatz 12.

Von der Reise zurück
Dr. Leeser, Bonn
homöopathischer Arzt. *

Schuhe!
Hauptgeschäft Georgstraße 21–23 | **Filiale Weyerstr. 76** | **Filiale Severinstr. 26, a. d. Kirche**
15 billige Schuhtage.
En gros & en détail 75*
Grüne u. blaue Rabattmarken
Schuhversandhaus
Telephon A 5298
Günstig für Wiederverkäufer
Lief. d. Kons.-Gen. Hoffnung u. Eintracht.
Schuhe!

Die
Eröffnung
unseres Spezialhauses für
Wohnungsdekoration · Teppiche
Gardinen * Läuferstoffe
Perserteppiche, steht nahe bevor.
Lachmund & Co
Cöln, Schildergasse 70.
Tel. A. 6532

St. Georg-Eisen-Heilquelle, Lamscheid

Man kann mit gutem Gewissen den St. Georg zahllosen Menschen zu ihrem grössten Nutzen empfehlen. Dr. med. St.

Bei Hauskuren keine Berufsstörung. *0

Hauptniederlage für Köln und Umgegend:
Peter Ullrich, Köln, Roonstr. 16. Teleph. A 5349.

Stoppage Artistique
Auf dem Berlich — Ecke Helenenstraße.
Anzüge, Stoffe usw., welche durch Risse, Brand, Motten beschädigt sind, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen unsichtbar eingewebt.
Teppiche aller Art werden reklamehalber extra billig kunstvoll repariert.
Beste Referenzen.
Sofortiges Abholen und Zustellen frei. b5

Friedrich Geylenberg
Kohlen — Koks — Briketts
Gegründet 1842. * Fernsprecher A 1974
Anthrazit-Nüsse Zeche Langenbrahm
Rauchschwache Küchenkohlen
Prima Zechenkoks für alle Heizungen
Köln, Ursulakloster 10—12. a*

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Zum Namenstag ist das beste Geschenk ein gutes Buch!

Anständ. Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen Machabäerstr. 29, 1. Et.

Silberne Hochzeits-Geschenke: Körbchen, Jardinieren, Kränze. — Hochf. Silberkranz mit Inschrift. In Rahmen und Hohlglas von 12 M. an.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105

Herren-Socken
feinste reine Wolle, verstärkte Fersen u. Spitze jed. Größe 1 M., Schweiß-Socken, nicht einlaufend jede Größe 75 ₰, reinwollene Damenstrümpfe 1.20 M., gewebte Damen- und Kinderstrümpfe in feinstem Kaschmir, Baumwolle, Flor, Seide und durchbrochen, auch in halblang, Kindersöckchen jede Größe 50 ₰ *3
Strickerei Streitzeuggasse 28.

Flora.
Täglich 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt 50 Pfg. *8

Feld-stecher
Weisheim's Spezial Marken
empfiehlt:
Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. *0

„Seit 3 Jahren litt ich an häßlichem Hautausschlag. Schon nach 3tägigem Gebrauch von Zuckers Patent-Medizinal-Seife war der Erfolg augenfällig. Die
Pickel
trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Schon nach 2 Stck. war meine Haut vollständig rein. P. N." à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zucker-Creme (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 M. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Kur-Sahne, Kur- u. Säuglingsmilch
Beispiellose Erfolge.
Versand im In- und Ausland.
Pütz & Jahn, Köln, Hohenzollernr. 50. Tel. A 1425.